



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1466/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
09.03.2018



Zur Sonne, zur Freiheit?

Ein neuer gesetzlicher Rahmen soll den Eigenverbrauch von Solarstrom leichter machen. Bringt die neue Fotovoltaik-Initiative endlich die Energiewende?

Regards S. 6

EDITO

Rechts der Mitte S. 2

Mit Fred Keup auf der ADR-Liste hat uns der Rechtspopulismus endgültig erreicht. Statt Lösungen hat er nur hohle Phrasen zu bieten.

NEWS

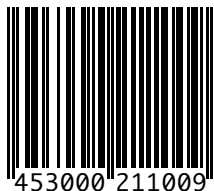
Bye bye Ceta p. 3

Tandis que la gauche crie victoire suite à un jugement de la justice européenne sur les tribunaux d'arbitrage, le véritable impact reste à voir.

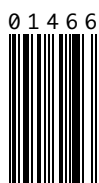
REGARDS

Polderland unter S. 14

Statt Sachthemen anzusprechen, werden die niederländischen Kommunalwahlen für identitäre Stimmungsmache genutzt.



5 453000 211009



01466

EDITORIAL

RECHTSPOPULISMUS

Biedermann und Brandstifter

Joël Adami

Die ADR hat sich mit Fred Keup einen Rechtspopulisten ins Boot geholt, der sich als Vertreter der „politischen Mitte“ geriert. Seine Rhetorik ist brandgefährlich.

Nach kurzem Verwirrspiel mit den Medien – sowas sichert immer erhöhte Aufmerksamkeit – wurde letzten Freitag bekannt, dass die ADR und die Initiative „Wee 2050 / Nee 2015“ miteinander kooperieren. Vermutlich wird auch der RTL-Redakteur Dan Hardy, der vor allem durch reißerische Reportagen über Roma und Obdachlose aufgefallen ist, auf den Wahllisten der ADR auftauchen.

Damit nimmt die Partei endgültig Kurs Richtung Rechtspopulismus. Keup wendet on- wie offline die gleichen Strategien an, die Trump, der FPÖ oder der AfD zum Wahlerfolg verholfen haben. Seine Facebookseite setzt auf emotionale Stimmungsmache durch nationale Untergangsszenarien: Würde das Ausländer*innenwahlrecht einführt, würden „die Franzosen unser Land übernehmen“ hieß es beispielsweise 2015 vor dem Referendum. Das angeblich drohende Aussterben des Luxemburgischen ist das aktuelle Schreckgespenst, genauso wie das „unkontrollierte Wachstum“.

Verbreitet werden diese kruden Thesen, die einzig darauf zielen, Emotionen wie Angst und Hass zu schüren, gerne garniert mit Grafiken oder Zitaten, die Faktentreue oder gar Wissenschaftlichkeit vorspiegeln sollen. Dabei spielen Fakten für Keup keine Rolle – es zählt lediglich, was „d'Leit dobaussen“ fühlen. Der Neo-Politiker erhebt klar den Anspruch, für eine schweigende Mehrheit zu sprechen. Wenig verwunderlich übernimmt er dabei den Duktus und das Grundmuster erfolgreicher Rechtspopulist*innen – auf der einen Seite steht die Elite (Medien, NGOs, usw.), auf der anderen das „wahre“ Volk, dessen Sprecher er ist. Das ist es, was Keup meint, wenn er von „der Mitte der Gesellschaft“ spricht.

Ein weiterer Kniff aus der Trickkiste der Rechtspopulist*innen ist die Behauptung, die einzige Gruppierung zu sein, die sich um ein Thema kümmert, während alle anderen sich der Diskussion verweigerten. Das stimmt natürlich nicht, denn schon in den 1970er-Jahren wurde die Problematik eines ewigen Wachstums durch den Club of Rome

und die französische Décroissance-Bewegung thematisiert. „Unkontrolliertes Wachstum“ ist seine Tarnvokabel für „zu viele Ausländer*innen kommen nach Luxemburg“. Das zeigt sich besonders deutlich daran, dass er immer, wenn er nach seinen Vorstellungen von einer zukünftigen Wirtschaftspolitik gefragt wird, ein Wunschbild beschreibt, das dem aktuellen luxemburgischen Wirtschaftsmodell sehr nahe ist: Mit wenig Arbeitsplätzen viel Profit erwirtschaften, das realisiert vor allem der Finanzsektor.

Die gleichen Strategien, die Trump, der FPÖ oder der AfD zum Wahlerfolg verholfen haben.

Keup ist an Lösungen genausowenig interessiert wie an Fakten – seine Strategie war und wird es sein, reale oder imaginierte Probleme zu benennen und sie mit vorgeblich monokausalen Wirkungszusammenhängen in Verbindung zu bringen. Dass Luxemburg so stark wächst und wachsen muss, liegt in Keups Vorstellungswelt an den Ausländer*innen – und nicht etwa am Rentensystem, der konsequenten Ausnutzung von Souveränitätsnischen und dem globalen Kapitalismus. Mit Faktenchecks wird sich im kommenden Wahlkampf gegen „Wee“ und ADR nichts ausrichten lassen – es geht um gefühlte Wahrheiten. Und auch wenn die (vermutlich absichtlich) schlecht gestalteten Grafiken lächerlich wirken: Keup sollte, vor allem in seinem Zusammengehen mit der ADR, als Gefahr ernstgenommen werden. Auch deswegen, weil er in den Medien wesentlich zäher wirkt – die Stimmungsmache passiert online.

Fred Keup hat mit der homofeindlichen oder sexistischen Politik, die Mitglieder der ADR vertreten, kein Problem. Als auf der Pressekonferenz zur Verkündung des Anschlusses vom „Wee“ an die ADR ein transfeindlicher „Witz“ gemacht wurde, schien das seine Stimmung nicht zu trüben. Es ist daher wichtig, Fred Keup als das zu benennen, was er ist: Ein rechtspopulistischer Aufrührer, der eine Gefahr für das Zusammenleben und die Demokratie in Luxemburg darstellt – und sicherlich nicht der Fürsprecher der „Mitte“ ist.

NEWS

NEWS

Justice européenne: Un clou de plus **p.3**
Weiterbildung: Praktika gesetzlich geregelt **S. 4**
Katalonien: Ein neues Konterfei für die Unabhängigkeit **S. 4**

REGARDS

Fotovoltaik: Späte Solarrevolution in Luxemburg **S. 6**
Ehe (2/2): Mienenfeld Hochzeitsbräuche **S. 8**
Ukraine: „Empêcher une nouvelle guerre mondiale“ **p. 10**
Erkenntniskritik: „Was spricht eigentlich gegen den Postfaktualismus?“ **S. 12**
Niederlande: Im Irrgarten der Identitätspolitik **S. 14**

(Coverbild: EPA)

AKTUELL

JUSTICE EUROPÉENNE

Un clou de plus

Luc Caregari

Est-ce vraiment le moment de crier victoire pour les anti-Ceta ? En tout cas, un jugement de la Cour de justice de l'Union européenne (CJUE) pourrait leur remettre le vent en poupe.

Même si paradoxalement « grâce » à la présidence Trump l'heure n'est plus tellement au libre-échange, mais plutôt à une guerre des tarifs commerciaux (encore faudra-t-il que son entourage le laisse faire), les mêmes acteurs qui ont enterré le cœur lourd le TTIP défendaient toujours bec et ongles le Ceta, quitte à jeter l'approbation démocratique par-dessus bord. Mais voilà que la CJUE vient d'émettre un jugement qui pourrait bien les mettre dans l'embarras, car elle a statué que les tribunaux d'arbitrage sont incompatibles avec le droit européen.

L'affaire est compliquée et pour la comprendre, il faut retourner à l'année 2004, quand la Slovaquie décida d'ouvrir son marché des assurances maladie aux prestataires nationaux et étrangers du privé. Ce qui conduisit la boîte néerlandaise Eureka BV (devenue Achmea BV depuis) à y ouvrir une filiale appelée « Union Healthcare » avec un capital de 72 millions d'euros. Malheureusement pour les Néerlandais, un nouveau gouvernement slovaque entré en fonctions en 2006 inversa cette décision en partie - surtout en ce qui concerne la distribution des bénéfices et les transferts de capitaux. Dès 2008, Achmea contesta cette décision devant un tribunal d'arbitrage situé, d'un commun accord, à Francfort-sur-le-Main en Allemagne. S'ensuivit un imbroglio judiciaire impliquant aussi un traité datant encore du temps de la défunte Tchécoslovaquie, qui mena jusqu'à la Cour fédérale de justice allemande, puis à la CJUE. Laquelle vient donc de trancher en faveur de la Slovaquie : un jugement d'autant plus inattendu que dans ses conclusions émises en septembre 2017, l'avocat

général Melchior Wathelet de la CJUE n'était pas de cet avis.

Ceta pas mort

Est-ce le moment de crier victoire pour autant ? Difficile à dire. En Allemagne, les partis « Die Grünen » et « Die Linke » ont communiqué de façon assez triomphale sur l'issue de cet épineux dossier : « Le gouvernement fédéral doit dire adieu aux tribunaux d'arbitrage », titraient les premiers, avant de revendiquer : « Le gouvernement fédéral doit tirer les conséquences de ce jugement et clarifier que les tribunaux d'arbitrage n'ont pas leur place dans tous les

traités de protection des investissements présents et futurs. » Même son de cloche chez leurs confrères de la gauche, où c'est l'ancien euro-député siégeant désormais au parlement fédéral allemand Fabio De Masi qui a pris en main la thématique.

Pourtant, les choses ne sont

pas si simples. En lisant le jugement en détail, on constate qu'en 2011, la Cour constitutionnelle de la République slovaque a émis un arrêt jugeant que « l'interdiction légale de distribuer des bénéfices était contraire à la Constitution. Par une loi portant réforme de l'assurance maladie entrée en vigueur le 1er août 2012, la République slovaque a de nouveau autorisé la distribution des bénéfices ».

Donc, si les tribunaux d'arbitrage peuvent désormais être considérés comme incompatibles avec le droit européen, cela ne veut pas dire que les cours de justice nationales protègent forcément mieux les citoyens-ne-s. Bref, c'est un pas dans la bonne direction, mais en aucun cas la nette victoire que certain-e-s ont été un peu rapides à saluer.



SHORT NEWS

„Mini-Crèche“ zur Bedarfsabdeckung

(tj) - „Wir brauchen überschaubarere Strukturen.“ Mit diesen Worten begründete Bildungsminister Claude Meisch am vergangenen Mittwoch die Einführung einer neuen Art von Kindertagesstätten in Luxemburg. Bisher hatten Eltern bei der Kinderbetreuung nur die Wahl zwischen dem Modell der „Tageseltern“, wo bis zu fünf Kinder unterkommen können, und großen Kitas und Maisons Relais, in denen bis zu 200 Kinder betreut werden können. Um das Angebot zu erweitern führt Meisch nun die „Mini-Crèche“ ein, die durch zwei betreuende Personen betrieben werden können. Diese dürfen maximal elf Kinder zugleich bis zum Alter von zwölf Jahren aufnehmen und zwischen 5 Uhr morgens und 11 Uhr abends geöffnet haben. Vorgesehen sind Programme zur Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern von ein bis vier Jahren. Zu diesem Zweck muss mindestens eine der beiden betreuenden Personen die luxemburgische Sprache auf C1-Niveau beherrschen. Die Betreuer*innen sind zudem verpflichtet, Weiterbildungskurse im Bereich der sprachlichen Förderung zu absolvieren. Das neue Konzept soll die Implementierung neuer Kitas vereinfachen. Das Bildungsministerium hofft, so dem starken Bedarf an Kinderbetreuung besser gerecht werden zu können.

le Luxembourg encore dans le viseur

(lc) - Même s'il ne figure pas sur la liste noire des paradis fiscaux proposée par le Conseil européen, qui lors de sa parution en décembre 2017 avait été largement critiquée, même par le commissaire Pierre Moscovici, le grand-duché n'est pas sorti de l'auberge. Lors de la publication des rapports dans le cadre du Semestre européen, pas moins de sept pays sont accusés de « politique fiscale agressive ». Les gagnants sont la Belgique, Chypre, la Hongrie, l'Irlande, le Luxembourg, Malte et les Pays-Bas. Ces rapports provenant de la Commission européenne, on peut supposer qu'ils sont aussi une sorte de correction de tir par rapport à la liste issue du Conseil. Une étude publiée en même temps par la Commission démontre également la vulnérabilité de certains pays - en particulier le Luxembourg - à une fiscalité agressive. La Commission va décider en avril si elle émettra des recommandations spéciales contre le dumping fiscal à l'égard de ces sept pays.

woxx@home

Halber Abschied

Über 40 Namen finden sich auf der Liste der Personen, die bei der woxx seit ihrem Beginn fest oder befristet angestellt waren - die vielen freien Mitarbeiter*innen nicht einmal eingerechnet. Im Journalismus wird seit jeher viel gewechselt. Viele ehemalige Kolleg*innen arbeiten jetzt für andere Medien, einige haben sich beruflich neu orientiert - nicht immer freiwillig, sind doch die Einkommensbedingungen im Pressewesen bekanntlich nicht die besten. In einen kleinen Team wie der woxx bedeuten solche Abgänge immer auch einen Bruch. Da verlässt nicht nur eine Person die Redaktion, da geht auch eine bestimmte Art zu schreiben, und ein Netz von Verbindungen ist plötzlich nicht mehr da, das nicht immer einfach zu ersetzen ist. So geschehen wiederum am 1. März: David Angel, der vor allem Themen aus dem Sozialbereich abgedeckt hat, wechselte zum OGBL. Auch hat David maßgeblich das online-Projekt der woxx mitgestaltet und dabei seine Erfahrungen als Blogger einbringen können. Als letztes journalistisches Projekt koordinierte er vergangene Woche das Sonderdossier zum Migrationsfest. Er wird seine Erfahrungen der vier bei der woxx verbrachten Jahre sicherlich gut gebrauchen können. Und wir hoffen, ihn nach einer spannenden, aber wohl auch anstrengenden Einarbeitungsphase als sporadischen freien Mitarbeiter (zurück)gewinnen zu können. Nicht nur bei der Redaktion, sondern auch bei nicht wenigen Leser*innen wird diese Aussicht sicher den Trennungsschmerz ein wenig lindern.

AKTUELL

WEITERBILDUNG

Praktika gesetzlich geregelt

Tessie Jakobs

Zeitlich begrenzt, entlohnt und stärker kontrolliert – der Gesetzesentwurf zu den Praktika für Schüler*innen und Studierenden sieht einige Änderungen vor.

Bisher waren Praktika in Luxemburg nicht gesetzlich geregelt. Das soll sich nun ändern. Am vergangenen Montag haben Arbeitsminister Nicolas Schmidt und der Präsident der Acél, Pol Lutgen, der Presse einen gemeinsam ausgearbeiteten Gesetzesentwurf vorgestellt. Praktika seien heutzutage unentbehrlich, um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben, erklärte Schmidt einleitend. In Ländern wie Deutschland gebe es eine regelrechte

Praktikumskultur, in Luxemburg solle dies nun auch in die Wege geleitet werden.

Die größte Neuerung: Fortan soll es auch möglich sein, ein Praktikum zu absolvieren, ohne an einer Schule oder Universität eingeschrieben zu sein. So wird beispielsweise die Möglichkeit bestehen, zwischen Bachelor- und Masterstudium beziehungsweise gleich nach dem Master ein Praktikum zu absolvieren. Bedingung ist allerdings, dass man während maximum zwölf Monaten nicht mehr eingeschrieben ist.

Zudem bleibt es Firmen bei konventionierten Praktika, also solchen, die von einer Schule, Hochschule

oder Universität vorgeschrieben wurden, weiterhin überlassen, ob sie die Arbeit vergüten wollen oder nicht. Eine Entlohnung vorzuschreiben habe nur zur Folge, dass künftig keine Firmen mehr Praktikumsplätze anbieten würden, rechtfertigte Lutgen diese Entscheidung. „Wir wollen hier keine Hürden für die jungen Menschen aufbauen“, ergänzte Schmidt.

Bei nicht-konventionierten Praktika, also solchen, die auf freiwilliger Basis durchgeführt werden, ist folgende Entlohnung vorgesehen: Bei einem Praktikum von einem bis drei Monaten ein Drittel des unqualifizierten Mindestlohns, ab drei Monaten die Hälfte.

Festgehalten im Gesetzestext ist zudem, dass Praktikant*innen nicht länger als sechs Monate bei dem gleichen Arbeitgeber bleiben und insgesamt nicht länger als zwölf Monate Praktikum machen dürfen. Konventionierte Praktika können bis zu neun Monate dauern. Das Maximum an Praktikumsplätzen pro Firma liegt bei zehn Prozent beziehungsweise 50 Praktikant*innen. Nicht

vorgesehen sind Arbeitsverträge für die Praktikant*innen. „Es ist wichtig, eine klare Trennlinie zwischen dem, was ein Praktikum und dem, was schon richtige Arbeit ist zu ziehen“, so Schmidt. Dennoch müssen Arbeitszeitbegrenzungen berücksichtigt werden; es besteht zudem ein Recht auf Urlaub.

Laut Gesetz sind Firmen außerdem verpflichtet, ein Kontrollregister mit sämtlichen Informationen über ihre Praktikant*innen zu führen: Namen, Praktikumsdauer, Arbeitsaufträge und eventuelle Entlohnung. Dieses Register muss der gesamten Personaldelegation allzeit zugänglich sein. Vorgesehen sind zudem Kontrollen durch die Gewerbeaufsicht ITM.

Auf die Frage hin, inwiefern dieses Gesetz verhindere, dass junge Menschen unter prekären Bedingungen von einem Praktikum ins nächste übergehen, antwortete Lutgen, das wichtigste sei, dass überhaupt ein Zugang zu Praktika bestehe. Ob dieses Gesetz die Ausbeutung junger Menschen als billige Arbeitskräfte wirklich senken wird, ist fraglich.

KATALONIEN

Ein neues Konterfei für die Unabhängigkeit

Tessy Troes

Am kommenden Montag versucht das katalanische Regionalparlament einen separatistischen Präsidenten zu wählen: diesmal Jordi Sánchez statt Carles Puigdemont.

Es kam einem Ritterschlag gleich: Letzte Woche sicherte der im Exil verweilende Ex-Präsident Carles Puigdemont in einer 13-minütigen Videobotschaft seine volle Unterstützung für Jordi Sánchez als zukünftigen Präsidenten Kataloniens zu. Dieser klare Abschied Puigdemonts von einer möglichen Wiederaufnahme seines Postens, nach wochenlangem juristischen Hin- und Her, kam überraschend. Hatte er doch noch im Januar verkündet, lieber Neuwahlen auszurufen, als einen anderen Präsidentschaftskandidaten zu unterstützen.

Ende Januar war die Präsidentschaftswahl im Chaos um Puigdemonts ausstehenden Haftbefehl in Spanien auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Nun steht der 53-jährige Jordi Sánchez am kommenden Montag,

12. März im Regionalparlament als neuer und einziger Präsidentschaftskandidat zur Wahl.

Jordi Sánchez gab sein parteipolitisches Debüt bei den katalanischen Neuwahlen im Dezember 2017, als Nummer Zwei hinter Puigdemont in der separatistischen Allianz „Junts Per Catalunya“. Der Politologe, der seit über 30 Jahren als Aktivist auf der separatistischen Seite unterwegs ist, war davor das Gesicht der Zivilorganisation „Assemblea Nacional Catalana.“ Die Organisation, deren Hauptziel eine Unabhängigkeit Kataloniens ist, ist bekannt für ihre Kundgebungen und Demonstrationen, etwa zum katalanischen Nationalfeiertag im September. Eine dieser Aktionen wurde Sánchez zum Verhängnis: Er soll eine Menschenmasse gegen die spanische Polizei aufgehetzt haben, als diese versuchte, das Unabhängigkeitsreferendum im Oktober 2017 zu unterbinden. Deswegen sitzt Sánchez nun zusammen mit Jordi Cuixart, Präsident der Zivilorganisation „Òmnium“,

seit über vier Monaten in Madrid in Untersuchungshaft.

Zusammen mit den früheren Ministern Junqueras und Forn sind sie die von katalanischen Medien bezeichneten „politischen Häftlinge“. Die andauernde Inhaftierung und mehrmalige Ablehnung einer Entlassung zieht verschiedenste Solidaritätsbekundungen mit sich – besonders beliebt bei den Separatist*innen ist eine gelbe Schleife, die an der Kleidung befestigt werden kann. Der bekannte katalanische Fußballcoach Pep Guardiola nahm letzten Monat für das Tragen dieses verbotenen, weil „politischen“ Symbols eine Geldstrafe des englischen Fußballverbandes in Kauf. Kontrovers war eine Kunstausstellung zum Thema „politische Häftlinge“, die Jordi Sánchezs Gesicht zeigte, und von der zeitgenössischen Kunstmesse ARCO Ende Februar in Madrid zensiert wurde.

Politische Gefangene und Solidaritätsbekundungen

Sánchez' Antrag auf eine Entlassung, um an der Parlamentssitzung teilzunehmen, wird erst am Montag entschieden. Die separatistische Partei Candidatura d'Unitat Popular (CUP) will ihre Unterstützung für Sánchez nicht garantieren, da er in den Augen der antikonformistischen Partei keinen klaren Weg zur Republik Kataloniens vorgibt. Sánchez könnte auch



FOTO: GENERALITAT DE CATALUNYA

Jordi Sánchez soll am Montag zum Präsidenten Kataloniens gewählt werden.

ohne die Stimmen der CUP gewählt werden, dazu müssten aber zwei Abgeordnete (darunter Puigdemont) auf ihren Sitz im Parlament verzichten.

Der Präsident der Zentralregierung in Madrid, Mariano Rajoy, wünscht sich einen „sauberen Kandidaten“ ohne juristische Vorbelastung. Amnesty International nannte Sánchez andauernde Inhaftierung „eine exzessive und unverhältnismäßige Einschränkung seines Rechtes der Freiheit der Meinungsäußerung.“

Puigdemont wird sich auch ohne Präsidentenamt nicht von der politischen Bühne zurückziehen. Im September will er in Zusammenarbeit mit dem Journalisten Olivier Mouton ein Buch zur aktuellen Situation Kataloniens veröffentlichen. Außerdem will er eine Stiftung namens „Rat der Republik“ gründen, die als Exilregierung agieren könnte.

AVIS

Postes vacants

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

Le Centre socio-éducatif de l'État recrute

des éducateurs gradués A2 (m/f) et des éducateurs B1 (m/f) à tâche complète (CDI) pour les besoins de ses internats à Dreiborn et Schrassig, ainsi que pour l'Unité de sécurité à Dreiborn à partir du 1er avril 2018

Les candidat(e)s doivent être détenteurs du diplôme d'éducateur gradué respectivement de l'éducateur diplômé ou disposer d'une équivalence.

Outre la formation spécifique demandée pour le poste, de bonnes connaissances des trois langues d'enseignement au Luxembourg, à savoir le luxembourgeois, l'allemand et le français, ainsi que la nationalité d'un pays membre de l'Union européenne sont requises.

Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature **jusqu'au 23 mars 2018** au plus tard à l'attention de :
M. Claude Risch
Responsable des ressources humaines
BP 22
L-5507 Wormeldange.

Une première sélection sera faite sur base des dossiers. Toute demande incomplète respectivement ne répondant pas aux exigences demandées sera refusée.

Les candidatures doivent être accompagnées des pièces suivantes :

- une demande de candidature manuscrite ;
- une copie certifiée conforme du/des diplômes et/ou certificats requis pour la formation demandée ;
- un curriculum vitae mentionnant de façon détaillée notamment la formation scolaire et l'expérience professionnelle acquises antérieurement par le (la) candidat(e) ;
- le numéro d'identification (c.-à-d. le numéro de matricule national).

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 18/04/2018 à 10:00

Lieu d'ouverture :
Fonds du logement
52, boulevard Marcel Cahen
L-1311 Luxembourg

Description : 2101 Construction de 10 maisons unifamiliales à Senningerberg rue Grünwald - Travaux de chapes.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

La version intégrale de l'avis n° 1800329 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/04/2018 Heure : 10:00
Lieu : Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél. : +352 26840-1
email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché : Soumission relative aux services de nettoyage pour l'exploitation du bâtiment administratif à Esch-Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
À télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu)

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/03/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800263 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 28/03/2018 à 10:00.

Lieu d'ouverture :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de peinture à exécuter dans l'intérêt du réaménagement de l'immeuble Saint-Maximin à Luxembourg pour les besoins du ministère d'État.

Description :
Surface des murs : 6.800 m² ;
Surface des plafonds : 1.500 m² ;
Traitement des murs aux sous-sols avec application d'une couleur à la chaux (1.000 m²) ;
Application d'un enduit à la chaux aux étages (3.500 m²) et mise en peinture silicate (4.400 m²) ;
Traitement et mise en peinture silicate des plafonds (1.500 m²).

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible du marché est de 90 jours ouvrables à débiter à la fin août 2018.

Conditions d'obtention du dossier de soumission

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de peinture dans l'intérêt du réaménagement de l'immeuble Saint-Maximin à Luxembourg pour les besoins du ministère d'État » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission.

Date de publication de l'avis 1800303 sur www.marches-publics.lu :
01/03/2018

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 23/03/2018 à 10:00.

Lieu d'ouverture :
Fonds du logement
74, Mühlenweg
L-2155 Luxembourg

Intitulé : Accord-cadre pour les travaux de remise en état du parc locatif.

Description : Travaux de remise en peinture.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

La version intégrale de l'avis n° 1800339 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

THEMA

FOTOVOLTAIK

Späte Solarrevolution in Luxemburg

Joël Adami

Um das Land auf die „dritte industrielle Revolution“ vorzubereiten, sollen die Eigenproduktion und die gemeinsame Nutzung von Solarstrom gefördert werden.

Der Klimawandel stellt Luxemburg vor große Herausforderungen. Die Pro-Kopf-Emissionen von klimaschädlichen Treibhausgasen lagen 2017 laut der europäischen Umweltagentur bei über 20 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Bis 2060 sollen je nach Konjunkturlage mehr oder weniger eine Million Menschen im Großherzogtum leben, wie das nationale Statistikinstitut Statec Ende letzten Jahres errechnete.

In der sogenannten „Rifkin-Studie“ werden zwei Szenarien der Entwicklung des Energieverbrauchs vorgestellt: Im ersten steigt der Gesamtenergieverbrauch nicht, es erfolgt lediglich eine Umstellung von fossilen Brennstoffen auf („grünen“) Strom, der umverteilt wird. Im zweiten, ambitionierteren Szenario wird der Energieverbrauch gegenüber 2015 um ein Drittel reduziert. Dabei soll der gesamte Transportsektor mit Strom betrieben werden.

Ob sich die „dritte industrielle Revolution“ so gestaltet, wie in der Studie beschrieben, oder ob die Dinge sich doch anders entwickeln, ist ungewiss, aber eines steht fest: Der Bedarf an Strom aus erneuerbaren Quellen wird in den nächsten Jahren beträchtlich zunehmen. Bis 2020 – immerhin bereits in zwei Jahren – soll der Anteil der erneuerbaren Energien

an Luxemburgs Strommix elf Prozent betragen. Derzeit sind es nur etwa sieben Prozent.

Ganz im Einklang mit dem oben erwähnten Strategiepapier soll in Luxemburg nun das Zeitalter des „Prosuming“ (Kunstwort aus „producing“ und „consuming“) anbrechen, in dem Bürger*innen Strom verbrauchen, aber zugleich auch Strom mit Fotovoltaik-Anlagen produzieren. Momentan kann selbstproduzierter Strom noch nicht von den Erzeuger*innen selbst verbraucht werden: Wer selbst Solarstrom erzeugt, speist diesen in das Netz zurück und bekommt eine Einspeisevergütung. Diese ist auf 15 Jahre begrenzt, wobei der Betrag sich von Jahr zu Jahr verringert. Zusätzlich gibt es für die Anschaffung der Anlagen Beihilfen vom Staat. Die „Prime-House“-Förderungen betragen maximal 20 Prozent der Investitionskosten, maximal werden 500 Euro je kW-Leistung übernommen, wobei bei den Anlagen 30 kW nicht überschritten werden dürfen. Manche Gemeinden gewähren zusätzliche Beihilfen. Diese Subventionen kommen allerdings vor allem Privatpersonen zugute, Energiegemeinschaften können lediglich von den günstigen Einspeisetarifen, die über dem Strompreis liegen, profitieren.

Neue Regeln für selbstgemachten Strom

Wirtschaftsminister Etienne Schneider kündigte am letzten Freitag, dem 1. März, ein neues Gesetz an,

REGARDS

2020: 11 % propper!



Auf Dächern statt auf der grünen Wiese: Die Fotovoltaik-Strategie der Regierung soll Landnutzungskonflikte vermeiden.



FOTO: SKEEZE/PIXABAY

das es einfacher - und wirtschaftlich interessanter - machen wird, selbst Solarstrom zu erzeugen und an ihm auch die Nachbarschaft teilhaben zu lassen. So fallen zum Beispiel die Steuern weg, die aktuell auch auf selbstproduzierten Strom erhoben werden. Von dieser Vergünstigung profitieren auch die Besitzer*innen älterer Fotovoltaikanlagen, die keine Einspeisevergütung mehr erhalten.

Die größte Neuerung sind jedoch die sogenannten Energiegemeinschaften. Stromprosument*innen werden sich zusammenschließen können, um den selbstproduzierten Solarstrom gemeinsam zu verbrauchen. Dies soll einerseits innerhalb von Nachbarschaften physisch möglich sein, sodass lokal „Microgrids“ entstehen können - kleine, weitestgehend autarke Stromnetze. Ab 2019 will Schneider solche Prosument*innen auch belohnen, da sie dank dieser Maßnahmen die Netzinfrastruktur weniger belasten als „normale“ Konsument*innen. Die Belohnung soll über die Netzegebühren erfolgen; zuständig dafür ist das Regulierungsinstitut ILR. Zusätzlich werden „virtuelle Energiegemeinschaften“ möglich sein, bei denen der Stromtransfer lediglich statistisch vorstatten gehen wird. „Da können sich der Herr aus dem Norden, die Dame aus dem Süden und die Familie aus dem Zentrum zusammenschließen, um ihren Strom miteinander zu tauschen“, hieß es auf der Pressekonferenz am vergangenen Freitag.

Damit dieses Strom-Pooling technisch funktioniert, sind zwei Kompo-

nenten erforderlich: Erstens wird ein Speicher benötigt, der den Solarstrom speichert, wenn er nicht gleich verbraucht wird, und zweitens muss ein „intelligenter“ Stromzähler installiert sein, der den aktuellen Verbrauch kennt und bei Verbrauchsspitzen Strom bei den Nachbar*innen anfordern kann.

Im Bereich der Batterietechnik gab es in den vergangenen Jahren einige Weiterentwicklungen, nicht zuletzt weil Hersteller von Smartphones oder Elektroautos die Forschung vorangetrieben haben. Die Firma Dyson, heute eher bekannt für Staubsauger und Händetrockner, hat beispielsweise 370 Millionen Euro in die Entwicklung einer neuen Feststoffbatterie gesteckt und will mit dieser ins Elektromobilitätsgeschäft einsteigen.

Neue Batterien und intelligente Stromzähler

Tesla, bereits fest in diesem Geschäftsbereich verankert, bietet seit 2015 auch die „Powerwall“ an - eine Batterie, die im Keller installiert werden kann und ein Einfamilienhaus mit Strom versorgt. Der E-Autohersteller verkauft auch Dachziegel, die Strom produzieren - wie viele davon bereits installiert wurden, verrät das Start-Up jedoch nicht. Eine „Powerwall“ kostet rund 7.000 Euro, vergleichbare Batterien anderer Hersteller sind ähnlich teuer. Je nach Größe des Eigenheims und gewünschter Leistung - zum Beispiel für eine Ladestation für das Elektroauto - sind

mehrere Batterien notwendig. Um an der Energierevolution teilnehmen und damit auf lange Sicht Energiekosten senken zu können, ist also ein nicht unwesentliches Startkapital nötig.

Auch die „smart meter“, die „intelligenten“ Stromzähler, ohne die das „Energie-Internet“ nicht funktionieren kann, stehen in der Kritik. Zum einen aus Datenschutzgründen, zum anderen weil es Bedenken hinsichtlich möglicher gesundheitsschädlicher Strahlung gibt. Etienne Schneider lässt die Kritik nicht gelten: „Gesundheitsbedenken gibt es bei der Funktechnik, unsere Smart Meters funktionieren über die Stromleitung, das ist ungefährlich.“ Allerdings steht auch die hierzulande eingesetzte Trägerfrequenztechnik im Verdacht, gesundheitsgefährdende elektromagnetische Strahlung abzugeben - das Gesundheitsministerium hatte im November angekündigt, Messungen durchzuführen, um dies zu überprüfen.

Eine zweite Maßnahme, die Schneider ankündigte, ist eine Ausschreibung zur Installation von Fotovoltaik-Großanlagen. Insgesamt sollen mit diesen zusätzliche 20 Megawatt Leistung aus Solarstrom für das luxemburgische Stromnetz erzeugt werden. Anlagen ab 500 Kilowatt werden bei der Ausschreibung berücksichtigt, bewerben können sich sowohl Privatpersonen als auch Firmen. Die Fotovoltaik-Paneele dürfen allerdings nicht auf Grünflächen errichtet werden, sondern lediglich auf Dächern, Industriebrachen oder alten Deponien. Damit ist eine zentrale Forderung des

Mouvement écologique erfüllt - die Umweltschutzorganisation hatte sich gegen die Förderung von Solaranlagen auf Grünflächen ausgesprochen.

2020 soll der luxemburgische Energiemix laut Schneider insgesamt 200 Gigawattstunden Solarenergie und 300 Gigawattstunden Windenergie enthalten. „Wir haben immer auf die günstigen Formen der erneuerbaren Energie gesetzt, im Gegensatz zu anderen Ländern. In Deutschland müssen die Konsumenten deswegen viel höhere Strompreise bezahlen“, lobte der Minister die luxemburgische Energiepolitik, die man vielleicht als zu zaghaft bezeichnen könnte. Anders ausgedrückt: Luxemburg profitiert nun von den technischen Entwicklungen, die andere gezahlt haben.

Die neue Fotovoltaik-Politik könnte dazu führen, dass von den Vorteilen erneuerbarer Energieformen vor allem jene profitieren, die sich die Anfangsinvestitionen leisten können. Zusätzlich entsteht der Eindruck, dass die Politik sich wie so oft nicht sonderlich für technische Hürden und mögliche Komplikationen interessiert. Allerdings könnten Energiekooperativen, von denen bereits einige existieren, die Vorteile der Energierevolution auch finanzschwachen Haushalten zugänglich machen.

SOZIALES

EHE (2/2)

Mienenfeld Hochzeitsbräuche

Tessie Jakobs

Nachdem im ersten Teil dieser Serie die Institution der Ehe insgesamt unter dem Aspekt der Frauenunterdrückung betrachtet wurde, geht es nun im zweiten und letzten Teil um die Hochzeitszeremonie selbst.

Die Gründe für eine Eheschließung sind vielfältig. Während es manche aus Liebe, Tradition oder zur Absicherung tun, geht es anderen in erster Linie um Steuervorteile. Das hat auch Unterschiede bei der Trauung zur Folge: Während es für die einen nicht mehr als ein bürokratischer Akt ist, gehört für andere noch viel mehr dazu.

Auf den traditionsgemäßen Heiratsantrag des Mannes folgt die Verlobung, es werden Trauzeug*innen bestimmt, Ringe gekauft, Jungesell*innenabschiede gefeiert, eine Location gebucht und 200 Bekannte und Verwandte zur pompösen Hochzeitsfeier eingeladen, nach welcher es in die Flitterwochen geht. Solch ritualisierte Abläufe vereinfachen die Planung, muss die Gestaltung der Feierlichkeit auf diese Weise doch nicht für jede Heirat neu erfunden werden. Doch es steckt noch weitaus mehr dahinter, wurzeln manche Riten, die für viele wie selbstverständlich zur Zeremonie der Eheschließung dazugehören, doch in jahrhundertealten Traditionen.

Vor der Hochzeit

Um Erlaubnis bitten

Auch heutzutage bitten manche Männer den künftigen Schwiegervater noch um Erlaubnis, dessen Tochter heiraten zu dürfen. Dabei geht es anders als früher meist aber nicht darum, dass zwei Männer unter sich klären, wem eine bestimmte Frau gehören soll. Vielmehr gilt die Praktik heutzutage als Ausdruck des Respekts gegenüber dem Vater der Zukünftigen. Doch auch in diesem Fall erklärt

das nicht, weshalb nur beim Vater um die Hand der Tochter angehalten wird und wieso nicht auch Frauen ihren künftigen Schwiegereltern eine ähnliche Respektsbekundung entgegenbringen.

Heiratsantrag

In vielen Fällen ist es immer noch nicht nur so, dass bei heterosexuellen Paaren der Mann um die Hand der Frau anhält, sondern auch, dass letztere dies erwartet. So kann es schon mal vorkommen, dass Frauen, die bis dahin in einer vollkommen gleichgestellten Beziehung mit ihrem Partner waren, die Entscheidung für oder gegen eine Hochzeit zu einem großen Teil vom Willen ihres Partners abhängig machen. Abgesehen davon, dass Frauen heute über die finanzielle und legale Freiheit verfügen, selbst um jemandes Hand anzuhalten, besteht eine - wenn auch weniger romantische - Alternative darin, ein Gespräch darüber auf Augenhöhe zu führen.

Jungesell*innenabschiede

Seit dem fünften Jahrhundert vor Christus gibt es sie nun schon, doch auch heutzutage sind Jungesellenabschiede für viele nicht wegzudenken, wenn es um Hochzeitsrituale geht. Dass diese aber ursprünglich nur von Männern gefeiert werden durften, ist heute schwer vorstellbar. Ursprünglich wurden sie vom Vater der Braut organisiert und stellten eine Art letzte Bewährungsprobe für den Bräutigam dar.

Seit den 1960er-Jahren werden Jungesell*innenabschiede sowohl von Männern als auch von Frauen begangen. Die früher üblichen Ansprachen wurden mittlerweile durch diverse teils lustige, teils peinliche Spiele auf öffentlichen Plätzen ersetzt.

Ein wenig dürften diese Abende auch dazu dienen, den Freud*innen zu zeigen, dass sie einem auch nach der Trauung noch wichtig bleiben

werden. Der häufige Rückgriff auf einen Stripper oder eine Stripperin deutet darauf hin, dass das Bedürfnis besteht, es an dem Abend mit der Monogamie nicht ganz so ernst zu nehmen. Bei denjenigen, die die Heirat regelrecht als das Ende ihrer Freiheit und Unabhängigkeit sehen, stellt sich allerdings die Frage, ob die Ehe wohl tatsächlich das Richtige für sie ist.

Anders als man eigentlich meinen könnte, steht bei Jungesellenabschieden oft nicht die weibliche Sexualität im Zentrum. In manchen Fällen dreht sich stattdessen alles um den Penis. Es gibt Penishüte, Penisstrohhälme und Kuchen in Penisform. Umgekehrt findet auf Jungesellenabschieden jedoch keine ähnliche Zelebrierung der Vagina statt.

Jungesellenabschiede werden bei heterosexuellen Paaren üblicherweise immer noch geschlechtergetrennt gefeiert. Wenn es aber in erster Linie darum geht, kurz vor der eigenen Hochzeit einen schönen Abend mit seinen besten Freund*innen zu verbringen, gibt es keinen Grund, weshalb die Gruppen nicht gemischt sein sollten oder beide Verlobte sogar zusammen feiern. Wie gefeiert wird, hängt letzten Endes von den Organisator*innen ab. „Erzähl mir, wie dein Jungesellenabschied war, und ich sag dir, was für einen Freundeskreis du hast“, bringt es Sascha Chaimowicz in einem „Zeit“-Artikel auf den Punkt.

Wo wir schon bei Genderklischees sind: Auch bei den Hochzeitsporträts werden noch immer gerne geschlechtsbezogene stereotype Posen reproduziert.

Die Zeremonie

Brautkleid

Für die einen ein Unding, für andere unverzichtbar: das weiße Brautkleid. Popularisiert wurde es durch Queen Victoria und sollte einerseits für sexuelle Unberührtheit stehen.

Andererseits aber auch für Wohlstand; schließlich konnten sich früher allein Adelige ein spezielles Kleid ausschließlich für die Hochzeit leisten, beziehungsweise dieses in seinem weißen Zustand erhalten. Auch wenn heutzutage in unseren Breiten-



graden meist nicht mehr auf die Jungfräulichkeit der Braut bestanden wird, so reproduziert ein weißes Kleid dennoch das Ideal der „Unbeflecktheit“.

Die Brautübergabe

Keine andere Hochzeitstradition erinnert so sehr an die Zeit, in der Frauen noch als Besitz angesehen wurden, wie die Übergabe der Braut von ihrem Vater an ihren zukünftigen Ehemann. Ursprünglich symbolisierte

die Praktik, dass sowohl die Familie der Braut als auch die des Bräutigams sich auf eine Mitgift hatten einigen können und die Braut das Einverständnis ihres Vaters hatte. Heutzutage wird die Gabe einer Mitgift in Luxemburg wohl eher die Ausnahme darstellen. Doch verweist die Praktik der Brautübergabe noch immer auf eine Zeit, als Frauen keine eigenen Rechte hatten und als Besitz erst ihres Vaters, dann ihres Ehemannes galten.

Blumenstraußwurf

Gegen Ende der Feierlichkeiten wirft die Braut mit verbundenen Augen einen Blumenstrauß in eine Gruppe noch nicht verheirateter weiblicher Hochzeitsgäste. Wer den Strauß fängt, so der Aberglaube, wird sich als nächstes trauen. Das Ritual stellt das Verheiratet-Sein als Norm dar und reproduziert die Annahme, dass alle noch nicht verheirateten Frauen dies eines Tages sein wollen. Doch auch wenn die Braut auf dieses Ritual besteht, bleibt es den Gästen immerhin selbst überlassen, ob sie mitmachen wollen oder nicht.

Namensänderung

Viele der bisher beschriebenen Praktiken sind in unserer Gesellschaft relativ unumstritten. Die Namensänderung dagegen ist, zumindest in feministischen Kreisen, ein regelrechter Streitpunkt. Wie schon die Übergabe der Braut, markiert die Namensänderung ebenfalls die Frau als Besitz eines Mannes. In den meisten Fällen wird der Nachname von dem des Vaters hin zu dem des Ehemanns geändert. Anders als die Brautübergabe handelt es sich aber nicht um ein einmaliges Ereignis, sondern hat wesentlich langfristige Auswirkungen, wird der Name des Ehemanns doch in der Regel bis zur Scheidung beibehalten.

Heutzutage geht es hierzulande bei der Namensänderung weniger darum, sich dem eigenen Ehemann und dessen Familie unterzuordnen als eine Tradition beizubehalten. Viele finden es zudem praktischer, dass die Frau beispielsweise den gleichen Nachnamen trägt wie ihre Kinder. Dabei können Eltern seit 2006 hierzulande frei entscheiden, den Nachnamen welchen Elternteils ihr Kind übernehmen soll. Auch Doppelnamen sind seither möglich. Voraussetzung ist aber, dass alle Kinder den gleichen Nachnamen haben. Doch zurück zu den Ehefrauen:

Auch wenn viele nach der Hochzeit den Nachnamen ihres Ehemannes verwenden, so hat dies, anders als früher, keine Auswirkungen auf den Eintrag im Personalregister: Hier bleibt der Nachname einer Frau ihr Leben lang derselbe.

Ist eine feministische Hochzeitsfeier möglich?

Bei genauer Betrachtung sind mehr Hochzeitstraditionen als man zunächst meinen könnte, Überbleibsel einer Zeit, als Frauen noch als Besitz von Männern galten. Es besteht immer die Möglichkeit, Rituale nicht zu begehen oder zu verändern. Legt ein Paar Wert auf einen gleichberechtigten Umgang miteinander, kann dies sowohl bei der Zeremonie selbst als auch im Eheleben umgesetzt werden.

Zwar ist die Institution der Ehe von Grund auf frauenfeindlich. Deswegen kann aber nicht behauptet werden, dass jeder Mann, der eine Frau heiratet, dies aus sexistischen Gründen tut. Manche legen einfach nur Wert auf Traditionen, und was die Hochzeitszeremonie an sich betrifft, wissen manche vielleicht auch einfach nicht, dass sie eine Wahl haben.

Es sollte auch nicht vergessen werden, dass die Ehe nicht für alle Bevölkerungsgruppen die gleiche Bedeutung hat. Vor dem Hintergrund des Heiratsverbots zwischen Schwarzen und Weißen noch bis in die 1960er-Jahre hinein ist es heute ebenso legitim, wenn Menschen of Color die Institution der Ehe aufgrund ihrer rassistischen Ursprünge ablehnen, als wenn sie mit einer Eheschließung ein Statement gegen den früheren Ausschluss machen wollen. Ähnliches gilt für gleichgeschlechtliche Paare, die in Luxemburg seit dem ersten Januar 2015 heiraten dürfen.



Bei heterosexuellen Paaren wird oft erwartet, dass der Mann den Heiratsantrag macht.

INTERVIEW

UKRAINE

« Empêcher une nouvelle guerre mondiale »

Entretien : Luc Caregari

La députée ukrainienne Nadiya Savchenko était l'invitée de l'association « Pour la paix et contre la guerre ». Cette pilote est connue aussi pour ses années de prison en Russie et ses grèves de la faim, après avoir été capturée dans le Donbass où elle faisait partie de la milice Aïdar.

woxx : *Comment cette invitation s'est-elle faite ? Et est-ce que des invitations dans des pays de l'Union européenne sont fréquentes ?*

Nadiya Savchenko : Je suis l'invitée de l'association « Pour la paix et contre la guerre » ici au Luxembourg. Je suis en effet souvent invitée dans des pays européens, parce que le conflit en Ukraine est un thème tellement clivant. Vu que mon histoire est très connue et que j'ai connu la guerre personnellement, on me demande souvent de venir partager mon expérience. En règle générale, ce sont des représentants parlementaires de pays européens qui m'invitent à dialoguer sur la sécurité en Europe. Mais aussi des associations qui se concentrent sur la paix et la libération de prisonniers politiques.

Quelles perspectives voyez-vous pour une paix en Ukraine ?

Il y a des possibilités que la paix revienne en Ukraine : chaque guerre se terminera un jour. Reste à savoir quand cela arrivera, quelle superficie du pays sera détruite et combien de personnes devront encore mourir. L'histoire montre que le scénario où un pays capitule et l'autre s'enrichit en conséquence n'est pas viable. Les

conflits actuels peuvent se terminer si les deux parties trouvent un compromis et s'il y a des troupes de maintien de la paix menées par l'ONU. Je suis persuadée que l'ONU devrait être plus active en Ukraine, parce que cela fait partie des objectifs de cette organisation : empêcher une nouvelle guerre mondiale.

Pourquoi l'ONU n'est-elle pas plus active, selon vous ?

L'ONU en tant qu'organisation supranationale a certainement perdu de son influence. Dans le cas de l'Ukraine, l'agresseur, donc la Russie, a cofondé l'organisation et dispose par conséquent d'un droit de veto. Ce qui veut dire que l'ONU ne peut pas voter contre elle-même.

Dans l'hypothèse d'une intervention onusienne, quelles conditions pour une paix avec la Russie voyez-vous en tant que politicienne ?

Je ne suis pas pour la présence de troupes onusiennes sur le terrain ukrainien. Connaissant les troupes de l'ONU de l'intérieur (Nadiya Savchenko a été une des rares femmes des troupes de maintien de la paix en Irak de 2004 à 2008, ndlr), je ne pense pas qu'elles seront efficaces. D'ailleurs, ces troupes sont généralement envoyées quand il y a un conflit dans un pays - or ce n'est pas le cas ici, où deux pays s'affrontent sur le champ de bataille. Ce n'est donc pas utile de les voir comme une option. Par contre, je vois la solution dans des traités internationaux avec la Russie, où les frontières et les zones d'influence sont clairement tracées.

Cela voudrait dire que la Crimée devrait retourner à l'Ukraine et que les troupes russes, même non officielles, devraient quitter le pays, particulièrement le Donbass ?

Oui, j'aimerais bien voir un contrôle international garantissant que les troupes russes quittent tout le territoire ukrainien, la Crimée comprise. Dans ces traités, il doit être statué que l'Ukraine est libre de mener sa politique intérieure et d'appliquer sa doctrine militaire comme elle l'entend, sans dépendance de la volonté russe.

Vous croyez donc à une solution diplomatique plutôt que militaire ? Existe-t-il une solution militaire pour l'Ukraine ?

Je ne vois pas de solution qui soit purement diplomatique ou purement militaire. Il faut combiner les deux. Il faudrait s'inspirer de l'exemple croate : les Croates ont réussi à récupérer leurs territoires par la ruse.

Nous avons besoin d'une telle ruse nous aussi, et d'un appui international pour contraindre les troupes russes de quitter notre territoire, le Donbass d'abord. Et puis nous devons voir comment récupérer la Crimée.

« L'ONU ne peut pas voter contre elle-même. »

De quoi une telle ruse pourrait-elle avoir l'air ?

La ruse des Croates était de surpeupler volontairement les territoires sous influence russe et en même temps d'y augmenter la présence militaire. Ainsi, ils ont réussi à se réemparer de leurs territoires. Les conflits actuels sont de nature hybride, parce qu'à côté des actions militaires et diplomatiques, les médias jouent un très grand rôle. Les Ukrainiens qui, pour une raison ou une autre, vivent

(lc) - Commenter une interview est une chose rare, et le woxx ne le fait que s'il pense qu'il est absolument nécessaire de le faire. Dans ce cas, ce sont les réponses aux questions ayant trait à la nature politique du bataillon Aïdar, dans lequel a brièvement officié Nadiya Savchenko. Si nous comprenons les souffrances que l'interviewée a endurées dans les geôles russes et les horreurs de la guerre dans son propre pays sous attaque, il reste difficile de croire que les médias publics allemands, en l'occurrence la ZDF, puissent vraiment être à la solde de la propagande prorusse. Là où Nadiya Savchenko a définitivement raison, c'est quand elle parle du rôle des médias dans cette guerre, devenue une vraie guerre de l'information. Il est regrettable, quoique humainement compréhensible, qu'elle en soit devenue une victime collatérale. Mais il est clair qu'en tant que média, le woxx ne peut pas cautionner les deux réponses données par l'intéressée sur ce thème.

Nadiya Savchenko, née en 1981 a été l'unique femme soldat et pilote de l'armée ukrainienne et a fait du service en Irak. Suite à l'agression russe sur son pays, elle rejoint le controversé bataillon Aidar. Faire prisonnière par les Russes en 2015, elle a été libérée en 2016, suite à un échange de prisonniers. Elle est députée au Parlement ukrainien.

toujours dans les territoires occupés par la Russie, ont toujours résisté au lavage de cerveau russe, et ils vont s'associer dans des mouvements partisans qui aideront plus tard l'armée régulière.

Vous aussi faisiez partie d'un bataillon avant de devenir prisonnière en Russie ?

Notre bataillon n'était pas un mouvement partisan, il était composé de volontaires. Nous avions aussi un certain nombre de partisans, des personnes qui vivaient dans les terres occupées et qui voulaient se battre pour que le Donbass revienne à l'Ukraine. Ces bataillons, comme le bataillon Aidar dont je faisais partie, se sont constitués à un moment où l'Ukraine n'était pas encore en état de se défendre militairement, mais les hommes et les femmes qui vivent dans la région se sont organisés.

« Je ne vois pas de solution qui soit purement diplomatique ou purement militaire. »

Dans les médias occidentaux, votre bataillon a souvent été rapproché de mouvances d'extrême droite, voire néonazies. Qu'en dites-vous ?

Je peux vous dire que c'est l'influence de la propagande russe sur les médias occidentaux. Vu que les Russes disposent de beaucoup plus de moyens financiers que l'Ukraine, ils peuvent peindre une image négative

de ces bataillons et dire que le nationalisme est une très mauvaise chose. J'ai vu des Russes qui voulaient tuer des Ukrainiens juste parce qu'ils étaient ukrainiens.

Tout de même, on a un peu de mal à croire que l'audiovisuel public allemand, la ZDF en l'occurrence, soit sous influence russe.

Je ne peux que dire que dans le temps, les Allemands ont persécuté les Juifs seulement parce qu'ils étaient Juifs. Les Russes font de même avec les Ukrainiens.

Au cours de votre emprisonnement en Russie vous avez commencé une carrière politique et vous êtes devenue députée. Comment voyez-vous votre avenir au parlement de Kiev ?

Ce n'est pas mon travail préféré, mais je le ressens comme un devoir envers mon peuple qui m'a élue députée. C'est pourquoi je resterai et je m'efforcerai d'œuvrer pour que le système politique ukrainien change. Le système ukrainien provoque beaucoup de corruption - qui est l'ennemi intérieur numéro un du pays. Et c'est difficile de se battre sur deux fronts.

Vous avez quitté votre parti initial et fondé un nouveau parti.

J'ai quitté mon ancien parti pour des raisons idéologiques. Je suis persuadée que la vieille garde politique, au pouvoir depuis des décennies, va s'opposer à tout vrai changement. Les hommes et femmes politiques de mon ancien parti n'ont pas partagé mes opinions sur ces points, ce qui

m'a forcée à le quitter. Je crois que mon nouveau mouvement peut apporter les changements nécessaires.

Comment votre nouveau parti voit-il un rapprochement avec l'Union européenne ?

Notre mouvement promeut le principe d'un recentrage sur l'Ukraine. Ce qui veut dire qu'au centre de toute prise de décision, la priorité doit être donnée aux intérêts du pays. Je ne pense pas que nous devrions devenir un poids pour l'Union européenne en faisant de l'adhésion une priorité. Nous devrions essayer de devenir un partenaire respectable, mais pour y arriver il faudra mettre en œuvre un grand agenda de réformes. Après, nous pourrions voir ou revoir les traités avec les pays de l'Union, des traités qui devront être gagnant-gagnant.

Pensez-vous qu'une réconciliation durable entre l'Ukraine et la Russie est possible ?

La réconciliation entre pays est une chose impossible, elle doit se faire entre les gens. Et puis beaucoup de familles ont été séparées par ce conflit. Ce sera donc difficile de se retrouver un jour. En ce qui concerne les relations entre États, on ne peut pas utiliser le terme de réconciliation, mais plutôt parler de pragmatisme et de fiabilité, chaque État défendant ses propres intérêts. Après la guerre, je propose de faire revivre les relations économiques avec la Russie. Des relations économiques qui aideront aussi à créer de meilleures relations à d'autres niveaux.



PHOTO : CLAUDE PANTALEONI

ERKENNTNISKRITIK

„Was spricht eigentlich gegen den Postfaktualismus?“

Frank Hofmann

Der US-amerikanische Literaturwissenschaftler Hans-Ulrich Gumbrecht bezweifelt, dass man die Existenz von „harten Fakten“ überhaupt behaupten kann. Tatsächlich alles nur eine Frage der Perspektive? Der Philosoph Frank Hofmann von der Uni Luxemburg macht sich Gedanken hierzu.

Eine neue Diskussion um Fakten und alles, was sie umgibt, hat in Reaktion auf die Rede von den „alternativen Fakten“ und dem „Postfaktischen“ eingesetzt. Was sind „Fakten“ oder „Tatsachen“? Wie lassen sie sich etablieren? Sollten wir besser gar nicht von Fakten sprechen und Postfaktualisten werden? Diese und andere Fragen stellen sehr wohl einen lohnenden Gegenstand für gründliches Nachdenken dar – und sind weniger geeignet für schnelllebige Nachrichtenticker und tagespolitischen Schlagabtausch. Denn es stehen grundsätzliche philosophische Dinge zur Diskussion, und es kann nicht schaden, sich Klarheit im Denken und Sprechen zu verschaffen.

Ich möchte hier hauptsächlich auf einen Beitrag von Hans-Ulrich Gumbrecht (Gastprofessor an der Universität Luxemburg) eingehen, der zu dem Problem eine interessante und diskussionswürdige Idee vorgetragen hat. Gumbrecht hat in einem 3SAT-Interview über die gegenwärtige Situation in den Vereinigten Staaten zwischen zwei verschiedenen Ideen unterschieden, die man mit dem Titel „postfaktisch“ versehen kann. Erstens ist da der Trump'sche Postfaktualismus,

den Gumbrecht folgendermaßen charakterisiert: Man behauptet, was man will, auch gegen starke Gegengründe und Belege, die allgemein bekannt sind. Die Belege und Gründe werden also ignoriert, und dem eigenen Interesse wird höchster, unübertrumpfbarer Status zuerkannt.

Davon zu unterscheiden ist nach Gumbrecht ein anderer Postfaktualismus, der sich einer gewissen Verbreitung in einigen akademischen Bereichen und intellektuellen Strömungen erfreut. Dieser Postfaktualismus bestreitet schlicht die Existenz von „harten Fakten“. Gumbrecht verhehlt seine Sympathie gegenüber diesem zweiten Postfaktualismus nicht und lehnt natürlich die erste, Trump'sche Art von Postfaktualismus ab. Auf diese Weise soll eine echte oder vermeintliche Einsicht – dass es keine „harten Fakten“ gebe – vor dem Missbrauch durch den anderen Postfaktualismus geschützt werden, wie ihn Trump und verschiedene Populisten propagieren und praktizieren.

Diese Doppelposition mag verständlich erscheinen oder auf Unver-

ständnis stoßen – in jedem Fall weist sie ein großes Problem auf: Ist sie konsistenterweise haltbar? Worauf kann jemand, der die „harten Fakten“ ablehnt, sich noch bei der Forderung berufen, sich doch bitte an die Belege zu halten? Müssten die Belege, an die appelliert wird, nicht selbst „hart“ sein, damit die Forderung, sich an sie zu halten, überhaupt genug Biss bekommt?

Objektiv oder subjektiv?

Prima facie findet sich hier eine Spannung oder sogar Inkonsistenz: Ohne „harte Fakten“ gibt es auch keine „harten Belege“, und ohne „harte Belege“ ist die Forderung nach Berücksichtigung der Belege selbst lasch und wirkungslos. Der Postfaktualismus zweiter Art droht in den Trump'schen Postfaktualismus zu kollabieren, wenn die Belege nicht hinreichend „hart“ sind. Das, so nehme ich an, möchte Gumbrecht auf keinen Fall – genauso wie viele andere, die mit dem Postfaktualismus der zweiten Art sympathisieren. Wie also kön-

nen wir hier zu einer spannungsfreien Position kommen?

Vielleicht haben wir aber die entscheidenden Größen (noch) nicht richtig verstanden. Es fragt sich vor allem, was unter den „harten Fakten“ zu verstehen ist. Gumbrecht erläutert es als eine Abhängigkeitsthese: Harte Fakten sind Fakten, die von unseren Einstellungen, Interpretationen und Methoden unabhängig sind. Die Unterscheidung hart/weich trifft also, wie es scheint, ziemlich genau die Unterscheidung zwischen objektiv und subjektiv, die in der Philosophie und Wissenschaftstheorie üblich ist.

Harte Fakten sind objektiv, von uns und unseren Einstellungen, Interpretationen und Methoden unabhängig. Der Postfaktualist zweiter Art leugnet die Existenz der objektiven Fakten. Zugleich sollen aber Belege beim Aufstellen von Behauptungen berücksichtigt werden. Man fragt sich sofort, wie das noch eine interessante Forderung sein kann, wenn auch die Belege selbst als subjektiv anzusehen sind. Wenn jeder sich seine Belege nach seinen Interpretationen und Methoden zurechtlegen kann, dann wäre die Forderung so schwach, dass sie einem Präsidenten Trump sicherlich kein Problem bereiten würde. Nach seinen Interpretationen und Methoden – den „*alternative facts*“ eben – waren es ja zum Beispiel so viele Besucher(innen) bei seiner Inauguration wie nie zuvor. Weiche, subjektive Belege sind auch für ihn leicht zu haben.

Da die gemischte Position instabil ist, gibt es eigentlich nur zwei Aus-

Der US-amerikanische Literaturwissenschaftler Hans-Ulrich Gumbrecht ist Gastprofessor an der Universität Luxemburg, betreibt den Blog „Digital/Pausen“ und schreibt auch gerne über Fußball für die Wochenzeitung „Zeit“. Seine Aussagen zum Postfaktischen wie auch die an dieser Stelle publizierten Überlegungen des Philosophen Frank Hofmann zeigen: Das Thema bleibt brisant. Die woxx hat sich bereits im vergangenen Jahr mit der achteiligen Serie „What the Facts?!“ der Frage gewidmet, wie sich das Postulat des Postfaktischen auf Wissenschaft, Politik, Gesellschaftskritik, Journalismus, Film und andere Bereiche auswirkt.

AVIS



FOTO: FLICKR / RASANDE TYSKAR (CC BY-NC 2.0)

wege. Entweder wir geben auch die harten, objektiven Belege auf, oder wir halten an harten, objektiven Fakten fest. Im ersten Fall landen wir in einem umfassenden, uneingeschränkten Postfaktualismus. Der Nachteil ist offenbar: Einem Präsidenten Trump können wir dann nichts mehr ankreiden, wenn er sich an *seine* subjektiven, „alternativen“ Fakten hält – andere gibt es ja letztlich nicht. Im zweiten Fall können wir an harte, objektive Belege appellieren: die Fakten, die Klimawissenschaftler zum Klimawandel gesammelt haben, die Fakten über Zuschauerzahlen, die sich über Fotos und andere objektive Messmethoden vernünftig erkennen lassen, und so weiter.

Erkenntnis mit Methode

Die zweite Lösung ist die richtige – und eine *win-win*-Position. Wir können sowohl objektive Fakten als auch objektive Belege haben, die erkenntnistheoretische Forderungen generieren. Subjektive Fakten gibt es auch, aber eben nicht nur.

Dafür spricht erstens, dass die Alternative – der uneingeschränkte Postfaktualismus – erkenntnistheoretisch verheerend ist. Präsident Trump kann sie nichts entgegensetzen. Zweitens ist es auch nicht unmittelbar einleuchtend, dass es überhaupt keine harten Fakten geben soll. Dass Zeitung A besser als Zeitung B ist, dürfte wohl ein subjektives Faktum sein. Was schmackhaft, schön oder komisch ist, steht nicht objektiv fest. So weit, so gut. Anders verhalten sich aber Fak-

ten wie beispielsweise die Tatsache, dass Berg A höher als Berg B ist oder dass der Gesamtjahresniederschlag in der Region X in den letzten Jahren zugenommen hat. Diese sind plausiblerweise als objektive Fakten einzustufen. Warum auch nicht? Die Natur dieser Fakten als objektiv und somit meinungs- und interpretationsunabhängig sollte uns nicht schrecken.

Viele der Dinge, die es in der Welt gibt, sind objektiv. Ihre objektive Natur macht sie nicht automatisch unerkennbar (wie manchmal behauptet wird, zum Beispiel von Thomas Nagel in seinem Buch *The View From Nowhere*). Um objektive Fakten zu erkennen, benötigen wir natürlich im Allgemeinen Methoden und Interpretationen. Sie spielen eine große, ja unverzichtbare *epistemische* Rolle. Das macht aber die so erfassbar gemachten Fakten nicht subjektiv oder „weich“. (Selbst Kantianer können dies für empirische Fakten unterschreiben.) Die objektiven Fakten *bestehen* einfach und somit für alle gleichermaßen. *Erkennen* kann sie im Allgemeinen nur, wer auch geeignete Methoden und Interpretationen anwendet.

Der Autor ist Professor für Philosophie an der Universität Luxemburg.

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 29/03/2018 à 10:00.

Lieu d'ouverture :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de centre de tri des déchets dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description : 120 fct. 1 pers. 1/2 journée, adaptation suivant nécessité 12 mois station déchets locale sur les étages, adaptation suivant nécessité 200 pces mise en place/transport/vidange des containers.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée des travaux sur le chantier est de 360 jours ouvrables à débiter au courant du 1er semestre 2019.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

La remise électronique est autorisée.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de centre de tri des déchets dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Informations complémentaires :

Date de publication de l'avis 1800344 sur www.marches-publics.lu : 05/03/2018

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 29/03/2018 à 10:00.

Lieu d'ouverture :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de gardiennage dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description :
21 mois bureau de chantier
21 mois surveillance de chantier (lundi au samedi)
480 fct. ouverture/fermeture du chantier
480 fct. ronde de contrôle de jour du chantier.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée des travaux sur le chantier est de 480 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2018.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

La remise électronique est autorisée.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de gardiennage dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Informations complémentaires :

Date de publication de l'avis 1800345 sur www.marches-publics.lu : 05/03/2018

visitez notre site internet
www.woxx.lu

INTERGLOBAL

NIEDERLANDE

Im Irrgarten der Identitätspolitik

Tobias Müller

Bei den niederländischen Gemeindewahlen treffen insbesondere in Rotterdam rechte auf migrantisch geprägte Parteien. Interessenpolitik wird zusehends mit identitären Ideologien verquickt. Für kommunale Themen ist allenfalls am Rande noch Platz.

Ein Raunen geht durch die Reihen. Erwartungsvoll drängen Hunderte Menschen, ausgestattet mit rot-weiß-blauen Fahnen, vom Rotterdamer Bahnhofplatz in Richtung eines grasbewachsenen Hügels, der gänzlich unspektakulär an den Tram-Schienen liegt. Umringt von Personenschützern steht dort ein Mann im blauen Jacket. Geert Wilders ist gekommen, und er sagt der Regierung den Kampf an.

Genug hat er, von der „Diskriminierung der Niederländer“, von Elite, Islamisierung und Asylbewerbern, die alles umsonst bekommen, während rechtschaffene Einheimische ihre Pflegekosten nicht zahlen können. Doch damit ist jetzt Schluss: „Ich rufe das Volk massenhaft zum Widerstand auf!“, tönt es durch die kalte Luft.

„Die Niederländer werden sich ihr Land zurückholen!“ Genau hier, in Rotterdam, soll bei den Kommunalwahlen am 21. März der Anfang gemacht werden.

Öffentliche Auftritte der „Partij voor de Vrijheid“ (PVV) sind immer gut durchdacht. Natürlich ist es kein Zufall, dass die Partei ihre Auftaktveranstaltung zu den Kommunalwahlen in Rotterdam, wo sie erstmals auf Gemeindeebene antritt, gleich in eine Demonstration zu nationalen Themen umfunktioniert. Die Hafenmetropole Rotterdam ist eine Hochburg der sogenannten Rechtspopulisten. Vor einem Jahr, bei den Parlamentswahlen, lag die PVV hier knapp auf dem zweiten Platz. Rund jede siebte Stimme ging an die Partei.

Es ist die typische Mischung aus Extremisten und Leuten, die gemäß einer informellen Sprachregelung mittlerweile gern als „besorgte Bürger“ bezeichnet werden, die sich Ende Januar zu dem Spektakel in Rotterdam eingefunden hat. „Pegida“ ist vertreten, die 2014 in Dresden gegründete Vereinigung „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung

des Abendlandes“ hat mittlerweile europaweit Ableger hervorgebracht. Die Neonazis von der „Nederlandse Volks-Unie“ (NVU) sind ebenfalls da, auch Mitglieder der völkischen Vorpost-Bewegung verteilen Flugblätter. Eine Delegation des flämisch-separatistischen „Vlaams Belang“ stimmt lauthals den identitären Schlachtruf „eigen volk eerst“ an. „Geht doch nach Hause nach Belgien“, ruft ein einzelner Gegendemonstrant ihnen ironisch zu.

Ähnlich grotesk mutet es an, dass der Belgier Filip Dewinter, eine Goliathfigur des „Vlaams Belang“, gemeinsam mit Wilders ein Transparent in die Höhe hält, auf dem „Die Niederlande gehören uns“ geschrieben steht. Eines ist klar: Hier wird Anfang 2018 mehr verhandelt als die Frage, wer in den Stadträten das Sagen hat. Wesentlich mehr.

Auf einmal sind da noch andere Gegendemonstranten: zwei, drei Dutzend mögen es wohl sein, viele von ihnen jung, und sie sind offenbar gut organisiert. Innerhalb von Sekunden haben sie sich auf einer Stufe des Platzes in Position gebracht. Sie tragen

weiße Windjacken mit zwei stilisierten, ineinander geschlagenen Händen: das Logo von „Denk“, einer jungen Partei, die ebenfalls zum ersten Mal in Rotterdam an den Kommunalwahlen teilnimmt. Auch sie entrollen jetzt ein Transparent: „Die Niederlande gehören uns allen!“, steht darauf.

Der Verfall der Sozialdemokratie ist ausgerechnet in der alten Arbeiterhochburg Rotterdam besonders weit fortgeschritten.

Der PVV direkt entgegengetreten: Diese Strategie wählt „Denk“ nicht zum ersten Mal. Man sieht sich als Gegenpol zu Diskriminierung und Ausgrenzung, als Stimme für Zusammenhalt und Inklusion. „Rotterdam ist eine Weltstadt. Hier wohnen Menschen mit allerlei verschiedenen Hintergründen“, sagt Tunahan Kuzu, einer der beiden Gründer der Partei. Einst saß er für die Sozialdemokraten

FOTO: EPA-EFE/ROBIN UTRECHT



Ihm dienen selbst die Kommunalwahlen als Plattform für den „Volksaufstand“: Geert Wilders auf einer Demonstration seiner Partei PVV gegen die Politik der Regierung, Islamisierung und die „Diskriminierung der Niederländer“ am 20. Januar 2018 in Rotterdam.

im Stadtrat (woxx 1414). Nun steht er vor dem Theater, jemand von „Denk“ schwenkt die grün-weiße Fahne Rotterdams, und eine Reihe Polizisten schiebt sich zwischen die beiden Kundgebungen. „Dort stehen Leute voller Hass, die ihr großer Führer hierher gerufen hat“, spöttelt Kuzu. „Viele davon sind nicht mal von hier. Wir dagegen: alles Rotterdamer!“

Die Frage, wer in den Niederlanden dazu gehört und wer nicht, bekommt Symbolcharakter in dieser Stadt. Ähnlich wie das kleine Land in Nordwesteuropa für seine Nachbarn als Pionier gilt, nimmt Rotterdam Entwicklungen vorweg, die in anderen Städten folgen. Kurz nach dem Millennium sagte mit Pim Fortuyn hier der erste moderne Rechtspopulist dem Establishment den Kampf an. 2009 wurde mit Ahmed Aboutaleb erstmals ein Migrant Bürgermeister einer europäischen Metropole.

Aktuell gibt es noch einen weiteren Grund, weshalb Europa auf diese Stadt schauen sollte, mit seiner Bevölkerung von mehr als 170 Nationalitäten. Der Verfall der Sozialdemokratie ist ausgerechnet in dieser alten Arbei-

terhochburg besonders weit fortgeschritten. Begünstigt hat das Parteien, die auf Identität setzen.

Viele Wähler, die die „Partei der Arbeit“ (PvdA) verloren hat, sind bei den Rechtspopulisten gelandet, und inzwischen auch bei „Denk“ – was auf Türkisch „gleich“ bedeutet. So wie sie sich jetzt vor dem Theater entgegenstehen, konkurrieren sie ums Elektorat der Hafenstadt. In armen Vierteln wie Feijenoord wurden PVV und „Denk“ bei der Parlamentswahl vor einem Jahr die stärksten Parteien. Beide wollen diese Position nun untermauern.

Den größten Rückhalt hat „Denk“ bei den Rotterdamer türkischer Herkunft. Und just in Türkei-spezifischen Fragen zeigt die Partei Profil: wenn es um kritische Journalisten wie Can Dündar oder um Erdogan-Gegner geht, liegt „Denk“ zuverlässig auf AKP-Linie. Vor einem Monat stimmten fünf „Denk“-Abgeordnete in Den Haag dafür, dass die Niederlande den Genozid an den Armeniern anerkennen. Worauf Tunahan Kuzu ihnen öffentlich vorhielt, sie müssten sich entscheiden, auf welcher Seite sie stehen.

Dass „Denk“ in den Rotterdamer Stadtrat gewählt wird, ist sehr wahrscheinlich. Ebenso wahrscheinlich wird man dort auf Vertreter einer lokalen Partei treffen, die oft im gleichen Atemzug genannt wird: „Nida“. Deutlicher noch als „Denk“ postuliert sich „Nida“ als Teil der politischen Linken. „Rotterdamer DNA, islamisch inspiriert“, ist ihr Slogan. „Nida ist ein Begriff aus dem Koran und bedeutet Aufruf oder Stimme“, so die Selbstbeschreibung. Bei den Kommunalwahlen von 2014 hatte die Partei auf Anhieb zwei Sitze erobert.

Noch bevor der Wahlkampf in Rotterdam begonnen hatte, waren die Schlagzeilen von „Denk“ und „Nida“ bestimmt. Kurzfristig gibt es Gerüchte, die vermeintlichen „Migrantenparteien“ könnten die Kräfte bündeln. Bei „Nida“ ist man diesbezüglich gespalten. Nouridine El Ouali, „politischer Leiter“ der Partei und einer ihrer beiden Vertreter im Rotterdamer Stadtrat, sprach sich dagegen aus. Aydin Peksert, der den anderen Sitz innehat, erklärte hingegen schon vor einem Jahr seine Sympathie für „Denk“. In den vergangenen Wochen geriet Peksert in

den Verdacht, für „Denk“ zu spionieren und wurde aus der Partei geworfen. Kurz darauf erschien sein Name auf der Kandidatenliste von „Denk“. Peksert berichtete, El Ouali habe ihn nicht nur „Verräter“, sondern auch „munafiq“ genannt: „äußerlich ein Muslim, innerlich nicht“.

Ende Januar lud „Nida“ zum Neujahrsempfang in ein Restaurant in IJsselmonde im Süden der Stadt. Kurz davor hatte man die Liste der Kandidaten bekannt gegeben. An erster Stelle erneut: Nouridine El Ouali. Auf der Veranstaltung stimmte der 36-jährige Pädagoge die Mitglieder und Anhänger auf die Wahlen ein: „Stadtgenossen!“, ruft er antillanischen, holländischen und maghrebinischen Rotterdamer zu, „wir stehen vor einer historischen Chance: Dem misstrauischen, kleingeistigen Blick auf unsere Stadt können wir Vertrauen und Liebe entgegensetzen und sie inklusiver, sozialer und nachhaltiger machen!“

Was aber meint „Nida“ mit „islamischer Inspiration“? El Ouali, ein freundlicher, zugänglicher Zeitgenosse, nahm sich nach seiner Rede Zeit

INTERGLOBAL / ANNONCES

für diese Frage. Die Antwort indes blieb vage. Er spricht vom Islam als „Ansporn zum Guten“ und „Quelle positiver Energie“ und der Notwendigkeit, Islamfeindlichkeit etwas entgegenzusetzen. Eine muslimische Partei sei „Nida“ nicht: „Auf der Liste stehen alle möglichen Menschen. Gläubig oder nicht, spielt keine Rolle.“ Eher gehe es um universelle Punkte wie die radikale Gleichheit aller Menschen – „auf die der Islam aber kein Monopol hat“.

Bei „Leefbaar Rotterdam“ kriegte man ob solcher Konzepte das kalte Grausen. Die Partei, aus der 2001 Pim Fortuyn hervorging, ist die populistische Ursuppe der Niederlande. Die letzten Kommunalwahlen 2014 gewann sie mit Abstand und stellt seither drei von sechs städtischen, den Luxemburger Schöffen vergleichbaren Dezernenten – noch so eine Rotterdamer Premiere. Im aktuellen Wahlkampf setzt man, wie sollte es anders sein, auf das Thema Identität. An einem Februar-Abend hat „Leefbaar“ ins Weltmuseum am Maasufer geladen. Eine Podiumsdiskussion steht an. Thema: die „Weg mit uns-Debatte“.

„Weg mit uns“ ist eins dieser Schlagworte, bei denen die Stimmung in den Niederlanden hochkocht. Es geht um die vermeintliche Abschaffung der kulturellen Identität im Zuge von Multikulti und politischer Korrektheit. Auf dem Podium fliegen innerhalb kürzester Zeit die Fetzen: zwischen einem linken und einem rechten Publizisten, der Erdogan-kritischen Moderatorin türkischer Herkunft Ebru Umar, und Farid Azarkan, der für „Denk“ im Parlament in Den Haag sitzt. Azarkan hat eine Gruppe Unterstützer mitgebracht, die jöhlt, buht und ruft. Auch der Rest des Publikums geht lebhaft mit.

Einmal mehr zeigt sich, dass diese Kommunalwahlen thematisch vollkommen überfrachtet sind. Man streitet über die Frage, ob Migration „ein Anschlag auf unsere Identität“ sei. Aber auch über den Vorschlag, die Denkmäler vermeintlicher „Seehelden“ aus der niederländischen Geschichte wegen deren Verstrickungen in Kolonialismus und Sklavenhandel mit einem Disclaimer zu versehen – und, Gegenvorschlag, eine entsprechende Kennzeichnung an der Ein-

gangstür zu Moscheen, die auf die gewalttätige Geschichte des Islam verweist. „Leefbaar“-Politiker fordern Migranten auf, aus ihrer Opfer-Rolle zu kommen. Farid Azarkan hält dagegen: „Weg mit uns – was für eine Opfer-Mentalität ist das denn?“

Später am Abend ist Joost Eerdmans, der Spitzenkandidat von „Leefbaar“, besorgt über die wachsende Zahl ethnisch definierter Parteien. „Früher wählten Ausländer Sozialdemokraten. Jetzt überlegen sie, wo sie besser zur Geltung kommen und wählen eine Partei, die aus der Türkei gelenkt wird, oder eine islamische. Es gibt sogar eine Partei für Afrikaner! Bald haben wir eine für jede Nationalität“, so der Spitzenkandidat.

Eerdmans, 47, war in den letzten vier Jahren Dezernent für Sicherheit in Rotterdam. Einst saß er für die Partei Pim Fortuyns im Parlament in Den Haag. Die Stadt sieht er nun „an einer Kreuzung“: geht es weiter auf dem Weg, den Rotterdam zuletzt einschlug? Wird der harte Kurs in punkto Integration und Sicherheit fortgesetzt? Oder gewinnt das „Opferdenken“ überhand, das Eerdmans

migrantischen Parteien unterstellt? Einer Sache ist sich Eerdmans gewiss: Die Niederlande blicken auf seine Stadt. „Hier kommt alles zusammen: „Denk“, „Nida“, die PVV und wir. Der Fokus liegt wie immer auf Rotterdam!“

Tobias Müller berichtet für die woxx aus Belgien und den Niederlanden und hat sich vor den dortigen Wahlen in Rotterdam umgehört.

Nächste Woche:

Mobilität in Barcelona

Die katalanische Hauptstadt gilt mit ihren „Superblocks“ als ein Vorzeigebispiel für nachhaltige Mobilität. Worum es sich dabei handelt erklärt unsere Korrespondentin Tessy Troes.

 **Transición Days** 2018

our FOOD our FUTURE

Wie wir gut essen und das Klima schützen



9. & 10. März 2018
@ Carré
1, rue de l'acérie, Hollerich

www.transitiondays.lu

 LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'environnement

 **CEUVRE**
Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 19/04/2018 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Fonds du logement
52, boulevard Marcel Cahen
L-1311 Luxembourg

Intitulé : Accord-cadre pour les travaux de fermetures coupe-feu.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu)

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

La version intégrale de l'avis n° 1800350 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 19/04/2018 à 11:00

Lieu d'ouverture :

Fonds du logement
52, boulevard Marcel Cahen
L-1311 Luxembourg

Intitulé : Accord-cadre pour les travaux de comptage des consommations de chaleur et d'eau.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu)

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

La version intégrale de l'avis n° 1800352 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 18/04/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de façade dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description succincte du marché :
ca 865 m² Habillage de façade en aluminium (bâtiment scolaire)
ca 1.600 m² Habillage de façade en aluminium 2D et 3D (nouvelle construction)
ca 250 m² Habillage de façade en panneaux d'aluminium
ca 100 m² Habillage de façade en panneaux isolants
Travaux d'échafaudage.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée des travaux sur le chantier est de 190 jours ouvrables à débiter au courant du 2e trimestre 2018.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de façade dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/03/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800343 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 17/04/2018 Heure : 10:00
Lieu:
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de gros œuvre dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description succincte du marché :
Travaux de démolition d'ouvrages porteurs :
5.400 m³ volume bâti à démolir entièrement
220 m³ d'éléments en béton armé à démolir pour transformation
Travaux de reconstruction et de transformation du lycée :
1.900 m³ d'éléments en béton armé
25.000 kg de charpente métallique
Nouvelle construction :
3.250 m³ d'éléments en béton armé
210.000 kg de charpente métallique
Travaux de terrassement et d'aménagements extérieurs :
30.000 m³ de terrassement
850 mètres linéaires de canalisations jusque DN400
50 mètres linéaires de conduites pour réseau incendie et eau potable.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée des travaux sur le chantier est de 262 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2018.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de gros œuvre dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/03/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800340 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 17/04/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'assainissement béton dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.
Description succincte du marché :
Travaux d'assainissement béton :
4.150 m² de dalles nervurées à traiter au béton projeté
7.400 m² d'assainissement des façades en béton architectonique
Travaux de réfection et d'assainissement béton.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée des travaux sur le chantier est de 262 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2018.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux d'assainissement béton dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/03/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800341 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Avis officiel

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse
Chambre de commerce
Société de comptabilité

Examen officiel des cours de fiscalité.

L'examen officiel des cours de fiscalité aura lieu le samedi 28 avril 2018, de 8.30 à 12.30 heures (cycle A) et de 14.00 à 18.00 heures (cycle B) à l'Athénée de Luxembourg (salle Folmer).

Les épreuves porteront sur les matières enseignées aux cours de fiscalité de la Société de comptabilité. Les participants de la session 2017/2018 ont reçu une convocation à l'examen ; d'autres personnes sont priées d'envoyer au plus tard pour le 13 avril 2018 leur demande, par courriel à l'adresse scl.kerschen_christiane@pt.lu ou par poste au bureau 204 du MENJE, L-2926 Luxembourg, avec indication des noms, prénoms, date de naissance, adresse exacte, adresse courriel et cycle choisi.



AGENDA

09/03 - 18/03/2018

film | theatre
concert | events

1466/18



Keine Wurzeln schlagen ...

... will die deutsch-britische Sängerin Alice Merton, die mit ihrer Single „No Roots“ bekannt wurde - nun führt ihre Europa-Tournee sie auch nach Luxemburg.

Wat ass lass S. 4



WAT ASS LASS

Une déesse et un avocat p. 4

« Tiamat », la nouvelle pièce de l'auteur luxembourgeois Ian De Toffoli, dissèque avec brio le cynisme du monde financier local.

EXPO

Qui suis-je ? p. 14

Le Mudam consacre une exposition monographique à l'artiste portugais João Penalva, avec de multiples identités diluées dans son art.

KINO

Pas cousue de fil blanc... p. 20

... la romance de « Phantom Thread », où les talents de Vicky Krieps et Daniel Day Lewis donnent corps à une passion singulière.

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

WAT
ASS
LASS?

Ein bisschen Punk mit einem Schuss Pfadfinderromantik gefällig? Schreng Schreng & La La machen es möglich – an diesem Freitag, dem 9. März in der Tufa Trier. Leider ausverkauft.

FR, 9.3.

JUNIOR

Dois, cirque nouveau avec Luis et Pedro Sartori do Vale (> 8 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Le football et l'immigration en France, jeux et enjeux identitaires depuis les années 1930, conférence avec Yvan Gastaut, Fédération luxembourgeoise de football, *Mondercange*, 18h. Org. C2DH, CDMH et fondation Robert Krieps.

MUSEK

88 Keys to Heaven, Konzert der Klavierklasse, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

La bohème, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gary Numan, electro/industrial, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Georges Delvallée et Yvon Le Quellec, « Rhapsodie bretonne » pour orgue, harpe celtique, chant, tin whistle et flûte irlandaise, église Saint-Martin, *Dudelange*, 20h. Dans le cadre du Zeltik 2018. Org. Les amis de l'orgue Saint-Martin de Dudelange.

White Fang, projection du film d'animation d'Alexandre Espigares avec accompagnement musical en direct par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de

Gast Waltzing (> 6 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Quadro Nuevo, Weltmusik, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Thomas Borchert, Songs & Storys aus der Mitte des Lebens, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Schreng Schreng & La La, Lagerfeuerromantik-Balladen und punkangehauchte Anti-Establishment-Gassenhauer, Vorprogramm: Jimi Berlin, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Alwavs, indie pop, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Kristine Ozalina, récital de piano, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Lee Ranaldo, rock, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Ange, prog, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Mitch Ryder, Rock, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com ABGESAGT!

Dudes of Groove Society, funk, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

Thierry Mersch, pop/rock/dance, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**
Tiamat **p. 4**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 17**
João Penalva **p. 14**

KINO

Programm **S. 18 - S. 27**
Phantom Thread **p. 20**

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

THEATER

Al ginn ass näischt fir Feiglinger, mam Kabarä Feierstëppler, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Am Kader vun „Humour pour la paix“.

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

D'Kachboun, vun a mat Frédérique Colling, Catherine Elsen a Rosalie Maes, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 20h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Carrington-Brown's 10, avec Rebecca Carrington (violoncelle et chant) et Colin Brown (comédie et chant), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Escher Meedchen, vun der Mandy Thiery, ënnert der Regie vum Rafael David Kohn, mat der Brigitte Urhausen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Späte Nachbarn, nach Isaac B. Singer, inszeniert von Alvis Hermanis, mit André Jung und Barbara Nüsse, ein Gastspiel des Thalia Theaters Hamburg, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

KONTERBONT

Our Food, Our Future, forum sur la transition alimentaire avec conférences, espaces de réflexion et d'échanges, ateliers et animations musicales, Carré, *Luxembourg*, 8h30 - 23h30. transitiondays.lu

wandelBAR, zesumme strécken an heekelen, Mesa, *Esch*, 15h - 18h.

SA, 10.3.

JUNIOR

Sugarland, Perkussiounsspektakel mat der Cie Dingdangdong (2-6 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

De Laachmännchen, Liesung mat der Manon Della Siega (> 4 Joer), Mierscher Lieshaus, *Mersch*, 11h. Tel. 26 32 21 13.

Top secret ! De Nina Kupczyk, avec Larisa Faber (comédie), Nuria Rial (soprano) et Artemandoline (3-5 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 17h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Bonnets à pompom, atelier histoire et archéologie (6-10 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire.

Wann d'Maschinen d'Mënschen iwwerhuelen, Molatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

Eine musikalische Weltreise: Amerika, Sitzkissenkonzert mit Johanna Schatke und dem Streichquartett des Saarländischen Staatsorchesters (> 4 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

KONFERENZ

Le « code Hays », la censure à l'hollywoodienne, ciné-conférence (L) avec Paul Lesch, Centre national de l'audiovisuel, *Dudelange*, 10h - 12h. Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu



Ian Paice, le cofondateur (et seul membre permanent) des légendaires Deep Purple fait une escale au Kursaal de Limbourg (B), ce samedi 10 mars.

Musiques classiques et musiques actuelles : vers la fin des divergences ? Avec Pascal Bussy, BAM, Metz (F), 18h. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

MUSEK

Duo Éolien, récital d'orgue et flûte, œuvres de Debussy, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

White Fang, projection du film d'animation d'Alexandre Espigares avec accompagnement musical en direct par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gast Waltzing (> 6 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Harmonie des jeunes Prince Guillaume Luxembourg, sous la direction de Melvin Burger, conservatoire, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Vision String Quartet, Werke von Haydn, Ligeti und Schubert, conservatoire de musique, *Esch*, 16h30. Tel. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Zeltik 2018, feat. Celkilt, Mânran, Oysterband, The Rapparees, The Fusion Fighters, Schëppe Siwen

and The Luxembourg Pipe Band, annexe Alliance du lycée Nic Biever, *Dudelange*, 18h. www.zeltik.lu

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Solaris, Kammeroper von Michael Obst, unter der Leitung von Christopher Ward, inszeniert von Hermann Schneider, nach dem gleichnamigen Roman von Stanislaw Lem, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Moofest, mat Thousand Lakes, Fourth Circle, Moof a Sixpax, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

David Garrett, récital de violon, œuvres entre autres de Franck, Wieniawski et de Sarasate, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
ANNULÉ !

Dmitry Smirnov, Irina-Kalina Goudeva et Sabine Weyer, trio de violon, contrebasse et piano,



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Sonnden
11.03.2018
16:30 - 17:00

Richtung22 Live

Mat Hëllef vun enger Radiosendung d'Patriarchat stierzen, d'Ligepress néiermaachen an niewebäi och nach Lëtzebuerg aus den Hänn vun der Finanzplaz befreien?

Dat alles plängt Richtung22 - an huet sech dofir ca. 30 Minuten Zäit ginn. Sidd dobäi, e Sonnden 11.03. um 16:30 Auer am Kader vum Weltfraenkampfdag an der Abtei Neimënster.

Wien d'Revolutioun verschléift kann sech d'Opnam vun dëser Sendung den 23.03. um Radio ARA ullaaschten.

EVENT

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

PHOTO : BOHUMIL KOSTOHRYZ



Valéry Plancke incarne avec brio un avocat d'affaires proche du « meltdown ».

THÉÂTRE

Déesse en déroute

Luc Caregari

« **Tiamat** », la nouvelle pièce de l'auteur luxembourgeois **Ian De Toffoli**, fait le grand écart entre un café portugais, la place financière et l'Antiquité. Merveilleusement porté par **Valéry Plancke**, le texte séduit autant que la mise en scène.

La petite scène du Théâtre du Centaure semble le lieu idéal pour représenter une pièce qui se joue dans un bar, surtout s'il s'agit d'un monologue. Un monologue non déclamé, mais incarné, carrément vécu par l'acteur Valéry Plancke. Et pourtant, c'est l'histoire d'un homme qui entre dans un bar et qui se met à raconter sa vie, tout en commandant la fameuse dernière bière de la soirée.

Mais ce n'est pas n'importe quel homme - c'est un avocat d'affaires dont les vêtements et les milieux qu'il fréquente ne s'accordent pas du tout à l'endroit. C'est autre chose qui l'a attiré : l'enseigne, qui représente un lézard. Lui aussi, il a un lézard en tête, mais pas n'importe lequel. Il s'agit d'une des rares représentations de la déesse mésopotamienne Tiamat, qui selon la légende représente le chaos qui règne dans les eaux salées. Elle est la compagne d'Abzu, le dieu des eaux douces. De leur union sortent tous les dieux vénérés par cette civilisation

ancienne, dont les vestiges disparaissent chaque jour un peu plus sous les coups portés par les fous d'Allah en Syrie et en Irak. Ce sont ces guerres modernes qui ont rendu accessible l'antique déesse à notre avocat. Et pour se l'approprier, il est prêt à aller très, voire trop loin.

« Tiamat » est avant tout une plongée dans le Luxembourg contemporain. Un pays hyperconnecté aux marchés mondiaux, doté d'une place financière dont un des atouts est la discrétion absolue, et qui possède donc plus d'une face cachée. Mais la pièce évoque aussi le cynisme des relations entretenues par le grand-duché avec ses voisins, la situation et le quotidien souvent ahurissants des frontaliers et la froideur de la classe riche par rapport aux pauvres qu'elle appauvrit encore. Bref, le personnage est un de ces riches dont Virginie Despentes disait dans une interview qu'« ils s'en foutent totalement » des autres classes. Car si l'avocat d'affaires sait très bien qu'il n'est pas dans un lieu qu'apprécieraient les siens, il n'en a cure - emmerder les précaires avec ses problèmes issus d'un autre monde semble au contraire l'exciter.

Le texte de Ian De Toffoli a pour qualité d'être compact, un peu à l'image

de la statuette que le dramaturge a placée au centre de sa pièce. Dans sa note d'auteur, il écrit : « Mon intention était d'écrire un texte théâtral dont la force du verbe constitue toute l'action. Un texte également qui serait toute littérature, avec une phrase comme une véritable coulée, comme un déversement, notamment celui d'un métal qui sert à produire une sculpture. » Pari réussi pour ce fétichiste de la constriction textuelle.

Exercice réussi aussi de la part de l'acteur qui n'a pas uniquement appris par cœur le monologue, mais qui s'est littéralement coulé dans le moule créé par l'auteur, tenant le public en haleine tout en s'ouvrant à lui. Les décors créés par Laurence Villerot y sont aussi pour quelque chose : sobres et réalistes, mais laissant au comédien l'espace nécessaire pour se déployer et remplir l'espace.

« Tiamat » est une belle création originale du Théâtre du Centaure, qui donne envie d'en voir encore d'autres s'en prendre à notre petit grand-duché de façon créative.

Au Théâtre du Centaure, les 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17 et 18 mars.

œuvres entre autres de Bach, Haendel et Halvorsen, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, unter der Leitung von Ernst Theis, mit Oliver Triendl (Klavier) und Satoshi Mizugushi (Tenor), Werke von Strauss, Lehár und Künnecke, *Trifolion*, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Blackest Sunset + Concealed Reality + Miles to Perdition + Within Destruction, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Singer Pur & Maurice Clement, récital d'orgue, église, *Hosingen*, 20h. Dans le cadre du Maarnecher Festival.

Carte blanche à Chapelier fou, avec Bon voyage organisation, M.A. Beat et Le Comte, *BAM, Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

Jupiter & Okwess, afro-funk, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

COVER Alice Merton, indie-pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Steven Wilson, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Ian Paice, classic rock, Le Kursaal, *Limbourg (B)*, 20h30.

The Queenkings, tribute to Queen, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

Daniel Freitag, Singer-Songwriter, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Monoglot, jazz, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

PARTY/BAL

Homosphère: Frauen*Kneipe, überregionale Party nur für Frauen* (Transfrauen willkommen), SchMIT-Z, *Trier (D)*, 21h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de Im Rahmen des internationalen Frauen*tages.

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

THEATER

Cash - Und ewig rauschen die Gelder, von Michael Cooney, inszeniert von Caroline Stolz, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Yassine Belattar, humour, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr ANNULÉ !

Kabarettmeisterschaft: Michael Elsener / Volker Diefes, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Rêves américains, de la ruée vers l'or à la grande crise, de et avec Thomas Hellman, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Our Food, Our Future, forum sur la transition alimentaire avec conférences, espaces de réflexion et d'échanges, ateliers et animations musicales, Carré, *Luxembourg*, 10h30 - 20h. transitiondays.lu

Cri de femme, soirée de musique et de lectures, avec entre autres Jean-Jacques André, Sandrine Gashonga, Miriam R. Krüger et Florent Toniello, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 36 20. woxx.eu/cri

Poetry Slam Ale Kino, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

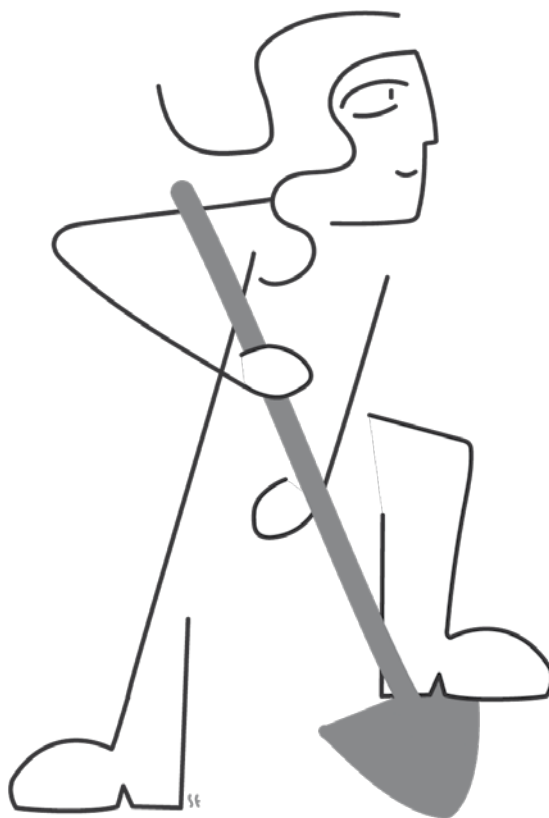
SO, 11.3.

JUNIOR

Il était une fois, contes pour enfants illustrés par les œuvres du musée, autour des expositions actuelles (3-5 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Langue : F. Inscription obligatoire : workshop@mudam.lu ou par tél. 45 37 85-531.

Streng geheim! Von Nina Kupczyk, mit Larisa Faber (Schauspiel), Nuria Rial (Sopran) und Artemandoline (3-5 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*,

JOURNÉE INTERNATIONALE DES FEMMES



Programme du dimanche 11 mars

FÊTE
CULTURELLE
ET FÉMINISTECentre Culturel de Rencontre
Abbaye de Neumünster,
Luxembourg-Grund

Rejoignez-nous, toutes et tous, pour cette journée féministe et culturelle dans le cadre de la Journée Internationale des Femmes. De 11h00 à 19h30, la plateforme d'action JIF (Journée Internationale des Femmes) et neimënster proposent un programme varié de musique, expositions, ateliers, débats, lectures et films.

10h30, 14h30 + 16h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Der gestiefelte Kater, musikalisches Märchen, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Sugarland, Perkussionsspektakel mat der Cie Dingdangdong (2-6 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 14h + 17h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Kotzmotz, der Zauberer, Theaterstück mit Musik nach dem Kinderbuch von Brigitte Werner (> 4 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Eng Rees duerch de Musée, Féierung (4-7 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Lumi'art, atelier théâtre et projection en famille, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Atelier parents-enfants sur tablettes tactiles, (> 5 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

KONFERENZ

Iss einfach gut - Wahrnehmung, Selbstachtung, Körpergefühl und Umsetzung im Alltag, mit Holger Stromberg, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
Im Rahmen der Vortragsreihe „Horizonte“.

Wenn aus Science-Fiction Realität wird, mit Wilhelm Scheer, Valda Wilson, Christopher Ward und Frederike Krüger, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 20h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

MUSEK

Kiss & Bye, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu
Dans le cadre de la Journée internationale des droits des femmes.

Opernchor des Theaters Trier, Werke von Delibes, Fauré, Rossini und Schumann, Europäische Akademie für Bildende Kunst, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 99 84 60. www.eka-trier.de

J. Big Stone & The Blues Workers, ferme de la Madelonne, *Gouvy (B)*, 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.gouvy.eu

Il matrimonio segreto, Oper von Domenico Cimarosa, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Le Concert lorrain, concert de clôture de la 9e Académie de musique baroque, basilique Saint-Pierre-aux-Nonnains, Metz (F), 16h.

Rabus Trio, cordes, église, *Eschweiler*, 16h. Dans le cadre du Maarnecher Festival.

Scherzi musicali, œuvres de Fiocco, Pergolesi et Scarlatti, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Klangrazzia, Kabarett-Comedy-Konzert mit den Brüdern Chin Meyer und Hans-Werner Meyer und der A-Cappella-Gruppe „Meier und die Geier“, Cube 521, *Marnach*, 18h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

GiedRé, auteure-compositrice-interprète et humoriste, Neimënster, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre d'« Humour pour la paix » et de la Journée internationale de la femme.

Solaris, Kammeroper von Michael Obst, unter der Leitung von Christopher Ward, inszeniert von Hermann Schneider, nach dem gleichnamigen Roman von

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.



Das Thalia Theater aus Hamburg schaut mal wieder im Großen Theater vorbei. Diesmal unter anderen mit einem Zola-Marathon: „Liebe, Geld & Hunger“ – an diesem Sonntag, dem 11. März.

Stanislaw Lem, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Häschen in der Grube, Kabarett-Konzert mit Wolfgang Mertes und „Yellow Cello“, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

The Australian Pink Floyd Show, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51.
www.rockhal.lu

Ninho, rap, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Zola Marathon - Trilogie meiner Familie, „Liebe“, „Geld“ und „Hunger“, nach Émile Zola, inszeniert von Luk Perceval, ein Gastspiel des Thalia Theaters, Hamburg, Grand Théâtre, Luxembourg, 11h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

D'Kachboun, vun a mat Frédérique Colling, Catherine Elsen a Rosalie Maes, Kulturhaus Niederaanven, Niederaanven, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Hôtel des deux mondes, d'Éric-Emmanuel Schmitt, mise en scène d'Anne Bourgeois, avec la cie Le théâtre Rive gauche, Théâtre d'Esch, Esch, 17h. Tel. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tel. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Der Große Preis - Songs für Europa, szenisches Stimmungsbild von Thorsten Köhler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Dérèglements, chorégraphie de Samuel Murez, par la cie 3e étage, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Tatort Sauna, Schauspiel von Nora Schüssler, mit dem Ensemble TotaRT Eifel, Das Bad - Saunagarten an den Kaiserthermen, Trier (D), 20h. theatertrier.de

Artus, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h30. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
COMPLET !

KONTERBONT

Foire aux disques, Rotondes, Luxembourg, 10h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Fête culturelle et féministe, musique, expositions, ateliers, débats, lectures et films, Neimënster, Luxembourg, 11h - 19h30. Tel. 26 20 52-1. www.fraendag.lu
woxx.eu/gendergerechtigkeit
Org. plateforme d'action Journée internationale des femmes et Neimënster.

Grouss Porte Ouverte, mat engem Workshop „Onkraut aus dem Gaart zaubern ... natierlech ouni Chemie“ (11h - 12h), Équigaart, Junglinster, 11h - 15h.

Les forts Thüngen et Obergünnewald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30. Tel. 26 43 35.

www.m3e.public.lu

Von „Animierdamen“, „niederer Dirnen“ und Sittenwächterinnen ..., Buchvorstellung mit der Autorin Heike Mauer, Centre de documentation sur les migrations humaines, Dudelange, 15h. Tel. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

Aurélien Dony, chansons et poésie, Millegalerie, Beckerich, 15h. Tel. 621 25 29 79. www.dmillen.lu
Dans le cadre de l'exposition « Une saison de couleurs » de Ruth Haberecht.

Lëtzebuurger Konscht, visite guidée des œuvres d'art luxembourgeoises conservées et exposées dans la collection permanente de la section des beaux-arts du MNHA, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 16h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : F.

East Side Story, de Jean-François Zygel (piano), avec Talila (voix, textes) et Martine Bailly (violoncelle), Philharmonie, Luxembourg, 16h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

MO, 12.3.

KONFERENZ

Préparer l'avenir de l'Europe dans un monde en mutation rapide, dialogue citoyen avec Maros Šefcovic et Claude Turmes, Neimënster, Luxembourg, 12h30. Tel. 26 20 52-1.
Inscription obligatoire : comm-citizens-dialogue-luxembourg@ec.europa.eu ou par tél. 43 01 34 925.

Kulturgeschichte(n) - Fotografie: eng kuerz Geschicht vun der Fotografie zu Lëtzebuerg, mam Christian Mosar, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

De Géigewaartstheater an d'Literatur, mat Rafael David Kohn an Nathalie Ronvaux, Centre national de littérature, Mersch, 19h30. Tel. 32 69 55-1. cnl.public.lu
Am Kader vun „Auteurs am Gespräch“.

MUSEK

Orchestre de Paris, sous la direction de Daniel Harding, avec Antoine Tamestit (alto), œuvres de Schumann et Widmann, avant le concert : conférence de Damien Ehrhardt: « Deux siècles de relations franco-allemandes en musique,

1750-1950 » à 19h15, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Dance Gavin Dance + Veil of Maya, post-hardcore + deathcore, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

POLITESCH

Anti-Atomkraft Kundgebung anlässlich des Fukushima-Jahrestags, Kornmarkt, Trier (D), 17h. Org. Antiatomnetz Trier.

DI, 13.3.

JUNIOR

Den Dram-Trakter, Bastelworkshop (5-12 Joer), Kulturhuf, Grevenmacher, 14h - 17h. Tel. 26 74 64 1. www.kulturhuf.lu
Aschreiwung erwünscht.

Sugarland, Perkussionsspektakel mat der Cie Dingdangdong (2-6 Joer), Rotondes, Luxembourg, 15h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Ouerespëtzer, Erzielstonn fir Kanner mat der Betsy Dentzer (> 5 Joer), Cube 521, Marnach, 15h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

KONFERENZ

Fantasy zu Lëtzebuerg, mat der Daphné Boehles, uschléissend Ronndeschgespräch mat ënnert aneren Luc François, Natascha Schmit, Guy Berg a Gérard Kraus, moderiert vun der Valerija Berdi, Cité Auditorium, Luxembourg, 18h30. www.cerclecite.lu
Aschreiwung erwünscht: bibliotheque@vdl.lu oder Tel. 47 96 27 32. Am Kader vun der Ausstellung „John Howe: There and Back Again“.

Mit dem Fahrrad unterwegs - Reisen per Rad, mit Philippe Herkrath, Jemp Weydert und Monique Goldschmit, Schloss, Mamer, 20h. Org. Klimaforum, Mobilitätskommission der Gemeinde Mamer und Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ.

MUSEK

Christoph Sietzen, percussion, Philharmonie, Luxembourg, 12h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Solaris, Kammeroper von Michael Obst, unter der Leitung von Christopher Ward, inszeniert

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

von Hermann Schneider, nach dem gleichnamigen Roman von Stanislaw Lem, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Concert ActArt, avec les enseignant-e-s du conservatoire de la Ville de Luxembourg, œuvres entre autres de Debussy, Chopin et Dartevelle, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Michael Lee Firkins, blues rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Vox Luminis et L'Achéron, chant, orgue et violes de gambe, œuvres de Schütz, Kerll, Buxtehude et Steffani, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Danish String Quartet, œuvres de Haydn, Mozart, Widmann et Brahms, avant le concert : artist talk entre les musiciens et Sophie Palent (GB) à 19h30, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Zachary Lucky, country folk, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 21h. Tel. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe

THEATER

Cash - Und ewig rauschen die Gelder, von Michael Cooney, inszeniert von Caroline Stolz, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Fake! In Wahrheit falsch, Kabarett mit Peter Hörmanseder und Rober Stachel, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Im Rahmen von „Humour pour la paix“.

La tragédie du dossard 512, de et avec Yohann Metay, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h15. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : tombe de Claude de Neufchâtel, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Langue : D.

Wat den Noper seet - an aner Geschichten, literareschen Owend mat Texter a Gedichter vu Lëtzebuerger Schrëftsteller*innen, mat Christiane Rausch a Steve Karier, Kinneksbond, *Mamer*, 19h30. Tel. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Word in Progress, Literaturabend mit Gast Groeber und Christiane Kremer, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

MI, 14.3.

KONFERENZ

Scenography - Contemporary Guidelines for Modern Museums and Innovative Exhibition Design, with Uwe Brückner, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu Org. Design Friends.

Mat eiser Sprooch op der Musel, mam Lex Roth, Kulturhuef, *Grevenmacher*, 19h30. Tel. 26 74 64 1. www.kulturhuef.lu Am Kader vum Konferenzzykel „Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“. Org. Actioun Lëtzebuergesch.

MUSEK

Charles Suberville, chanson française, Kinneksbond, *Mamer*, 19h. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Der Sturm - Ein Zauberlustspiel, Oper von Frank Martin nach dem gleichnamigen Theaterstück von William Shakespeare, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Mariette Lenz, Sébastien Duguet et Philippe Beaujot, chant, clarinette et piano, œuvres entre autres de Spohr, Meyerbeer et Rorem, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 19h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Lata Gouveia, blues, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Kupfer, Akustik, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Marly Marques Stett, jazz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21 811. www.opderschmelz.lu Part of „We Love Girrrls!“.

The Garden, punk-rock, support: Autumn Sweater, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Achim Schneider und die Jojo Achims, Direktmusik, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Mike Dawes, solo guitar, Rockhal, *Esch*, 21h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Don Carlos, von Friedrich Schiller, inszeniert von Alexander May, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Ganz oder gar nicht, von Stephen Sinclair und Anthony McCarten, mit dem Ensemble Fischer und Jung, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Les folles, de et avec Delphine Bardot et Santiago Moreno, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

Pixel, chorégraphie et direction artistique de Mourad Merzouki, par la cie Käfig, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

KONTERBONT

Luxembourg - une ville fortifiée, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Langue : L/D.

Gesellschaftsspiller, Oekosoph Pafendall, *Luxembourg*, 19h. www.meco.lu

Lata Gouveia n'est pas un inconnu des fans de blues au grand-duché et environs - son prochain passage à l'Aalt Stadhaus à Differdange le 14 mars ne devrait donc pas passer inaperçu.



WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

DO, 15.3.

JUNIOR

Den Dram-Trakter, Bastelworkshop (5-12 Joer), Kulturhuef, *Grevenmacher*, 14h - 17h. Tel. 26 74 64 1. www.kulturhuef.lu
 Aschreiwung erwünscht.

Vom Schatten und vom Licht, Schattentheater und Schauspiel mit der Truppe „Die Azubis“ (> 10 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Kannerheemer am 21. Joerhonnert: eng Erfolgsgeschicht?
 Ronndeschgespräch mat Mariette Goniva, Carine Kelsen, Christine Kolber, Carole Lorang, Ralph Schroeder an Jennifer Vieira Vicente, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 18h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Les concepts fondamentaux du marxisme, avec Jacques Steiwer, Citim, *Luxembourg*, 18h30. www.citim.lu
 Dans le cadre des Jeudis du diplo.

Making Code - Changing Code: Frauen in der Geschichte der Informatik, Vortrag und Diskussionsabend, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain,

De 15. Mäerz diskutéiere Mariette Goniva, Carine Kelsen, Christine Kolber, Carole Lorang, Ralph Schroeder a Jennifer Veira Vicente iwwer „Kannerheemer am 21. Joerhonnert“ am Cape zu Ettelbréck.



Photo Pol Aschman (1952) (c) Photothèque de la Ville de Luxembourg

Luxembourg, 19h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
 Im Rahmen des Internationalen Frauentags.
 Org. in Zusammenarbeit mit Cid-Fraen an Gender.

Überleben, mit Reinhold Messner, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
 AUSVERKAUFT!

MUSEK

Silvia Pérez Cruz, guitar, vocals, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
 SOLD OUT!

Beans on Toast, Folk, Vorprogramm: Cory Call, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Chris Slade, hard rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Christophe Willem, chanson, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

You, alt-rock, Rocas, *Luxembourg*, 20h. Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

Krissy Matthews Trio, british blues, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

Maurice Clement, récital d'orgue, œuvres entre autres de Wagner, Franck et Rousseau, église décanale, *Diekirch*, 20h.

Jean-Marc Robin, jazz, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Jessica93 + J.C. Satàn + Divojugend, rock punk garage, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Bye Bye Bay, pop, Schräineri, *Differdange*, 21h. Tel. 27 40 15 35.

Lovain, italian folk pop, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 21h. Tel. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe

THEATER

Patrick Trick, von Kristo Šagor, inszeniert von Philipp Moschitz, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

La bonne éducation, d'Eugène Labiche, mise en scène de Jean Boillot, Nord Est Théâtre, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Klassik für Dummies, Musikcomedy mit Microband, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Success Story, Dokumentärtheater iwwer Kannerheemer vu Francis Schmit a Mani Muller, inszenéiert vun der Carole Lorang, mat Franz Leander Klee, Renelde Pierlot a Germain Wagner (> 12 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Pixel, chorégraphie et direction artistique de Mourad Merzouki, par la cie Käfig, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Corbeaux de jour, de Pedro Romero, mise en scène d'Alexis Goslain, par l'Atelier Théâtre Jean Vilar et le Festival royal de théâtre de Spa, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

The Destruction of Memory, projection du documentaire de Tim Slade (USA 2016. 81'. V.o.), Carré, *Luxembourg*, 18h30. www.luca.lu
 Org. Luca - Luxembourg Center for Architecture.

Renc'Art - Œuvre du mois : tombe de Claude de Neufchâtel, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
 Langue : D.

Aus der Science-Fiction-Literatur von Stanislaw Lem, Lesung mit Bodo Busse, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

FR, 16.3.

MUSEK

Solaris, Kammeroper von Michael Obst, unter der Leitung von Christopher Ward, inszeniert von Hermann Schneider, nach dem gleichnamigen Roman von Stanislaw Lem, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

The Gift, pop, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Vision String Quartet, Werke von Haydn, Ligeti und Schubert, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tel. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Christina Lux Duo, Chanson, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Orchestre national de Lorraine, sous la direction de Jacques Mercier, avec Marc Bouchkov (violin), œuvres de Bartók, Khatchaturian et Dvorák, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Raphaella Smits, récital de guitare, œuvres entre autres de Ponce,

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

Bach et Mompou, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Reis Demuth Wiltgen feat. Joshua Redman & Vince Mendoza, avec l'orchestre philharmonique du Luxembourg, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Marley's Ghost, tribute to Bob Marley, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Adrienne Pauly, rock, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

De Lää Orchästra, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Open Stage, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu
Org. Ancien Cinéma Café Club and Nathalie Moretoni.

PARTY/BAL

Murphy's Law + The Challengers + Fascination, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Feder, club night, Den Atelier, Luxembourg, 22h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Verlangen, Choreographien von Jiri Kylián, Stijn Celis und Andonis Foniadakis, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Gschirr & Bscheck, Tanz-Performance mit dem Ensemble BewegGrund Trier, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
www.beweggrund.net, www.danceability.de

Les amours d'Alexandre et Roxane + Don Juan, ballet pantomime de Christoph Willibald Gluck, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski,

sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Frühlings Erwachen, von Frank Wedekind, inszeniert von Charles Muller, mit unter anderen Niko Becker, Enikö Blénessy und Isa Berger, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

La maladie de la mort, d'après le roman de Marguerite Duras, mise en scène de Katie Mitchell, avec Lætitia Dosch, Nick Fletcher et Irène Jacob (> 18 ans), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

La nuit blanche de l'humour noir, avec Roukiata Ouedraogo et Oualas, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre d'« Humour pour la paix ».

KONTERBONT

wandelBAR, zesumme strécken an heekelen, Mesa, Esch, 15h - 18h.

Apéro tricot, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire : back-office@altrimenti.lu

Verónica, projection du film de Paco Plaza (E 2017. 105'. V.o. + s.-t. ang.), Kinosch, Esch, 19h. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du Festival du cinéma espagnol.

Saturne (nos histoires aléatoires), lecture avec Pépito Matéo, Le Gueulard, Nilvange (F), 21h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

SA, 17.3.

JUNIOR

Fréijoersatelier, Molatelier (6-12 Joer), Musée « A Possen », Bech-Kleinmacher, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht.

Den Ouschterhues a seng Gesellen, Bitzatelier (8-14 Joer), Kulturhaus Niederanven, Niederanven, 14h - 17h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu
Aschreiwung erwünscht.



Der gute alte Georg Büchner wird wieder zum Leben erweckt mit seinem Stück „Dantons Tod“ – Premiere am 17. März im Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken.

Cadréiertes, Filmatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

Chapeau, Chapeau! Musikalische Fantasie mit Clownerie und Akrobatik (5-9 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Les aventures du prince Ahmed, ciné-concert avec la Cie des Amis de Fantômus, Arsenal, Metz (F), 17h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

D'Ariella, déi kleng Nix gëtt grouss, inszeniert vun der Josiane Becker, vun a mam Kannertheater Artistekëscht, Veräinshaus Um Widdem, Kayl, 19h30. www.artistekescht.lu

KONFERENZ

La construction et les bois de la guitare classique, avec Lara Seidel, conservatoire, Luxembourg, 17h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

MUSEK

Ivan Terekhanov, récital d'orgue, œuvres de Couperin, Haydn et Bach, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Metal Night, with Arduinna's Dawn, Theophagist, Kraton, Ignition, Thousand Lakes, Lord Vigo and Mike Litoris Complot, centre culturel Schungfabrik, Tétange, 16h30. Org. Mind Patrol.

Il matrimonio segreto, Oper von Domenico Cimarosa, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Solaris, Kammeroper von Michael Obst, unter der Leitung von Christopher Ward, inszeniert von Hermann Schneider, nach dem gleichnamigen Roman von Stanislaw Lem, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

La framboise frivole, fusion musicologique anachronique, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Feu! Chatterton, alternative indie, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Marly Marques Stett, jazz, Prabbeli, Wiltz, 20h. www.cooperations.lu/fr/20/prabbeli

Steve Vai, solo guitar, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Kammermusekveräin Lëtzebuerg, église, Wilwerwiltz, 20h. Am Kader vum Maarnecher Festival.

Charge 69, 25e anniversaire, La Passerelle, Florange, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Jared James Nichols, blues rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Hervé Rigaud, chansons en bois, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulardplus.fr

Kaviar Special, pop garage, support : Tequilasavate y su hijo bastardo, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03.

St. Patrick's Day Party, with live concert by The Kilkennys and later on special programm by DJ Gast, Kulturhaus Syrkus, *Roodt/Syre*, 20h30.

The Roughneck Riot + Krakin' Kellys, rage + punk-rock, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Grimény + The Kooters, experimental rock + psygrunge, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

PARTY/BAL

Night Light by Nightler, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 22h. www.deguddewellen.lu

Homosphère: Ü30 & Friends, überregionale Party für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle sowie für tolerante Heteros, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 23h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

THEATER

Dantons Tod, Drama von Georg Büchner, inszeniert von Christoph Mehler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Theatersport, auf Zuruf wird spontan improvisiert, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Les amours d'Alexandre et Roxane + Don Juan, ballet pantomime de Christoph Willibald Gluck, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Frühlings Erwachen, von Frank Wedekind, inszeniert von Charles Muller, mit unter anderen Niko Becker, Enikő Blénessy und Isa Berger, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

La maladie de la mort, d'après le roman de Marguerite Duras, mise en scène de Katie Mitchell, avec



Une combinaison gagnante pour les fans de musique brésilienne : Gilberto Gil, Nando Reis et Gal Costa vont ensorceler la Philharmonie le 18 mars. Dernières places à la caisse du soir !

Lætitia Dosch, Nick Fletcher et Irène Jacob (> 18 ans), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Théâtre d'improvisation, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Org. Pôle impro Luxembourg.

Exartikulations, pièce acousmatique, avec la cie Distorsions, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

KONTERBONT

Open Day, Université du Luxembourg, Campus Belval, *Esch*, 9h - 16h. www.uni.lu

Bike Repair Kafé, Escher Kafé, *Esch*, 14h - 18h.

Kanner-Secondhand a -Floumaart, centre culturel, *Greiveldange*, 14h. www.evgs.lu
Org. Elterenvereenegung Greiweldeng-Stadbriedemes.

Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Des portraits d'Edward Steichen à la photographie numérique : l'évolution des techniques d'exposition, photoshooting pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Clock Off - a 32.000 km Journey around the World to Forget about Time, Foto-Slideshow mit Yannic Bastian, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. B:Loft, Fondatioun Kriibskrank Kanner und twentyfour.lu.

SO, 18.3.

JUNIOR

Sugarland, Perkussionsspektakel mat der Cie Dingdangdong (2-6 Joer), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Haxpaxmax, Erzielsonndeg mat der Betsy Dentzer (> 4 Joer), Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Kotzmotz, der Zauberer, Theaterstück mit Musik nach dem Kinderbuch von Brigitte Werner (> 4 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Chapeau, Chapeau! Musikalische Fantasie mit Clownerie und Akrobatik (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Sugarland, Perkussionsspektakel mat der Cie Dingdangdong (2-6 Joer), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 11h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Fenrir, de Risewollef, musikalescht Theaterstück mat der Cie Kopla Bunz (> 8 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 16h. Tél. 26 81 26 81. www.ape.lu

Fatima und der Traumdieb, Märchen nach Rafik Schami, inszeniert von Marco Süß, mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen (> 6 Jahren), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Kotzmotz, der Zauberer, Theaterstück mit Musik nach dem Kinderbuch von Brigitte Werner (> 4 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

D'Ariella, déi kleng Nix gëtt grouss, inszeniert vun der Josiane Becker, vun a mam Kannertheater Artistekëscht, Veräinshaus Um Widdem, *Kayl*, 16h30. www.artistekesch.lu

KONFERENZ

La construction et les bois de la guitare classique, avec Lara Seidel, conservatoire, *Luxembourg*, 13h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

MUSEK

Saarländisches Staatsorchester, unter der Leitung von Constantin Trinks, mit Ferhan und Ferzan Önder (Klavier), Werke von Beethoven, Say und Schumann, Congresshalle, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Harmonie municipale de Metz, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Scola metensis et Le Tourdion, sous la direction de Marie-Reine Demollière et Alain Sobczak, pièces festives tirées du « Chansonnier de Montpellier » (13e s.) et de recueils de la Renaissance, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr
Dans le cadre du 30e anniversaire de la Scola metensis et de la Saison des adieux.

Ensemble de cuivres de Belgique & brass band Musique militaire grand-ducale, centre culturel et sportif, *Wincrange*, 16h. Dans le cadre du Maarnecher Festival.

Romain Nosbaum, récital de piano, œuvres d'entre autres Bach, Rachmaninov, Poulenc et Debussy, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,

WAT ASS LASS | 09.03. - 18.03. / AVIS

18h. Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Hervé Rigaud, chansons en bois, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 18h. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Big Band Opus 78, unter der Leitung von Marshall Gilkes und Raoul Christophe und dem Mitwirken von Andy Haderer, Paul Heller und Frank Chastenier, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Gilberto Gil, Nando Reis et Gal Costa, musique populaire brésilienne, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

Sir Was, alternative/indie, support: Kalo de 78, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Guido Horn, Schlagerparodie, Ducsaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

THEATER

Les amours d'Alexandre et Roxane + Don Juan, ballet pantomime de Christoph Willibald von Gluck, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Die Dreigroschenoper, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ARTICLE Tiamat, monologue de Ian De Toffoli, mise en scène de Jean Boillot, avec Valéry Plancke, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Jemand zuhause, Open Stage, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

De Schräiner Biver, Theaterfeierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

One to One - Jazz Meets Colors, avec les dessinateurs Jacek Wozniak et Adelinaa et les musiciens Barry Guy (contrebasse) et Ramon Lopez

(batterie), Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre d'« Humour pour la paix ».

Festung, Geschicht, Identitäten, Féierung, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Sprooch: L/D.

Ensemble-Werkstatt, offener Workshop für offene Bürger*innen, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

LE FONDS BELVAL

Appel d'offres

en vue de la conclusion de huit contrats de bail commerciaux

Le Fonds Belval lance un appel d'offres en vue de la conclusion de huit contrats de bail pour l'exploitation de locaux commerciaux à Belval. Les locaux à exploiter sont :

- Un local « brasserie » situé dans les fondations du Haut Fourneau A sises 3, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Surface totale du local environ 655 m² et 150 m² pour la terrasse ;
- Un local « pâtisserie - salon de consommation » situé au rez-de-chaussée de la Maison de l'innovation sise 5, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Surface totale du local environ 222 m² et 141 m² pour la terrasse ;
- Un local « restaurant » situé au rez-de-chaussée de la Maison de l'innovation sise 5, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Surface totale du local environ 491 m² et 141 m² pour la terrasse ;
- Trois locaux destinés à de la « petite restauration » situés dans les fondations du Haut Fourneau B sises 5a, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Surface totale

d'environ : premier local 102 m² et 29 m² pour la terrasse ; second local 80 m² et 27 m² pour la terrasse ; troisième local 57 m² et 24 m² pour la terrasse ;

- Un local « cafétéria » située au rez-de-chaussée de la Maison du livre sise 1, place de l'Académie à L-4360 Esch-sur-Alzette. Surface totale du local environ 335 m² et 117 m² pour la terrasse ;
- Un local « café » situé au rez-de-chaussée de la Maison du nombre sise 6, avenue de la Fonte à L-4364 Esch-sur-Alzette. Surface du local environ 112 m² et 50 m² pour la terrasse.

Les futurs exploitants auront à charge l'aménagement intérieur des locaux.

Les dossiers d'appel d'offres seront transmis par voie électronique sur demande. Les demandes sont à introduire jusqu'au 21 mars 2018 inclus par email au service des soumissions du Fonds Belval (soumission@fonds-belval.lu). Pour tous renseignements téléphoniques, veuillez contacter le service des soumissions au 26 840 -217.

Une visite obligatoire des locaux sera organisée. Les dates seront communiquées par email aux candidats ayant retiré un dossier d'appel d'offres. Les offres seront à transmettre par courrier recommandé ou à déposer auprès de la réception du Fonds Belval, 1 avenue du Rock'n'Roll à L-4361 Esch-sur-Alzette, pour au plus tard le 22 mai 2018 à 10h.

Les candidats remettront une offre de loyer ainsi qu'un descriptif détaillé du

projet d'exploitation et les certificats administratifs tels que requis. Les conclusions des contrats de location résulteront des évaluations des offres sur base des critères de pondération spécifiés au dossier d'appel d'offres.

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 18/04/2018 Heure : 10:00
Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de menuiserie extérieure dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg.

Description succincte du marché :

Menuiserie extérieure / protection solaire
ca 660 pces Portes et fenêtres en aluminium
ca 415 m² Façade-rideaux en aluminium
ca 3.880 m Encadrement en aluminium
ca 200 m² Caillebotis comme habillage de façade (éléments)
ca 590 pces Démontage des anciennes fenêtres et portes

ca 1.600 m² Protection solaire extérieure (Markisoletten)
ca 550 m² Protection solaire extérieure (stores).

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée des travaux sur le chantier est de 200 jours ouvrables à débiter au courant du 2e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

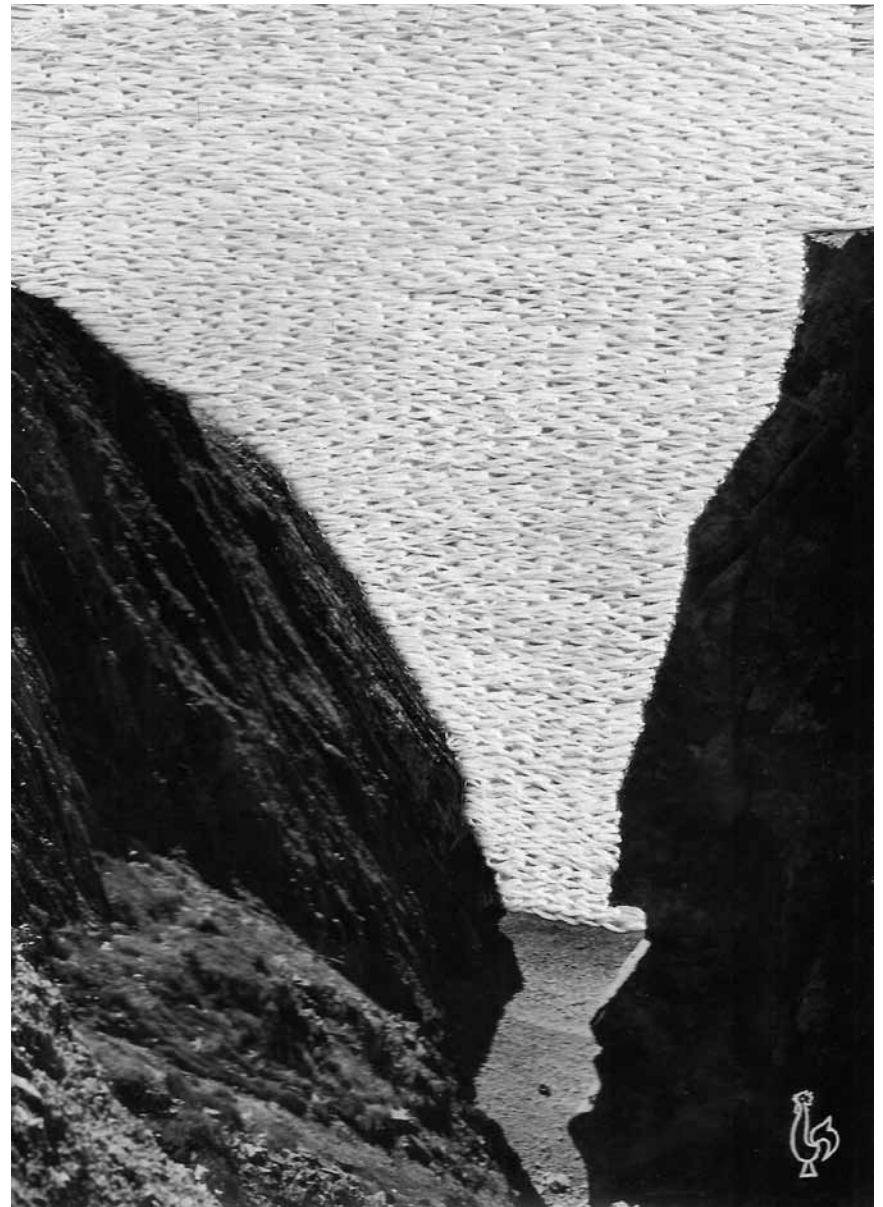
Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de menuiserie extérieure dans l'intérêt du lycée Michel Rodange à Luxembourg. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/03/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800342 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

EXPO

EXPO



Le centre d'art Nei Liicht accueille Célie Falières et Guillaume Barboni à Dudelange pour leur exposition commune : « Heimweh/L'autre pays » - du 10 mars au 19 avril.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma.* - *di.* 14h - 18h. Fermé du 16.4 au 4.5.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me.* - *di.* 10h - 18h, *ma* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma.*, *me.*, *ve.* - *di.* 10h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma.*, *me.*, *ve.* - *di.* 10h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je.* - *lu.* 10h - 18h, *me.* nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h). Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma.*, *je.* - *di.* 10h - 18h, *me.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5., 23.6, 15.8, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu.*, *me.*, *je.*, *sa.* + *di.* 10h - 18h, *ve.* nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me.*, *ve.* - *di.* 12h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 22h.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me.* - *di.* + jours fériés 12h - 18h.

Arlon (B)

Dedans/dehors

peintures, sculptures, illustrations et photographies des artistes-animateurs des ateliers de la maison de la culture, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), jusqu'au 29.3, *ma.* - *di.* 14h - 18h.

Marie-France Bonmariage, Jacques Calonne, Edith Gistelink et Michèle Laveaux :
Trait pour trait

techniques mixtes, arts plastiques, lithographies et lavis paysagers, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), jusqu'au 25.3, *lu.* - *ve.* 9h - 18h30, *sa.* 9h30 - 17h.

Ouvert les *di.* 11.3 et 25.3 (dévernissage) 15h - 18h.

Beckerich

Ruth Haberecht :
Une saison de couleurs

peintures, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), jusqu'au 25.3, *me.* - *di.* 14h - 20h.

Bertrange

Auteurs luxembourgeois de 1815 à aujourd'hui

City Concorde (80, rte de Longwy), jusqu'au 31.5, *lu.* - *je.*, *sa.* 8h - 20h et *ve.* 8h - 21h.

Capellen

Dani Blasen, Martine Lentz, Gery Oth et Marianne Scholl :
4 Art

NEW peintures, céramiques, photographies et mosaïques, galerie Op der Cap (70, rte d'Arlon), du 16.3 au 25.3, tous les jours 15h - 19h.

Vernissage le 16.3 à 19h.
Finissage le 25.3 à 19h.

EXPO

Clervaux

Album privé
photographies de l'association « C'était où ? C'était quand ? » et des fonds de la Conserverie de Metz, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5, en permanence.*

Ina Schoenenburg : De tous les noirs et blancs
Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 18.9, en permanence.*

Olaf Otto Becker : Reading the Landscape
photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

Pictupphotographe
travaux réalisés lors d'un workshop avec les élèves du cycle 4 de l'école fondamentale de Reuler en compagnie de l'artiste Katrin Vierkant, jardin du Parc (rue du Parc), *jusqu'au 28.9, en permanence.*

Sascha Weidner : Narratives
photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), *jusqu'au 13.4, en permanence.*

Sophie Hatier : Marilyn
photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

Tamas Deszo : Notes for an Epilogue
photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 30.3, en permanence.*

Yvon Lambert : Histoires de frontières
photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

Dudelange

Guillaume Barborini : L'autre pays et Célie Falières : Heimweh
NEW sculptures, installations et dessins, centre d'art Nei Licht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), *du 10.3 au 19.4, me. - di. 15h - 19h.*

Vernissage ce samedi 10.3 à 11h30.

Eric Schumacher : Finders Keepers Surface Sweepers
NEW sculptures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), *du 10.3 au 19.4, me. - di. 15h - 19h.*

Vernissage ce samedi 10.3 à 11h30.

Patrick Galbats : Hit Me One More Time
NEW photographies, Display01 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), *du 10.3 au 29.4, ma. - di. 10h - 22h.*

Vernissage ce samedi 10.3 à 11h.

Echternach

Robi Gottlieb-Cahen: Yizkor - Erinnerungen
Malerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tel. 26 72 39-1), *bis zum 18.3., Di. + Do. 13h - 17h und während der Veranstaltungen.*

Im Rahmen von „Judeum Epternacum“.

Esch

8e Salon international d'art contemporain
galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), *jusqu'au 24.3, ma. - di. 15h - 19h.*

Le globe-trotter Bruno Gadenne fait un saut au Luxembourg pour y montrer ses photos : « Les assises du monde » - du 16 mars au 20 juillet à la galerie Andersen & associés.



Albert Kaiser : Memento 1940-1945
linographies, Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), *jusqu'au 15.4, ma. - di. 14h - 18h.*

Choi Sung-Sook, Hong Jea-Yeon, Hong Hyun-Joo et Kwun Sun-Cheol : Distances rapprochées
LAST CHANCE peintures, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), *jusqu'au 9.3, ve. + sa. 15h - 19h.*

Eleonora Pasti, Reiny Rizzy et Désirée Wickler : Le fil rouge
NEW peintures, pavillon du Centenaire (bd. Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), *du 16.3 au 22.4, ma. - di. 15h - 19h. Fermé les jours fériés.*

Visites guidées les 18.3 et 15.4 à 16h.

*Vernissage le 15.3 à 19h.
Finissage le 22.4 à 15h.*

Jan Guth : A Tiny Glimpse of Ireland
photographies, galerie d'art permanente du Photo Club Esch (pl. de la Résistance), *jusqu'au 23.4.*

Visite seulement sur rendez-vous : pce@pce.lu

Ettelbruck

Pit Wagner: Die wahre Wirklichkeit ... und andere Geschichten
NEW Zeichnungen, Centre des arts pluriels Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde. Tél. 26 81 26 81), *vom 7.3. bis zum 28.3., Mo. - Sa. 14h - 20h.*

Junglinster

Konsum Monsun
LAST CHANCE erstaunlech Fakten iwwert onst Konsumverhalten an den Impakt op Mënsch an Ëmwelt, org. vun equiclic Lënster a Chintan, Busarrëten uechtert d'Gemeng, *bis den 11.3.*

Luxembourg

300 Jahre Maria Theresia. Die Frau der vielen Kronen
Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), *bis zum 3.6., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. bis 20h.*

Führungen So. 11.3. (F) und 25.3. (GB) um 16h.

An Image Is an Image Is an Image
exposition collective, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), *jusqu'au 2.9, sa. + di. 9h - 18h.*

Bert Danckaert : Horizon
NEW photographies, galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), *du 9.3 au 21.4, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.*

Berthe Lutgen : La marche des femmes
peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 22.4, tous les jours 11h - 18h.*

Brecht Debackere : Exprmntl
vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 2.4, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Visite guidée parents-bébés le 22.3 à 11h. Conférence avec García Bardón le 22.3 à 19h.

EXPOTIPP

EXPO



EXPOSITION MONOGRAPHIQUE

Esprit(s) non identifié(s)

Nuno Lucas da Costa

Onze ans après sa participation à une exposition collective, l'artiste portugais João Penalva revient au Mudam pour présenter cette fois-ci une exposition individuelle. Oscillations entre réalité et fantaisie assurées.

« Je veux être autant d'esprits que possible. Tant mieux si je ne me reconnais pas moi-même. Encore mieux si vous non plus, vous ne me reconnaissez pas » : ainsi se présente l'artiste au visiteur. Dans son premier esprit, João Penalva nous présente plusieurs photos mettant en image soit toutes sortes de chaussures, soit des tissus ou encore des vêtements. Le visiteur a ainsi l'impression de pénétrer dans l'intimité de plusieurs personnes sans pour autant les connaître et voir leurs visages. Chaque photo semble vouloir raconter une histoire et un parcours de vie, le tout imprégné de nostalgie. Le choix de photographier quasi totalement en noir et blanc y contribue largement. Serait-ce une autre déclinaison de la « saudade » lusitanienne qui émerge de l'intérieur de l'artiste ? Penalva semble aussi vouloir que l'on épie les coulisses de la vie d'artistes appartenant au milieu du théâtre et du ballet, une sorte de complicité latente entre lui et ces gens.

Pour rappel, João Penalva débuta son parcours artistique par la danse, dans les compagnies de Pina Bausch et de Gerhard Bohner.

Un deuxième esprit de Penalva nous mène tout droit dans une salle obscure composée de canapés vintage qui nous invitent à visionner cette fois-ci la projection de photos (le noir et blanc est de nouveau omniprésent). Ici, les images nous dévoilent des portraits de personnes, certes dans la vie de tous les jours, mais dans des positions purement statiques et somnolentes, frôlant la contagion si le visiteur prend la décision de s'asseoir. Pour clore cette absence de dynamisme, Penalva nous fait écouter la bande sonore d'une tempête. On décèle ainsi une sorte de saturation de l'existence où le sommeil se présente comme l'échappatoire la plus à portée de main.

D'autres esprits de Penalva nous transportent à travers une vidéo tournée avec une voix off en langue nipponne dans l'imaginaire d'une forêt enchantée du Japon (un pays très prisé par l'artiste), même si le tournage eut lieu dans l'île de Madère. Il faut dire aussi que Penalva n'hésite pas à nous mener en bateau. En témoigne la salle entièrement revêtue

de velours racontant l'histoire du Dr Carl Emil Erlenmeyer, chimiste allemand (1825-1909) et donc personnage réel qui inventa, entre autres, la naphtaline. Tout le reste, notamment les formules chimiques, le schéma graphique de la machine à produire de la naphtaline et une affiche publicitaire exposés sont pures inventions de l'artiste portugais. Et les déambulations à travers les différents esprits de Penalva ne s'arrêtent pas là.

Avec « autant d'esprits que possible », l'expo de l'artiste portugais tend à se disperser. Certes, il y a une volonté de raconter des histoires à travers différents objets, photos ou projections, mais le visiteur peine à trouver un fil conducteur. Sans doute était-ce le but de Penalva. La question de savoir s'il s'agit du même artiste ou si les différentes salles intègrent la même exposition nous assaille par moments. Si chez Fernando Pessoa on reconnaissait et identifiait facilement les différents hétéronymes du poète portugais, chez João Penalva, la caractérisation des différents esprits est brouillardeuse. Trop d'esprits tuent l'esprit.

Au Mudam jusqu'au 16 septembre.

« Si l'idée de montrer ce témoignage de l'effervescence artistique du 20e siècle peut être rafraîchissante en nos temps moroses où l'on peine souvent à distinguer art et design, on se demande pourquoi un tel film doit être montré dans un temple de l'art contemporain. » (lc)

Bruno Gadenne : Les assises du monde

NEW peintures, galerie Andersen & associés (16, rue André Duchscher), du 16.3 au 20.7, lu., ma., je. + ve. 8h30 - 12h et sur rendez-vous.

Collectif La Rage : Impression engagée

affiches féministes, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 21.3, tous les jours 11h - 18h.

Dimitar et Todor Topliyski : Bulgarian Cultural Heritage in a European Context

dessins et peintures, Maison de l'Union européenne (7, rue du Marché-aux-Herbes. Tél. 43 01 37 83-3), jusqu'au 31.3, lu. 13h - 17h, ma. - ve. 9h - 18h + sa. 11h - 16h.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h. Open until 14h on the 24.12 and until 16h30 on the 31.12. Closed on 15.8, 1.11, 25.12 and 1.1.

Guided tours on Sun. 18.3 (P) and 25.3 (NL/F) at 15h and on Thu. 29.3 (F) at 18h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

EXPO

Fabien Giraud et Raphaël Siboni : 2045-1542 (A History of Computation)

vidéos, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 15.4, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visite guidée parents-bébés le 22.3 à 11h.

Rencontre avec les artistes le 29.3 à 19h, sur inscription.

« Le résultat résonne avec force face à une actualité qui n'a de cesse de traiter des thèmes sortis tout droit de la science-fiction et devenus réels avec le transhumanisme. » (Christophe Chohin)

Flatland/Abstractions Narratives #2

exposition collective d'une trentaine d'artistes, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 2.4, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visites en famille les 18.3 et 1.4 à 10h30.
Visites adaptées les 9.3 (mal- et non-voyant-e-s) et 16.3 (personnes avec un handicap mental) de 9h à 17h, 17.3 à 10h (pour enfants autistes et leurs parents) et à 11h (pour adultes atteint-e-s de démence et leurs accompagnateurs et leurs accompagnatrices) et le 30.3 (sourd-e-s et malentendant-e-s) de 9h à 17h.
Visite pour enfants avec grand-mère et grand-père le 2.4 à 15h.

François Malingröy : The Mockers

peintures, galerie Hervé Lancelin (7, rue Michel Rodange. Tél. 28 77 77 71), jusqu'au 21.4, me. + ve. 10h - 18h, sa. 14h - 18h et sur rendez-vous. Fermé pendant les vacances scolaires.

Ich gehöre nirgends mehr hin

Stefan Zweigs „Schachnovelle“ - eine Geschichte aus dem Exil, Gewölbesaal des Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), bis zum 8.4., täglich 11h - 18h.

„Die Ausstellung behandelt viel mehr als nur den Schriftsteller Zweig; sie ist eine anschauliche und eindringliche Mahnung, dass Unabsehbares entstehen kann, wenn Intoleranz gegen alles Intellektuelle hoffähig wird - wie es zur Zeit nicht nur in

Österreich leider wieder der Fall ist.“ (lc)

Igor Ganikowskij

peintures-objets, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 17.3, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

« Faites d'assemblages et de couleurs simples, les peintures tridimensionnelles d'Igor Ganikowskij cachent, sous leur apparence élémentaire, tout un monde de complexité. » (ft)

Intro_Sérigraphie & gravure

œuvres de Luisa Bevilacqua, Sophie Dewalque, Anne Lindner, Lucie Majerus et Eva Margue-Blümm, Korschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 31.3, ma. - di. 10h30 - 18h30.

Workshop « Création de tampons » avec Luisa Bevilacqua le 25.3 de 10h30 à 18h30.

Finissage le 30.3 à 19h.

Jeanette Bremin: Wanderlust

NEW mixed techniques, oil-paint on fabric, embroidery and installations, Alantor Blockchain Investments (35, rue du Saint-Esprit), from 8.3 until 18.3, every day 15h - 19h.

John Howe : There and Back Again

visions de Tolkien et d'ailleurs, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), jusqu'au 18.3, tous les jours 11h - 19h.

Visites guidées les sa. à 15h.
Dans le cadre du Luxembourg City Film Festival.

« La sélection de dessins présentée au Cercle Cité donne en tout cas une idée du talent de John Howe et poussera les plus curieux à se pencher sur ses autres travaux, tout aussi impressionnants. » (Christophe Chohin)

João Penalva

ARTICLE peinture, photographie, vidéos et documents, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 16.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).



Une civilisation ancienne débarque au MNHA : « Le lieu céleste. Les Étrusques et leurs dieux » - à partir du 15 mars.

Visites en famille les 18.3, 1.4, 15.4 et 29.4 à 10h30.

Visites adaptées les 9.3 (mal- et non-voyant-e-s) et 16.3 (personnes avec un handicap mental) de 9h à 17h, 17.3 à 10h (pour enfants autistes et leurs parents) et à 11h (pour adultes atteint-e-s de démence et leurs accompagnateurs et leurs accompagnatrices) et le 30.3 (sourd-e-s et malentendant-e-s) de 9h à 17h.

Visites pour enfants avec grand-mère et grand-père les 2.4 et 9.4 à 15h.

Le lieu céleste. Les Étrusques et leurs dieux - le sanctuaire fédéral d'Orvieto

NEW Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), du 16.3 au 2.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé le 15.8.

Visites guidées les di. 18.3 (L/D) et 25.3 (F) à 16h et les je. 22.3 (L/D) et 29.3 (F) à 18h.

Vernissage le 15.3 à 18h30.

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le 24 et le 31.12 de 10h - 16h. Fermé les 25.12 et 1.1.

Visites guidées tous les je. 19h.

Lëtzebuerg am däitschen Zollveräin 1842 - 1918

Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), bis de 25.5.,

Méi. - Fr. 8h30 - 17h30, Sa. 8h30 - 11h30.

Markus Fräger: Die Besucher

Malerei, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), bis zum 17.3., Di. - Fr. 10h - 18h30, Sa. 10h - 17h.

Marlis Albrecht et Sjaak Smeters

NEW peintures et sculptures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), du 7.3 au 31.3, ma. - sa. 10h - 18h.

Vernissage ce samedi 10.3 à 15h.

Mike Bourscheid : No Lemon, No Melon

Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 24.3, ma. - sa. 11h - 18h.

« On retrouve, comme toujours chez lui, ce mélange d'humour et de gravité, ce point de basculement difficile à établir entre drôlerie lunaire et réflexion profonde sur l'époque. » (Christophe Chohin)

Paula Modersohn-Becker

NEW peintures et dessins, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), du 10.3 au 10.6, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).
Visites thématiques « La peinture faite femme » le 23.3 à 18h et « Paula Modersohn-Becker, la modernité foudroyée » le 27.4 à 18h.

Pedro Calapez : Lieux inhabitables

peintures, Camões - Centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 9.4, lu. - ve. 9h - 17h30.

Raymond Clement : Nature's Luxembourg

photographies, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 18.3, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

« Les photographies de Raymond Clement forcent la réflexion de quiconque sait dépasser le premier regard. De quoi gamberger pendant une prochaine balade dans un des trois parcs nationaux, bien entendu. » (ft)

EXPO

Stina Fisch: Today-Tomorrow

Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 18.3, en permanence.

Su-Mei Tse : Nested

sculptures, vidéos, photographies et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 2.4, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les 18.3 et 1.4 à 10h30.

Visites adaptées les 9.3 (mal- et non-voyant-e-s) et 16.3 (personnes avec un handicap mental) de 9h à 17h, 17.3 à 10h (pour enfants autistes et leurs parents) et à 11h (pour adultes atteint-e-s de démence

et leurs accompagnateurs et accompagnatrices) et le 30.3 (sourd-e-s et malentendant-e-s) de 9h à 17h.

Visite pour enfants avec grand-mère et grand-père le 2.4 à 15h.

« 'Nested' est la récolte de plusieurs années de travaux variés qui ont pour point commun le rapport des hommes à la nature, avec l'utilisation de minéraux et de végétaux dans des œuvres toujours aussi étonnantes. » (Christophe Chohin)

Tilo Kaiser: Why Not?

Malerei, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), bis zum 21.4., Di. - Sa. 11h - 18h.

Time Space Continuum

photographies d'Edward Steichen en dialogue avec la peinture,

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 15.4, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (L/D).

« L'exposition rappelle ainsi la modernité d'un artiste qui s'était affranchi tôt de l'académisme pour incarner son propre style, comme ses amis Isadora Duncan ou Constantin Brancusi. Elle permet aussi de décrypter un peu plus le secret du génie du photographe, au regard si particulier et à l'œil si affirmé. » (Christophe Chohin)

À perte de vue

NEW paysages des 19e au 21e siècles, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), du 10.3 au 10.6, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Visites thématiques « Les colonies d'artistes, creusets bohèmes du paysagisme » le 18.5 à 18h et « Promenons-nous dans les bois ! Clairières, sous-bois et bosquets, lieux de mythes et de flâneries bucoliques » le 8.6 à 18h.

Mersch**Aufbewahrt! Literarisches Leben in Selbstzeugnissen, Dokumenten und Objekten**

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 11.5., Mo. - Fr. 9h - 17h. .

Roger Dornseiffer et Florence Hoffmann : Trajectoires

peintures et sculptures, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43 1), jusqu'au 26.4, ma. - je. 14h - 16h. Fermé pendant les vacances scolaires

Metz (F)**Dumb Type : Actions + Réflexions**

installations, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 14.5, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Niederanven**Marie-France Goerens : Changement de poste**

techniques mixtes, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves.

Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 30.3, ma. - sa. 14h - 17h.

Oberkorn**Vincent Malléa: Leit zu Déifferdeng**

NEW Fotoen, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), vom 15.3. bis den 8.4., Më. - So. 15h - 19h.

Vernissage de 14.3. um 19h30.

Saarbrücken (D)**Alex Fielitz**

NEW Malerei, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), vom 8.3. bis zum 20.4., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.

Brücke

expressionistische Arbeiten auf Papier, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 20.5., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Das letzte Bild: Ansichten vom Tod in der zeitgenössischen Kunst

Fotografien, Installationen und Videos, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 30.4., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Guidon Messika: Saar-Wars

originalgetreue Kostüme der „Star Wars“-Filmreihe, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), bis zum 13.4., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Führungen an Sa. 15h, So. + Feiertagen 14h + 15h.

An jedem 1. Sa. im Monat Führung um 16h in arabischer Sprache. Führungen für Kinder an So. + Feiertagen 16h.

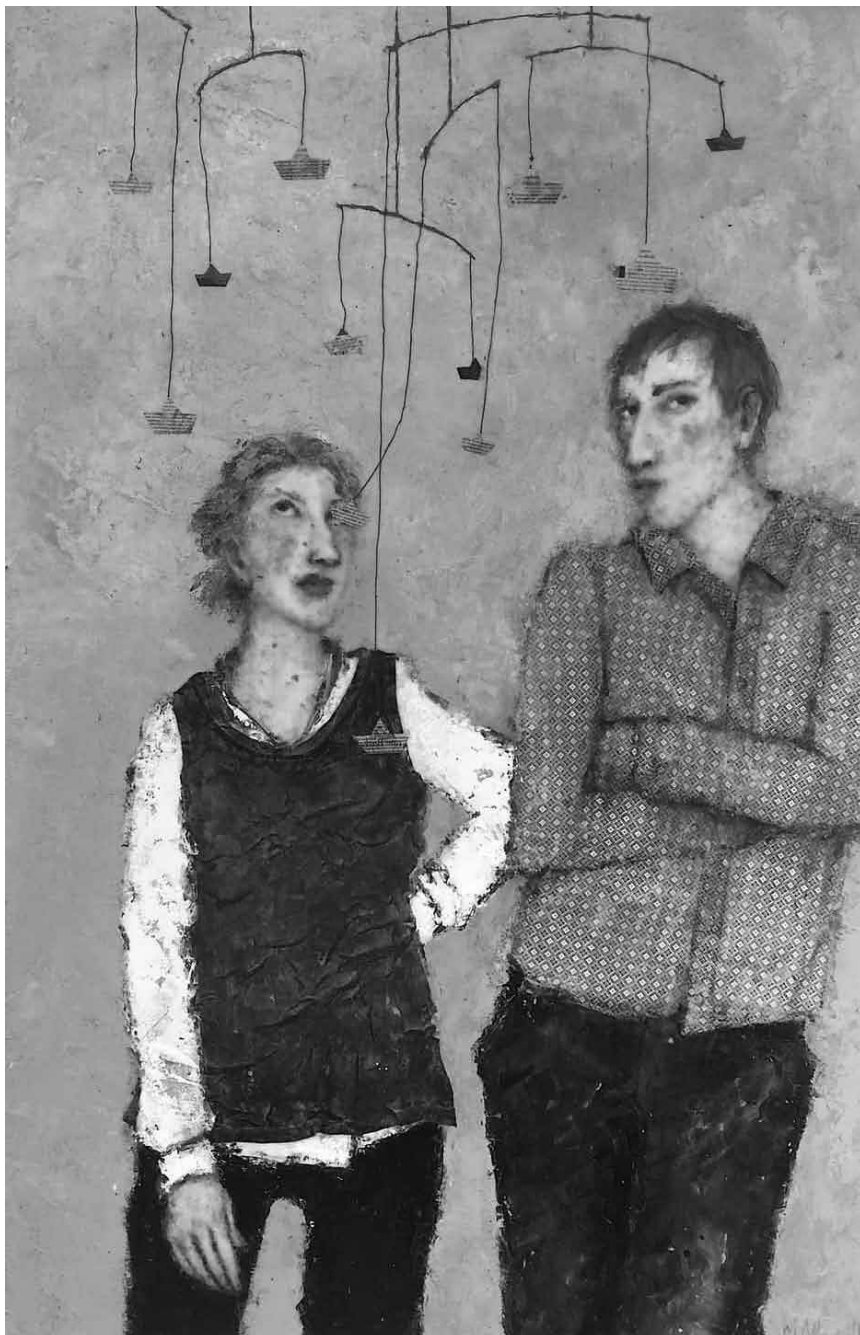
Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Pae White: Spacemanship

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 2.4., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Elle doit avoir un mobile... Marlis Albrecht expose, avec Sjaak Smetsers, à la galerie Schortgen - jusqu'au 31 mars.



EXPO / AVIS

Prominente Menschen aus dem Saarland - Eine Auswahl von Gräfin Elisabeth bis in das 21. Jahrhundert

Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15).
Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 13.5., Di., Fr. - So. und
Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h,
Sa. 12h - 18h.

Führungen an Sa. 15h, So. +
Feiertagen 14h + 15h.
An jedem 1. Sa. im Monat Führung um
16h in arabischer Sprache.
Führungen für Kinder an So. +
Feiertagen 16h.

Sanem

Genèse, les deux arbres de Belval

NEW photographies, hall du
lycée Bel-Val (100, av. du Blues),
du 7.3 au 15.5, lu. - ve. 15h - 20h.

Strassen

Nina Tomàs et Filip Harna : Toc Toc

LAST CHANCE peintures,
galerie A Spiren (203, rte d'Arlon.
Tél. 31 02 62 456), jusqu'au 11.3,
ve. - di. 14h30 - 18h30.

Trier (D)

Andrea Flemming: Luminanz

Fotografie, Objekt, Galerie Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 97 63 840),
bis zum 24.3., Sa. + So. 14h - 17h
sowie nach Vereinbarung.

Fotografische Gesellschaft Trier: Knappes Licht

Mitgliederausstellung 2018, Galerie im
1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.



Les sculptures de Bernard Pagès sont à voir entre le 17 mars et le 19 mai chez
Ceysson & Bénétière au Windhof.

Tel. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 18.3., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,
Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage
11h - 17h.

Rasha Ragab und Christoph Nicolaus: Open-Expo

LAST CHANCE Klangkunstausstellung,
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 9.3., Fr. 14h - 17h.

An diesem Freitag, dem 9.3. um 18h
„Nur du und die Sonne“, ein Stück
für Steinharte, Video + Fieldrecording,
eine Sonnenzeichnung und beliebig
viele Mitspieler*innen von Christoph
Nicolaus.
Im Rahmen des Festivals Opening 18.

Version

NEW Gruppenausstellung des
Vereins der Düsseldorfer Künstler,
VdDK 1844 und des Kunstvereins
Trier Junge Kunst, Galerie im
2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 17.3. bis zum 8.4., Di., Mi. + Fr.
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und
Feiertage 11h - 17h.

Eröffnung am 16.3. um 19h30.

Vianden

Annelizza

photographies, illustrations et
acryliques, Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32),
jusqu'au 25.3, me. - ve. 13h - 0h,
sa. + di. 12h - 0h.

Völklingen (D)

Inka: Gold. Macht. Gott.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 8.4., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

Schacht und Heim: Eine Zeitschrift für den saarländischen Bergmann

Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 16h.

Walferdange

Roger Bertemes, Aude Legrand et Eric Schumacher : Dis-Play

peintures et sculptures, CAW
(5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1),
jusqu'au 15.4, me. - ve. 15h - 19h,
sa. + di. 14h - 18h.

We Have Seen

NEW photographies, campus eduPôle
(28, rte de Diekirch), du 15.3 au 17.6,
en permanence.

Vernissage le 15.3 à 17h.

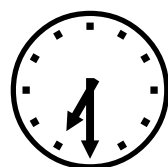
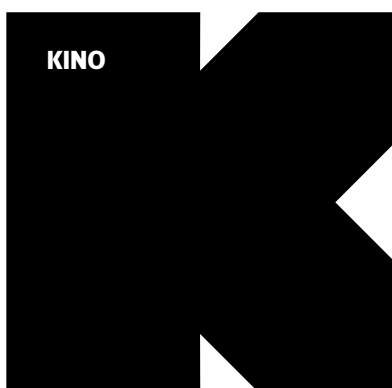
Windhof

Bernard Pagès : Échappées

NEW sculptures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
du 17.3 au 19.5, me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage le 17.3 à 12h.

Fonds du logement	Lieu d'ouverture :	Conditions d'obtention du dossier de soumission :	soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.
Avis de marché	Fonds du logement 52, boulevard Marcel Cahen L-1311 Luxembourg	Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).	
Procédure : ouverte	Description :	Réception des offres :	La version intégrale de l'avis
Type de marché : travaux	2101 Construction de 10 maisons unifamiliales à Senningerberg rue Grünewald - Travaux de carrelage.	Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la	n° 1800326 peut être consultée sur www.marches-publics.lu
Ouverture le 17/04/2018 à 10:00			



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

**** = excellent
 *** = bon
 ** = moyen
 * = mauvais

Commentaires:

da = David Angel
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 09.03. - 13.03.



She's making Angela Merkel jealous: In good old predemocratic times, queen "Semiramide" can freely choose her successor - the opera by Rossini is screened at the Kinopolis Kirchberg and Belval as well as the Utopia on March 10th, live from the Met in New York.

extra

Exhibition on Screen:

Cézanne - Portraits of a Life

GB 2018, Dokumentarfilm von Phil Grabsky. 87'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia, 11.3. um 16h30.

Paul Cézanne war für die Kunst des 20. Jahrhunderts von entscheidender Bedeutung und wurde von Künstlern wie Pablo Picasso und Henri Matisse als „Vater von uns allen“ bezeichnet. Regisseur Phil Grabsky begibt sich auf eine Entdeckungsreise in das Leben des Künstlers und führt den Zuschauer an die Orte, an denen Cézanne lebte und arbeitete.

From the Earth to the Moon

GR 2013, animated film by Angelos Spartalis. 86'. O.v. + eng. st. For all. Organised by the Ciné-cub hellénique. In presence of the director.

Utopia, 13.3 at 19h and 14.3. at 21h.

In America, 100 years before the moon landing of Apollo 11, the bellicose bemoan their fates because the federal War is over and they all have fallen into inaction. At that exact moment, the president of the Gun

Club, Impey Barbicane, provided the solution by announcing that he has a plan to fire a cannonball to the Moon.

Kobiety Mafii

(Women of Mafia) PL 2018 von Patryk Vega. Mit Olga Boladz, Agnieszka Dygant und Sebastian Fabijanski. 135'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 9.3. um 19h.

Bela soll die Machenschaften der Drogenmafia aufdecken. Damit das gelingen kann, muss sie sich aber zuerst einmal bei der kriminellen Organisation einschleichen.

Kupi menya

(Kauf mich) RU 2018 von Vadim Perelman. Mit Yuliya Khlynina, Svetlana Ustinova und Anna Ada. 107'. O.-Ton. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 11.3. um 19h.

Katya kommt aus einer reichen Familie, ist eine fleißige Studentin und hat gute Chancen auf eine akademische Karriere, träumt aber von einem Leben als Model. Ohne ihre Mutter einzuweihen bewirbt sie sich bei einer Agentur und geht nach Dubai, um dort an einer Modeshow teilzunehmen. Dort muss sie feststellen, dass sie stattdessen an

KINO | 09.03. - 13.03.

einen Zwangsprostitutionsring geraten ist und den örtlichen Scheichs als Escort-Dame dienen soll.

Semiramide

USA 2018, opera by Gioachino Rossini, conducted by Maurizio Benini. Starring Angela Meade, Elizabeth DeShong and Javier Camarena. 203'. Sung in Italian + st. Live from the Metropolitan Opera, New York.

Kinepolis Belval and Kirchberg, Utopia, 10.3 at 18h55.

Semiramide has been queen of Assyria for fifteen years, since the death of king Nino, her husband, and the mysterious disappearance of their young son Ninia, heir to the throne, both of whom were victims of a conspiracy. Semiramide now finds herself called upon to nominate her successor.

out of the box

Nur Gott kann mich richten

D 2018 von Özgür Yıldırım. Mit Moritz Bleibtreu, Kida Khodr Ramadan und Edin Hasanovic. 100'. O.-Ton. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Ricky hat vor Jahren nach einem misslungenen Überfall den Kopf hingehalten für seinen Bruder Rafael und seinen guten Freund Latif. Nachdem er endlich aus dem Knast entlassen wurde, soll Ricky für seine lange Leidenszeit hinter Gittern

entschädigt werden: Latif bietet ihm einen letzten und vermeintlich todsicheren Coup an, der allen viel Geld einbringen könnte.

programm

A ciambra

NEW I/USA/S/F 2018 de Jonas Carpignano. Avec Pio Amato, Koudous Seihon et Iolanda Amato. 118'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia

Pio a 14 ans et veut grandir vite. Comme son grand frère Cosimo, il boit, fume et apprend l'art des petites arnaques de la rue. Et le jour où Cosimo n'est plus en mesure de veiller sur la famille, Pio va devoir prendre sa place. Mais ce rôle trop lourd pour lui va vite le dépasser et le mettre face à un choix déchirant.

Belle et Sébastien 3 : Le dernier chapitre

F 2018 de et avec Clovis Cornillac. Avec Félix Bossuet et Tchéky Karyo. 90'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia, Waasserhaus

Deux ans ont passé. Sébastien est à l'aube de l'adolescence et Belle est devenue maman de trois adorables chiots. Lorsque Joseph, l'ancien maître de Belle, ressurgit bien décidé à récupérer sa chienne, Sébastien se retrouve face à une terrible menace. Plus que jamais, il va devoir tout



Auch Hexen müssen lernen: „Die kleine Hexe“ - Wiederverfilmung des Kinderbuchklassikers von Otfried Preußler, neu im Kursaal und im Waasserhaus.

mettre en œuvre pour protéger son amie et ses petits.

Black Panther

USA 2018 von Ryan Coogler. Mit Chadwick Boseman, Michael B. Jordan und Lupita Nyong'o. 134'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Aufgrund von Bodenschätzen außerirdischen Ursprungs ist das afrikanische Königreich Wakanda unermesslich reich. Genau deswegen ist seinen Bewohner*innen von Wakanda sehr daran gelegen, vor den Augen Fremder verborgen zu bleiben. Reichtum weckt Begehrlichkeiten und es braucht einen starken Führer, ihn zu verteidigen: Black Panther!

« Black Panther » est une vraie machine à combattre les clichés : un superhéros noir venant d'un pays africain dont l'avancement technologique devance tout ce que nous connaissons et dont les généraux sont tous féminins. Cela dit, le film ne dépasse pas les clivages classiques du manichéisme hollywoodien - malgré quelques pointes d'humour inattendues. (lc)

Breathe

GB 2017 von Andy Serkis. Mit Andrew Garfield und Claire Foy. 118'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der unternehmungslustige Robin hat den größten Teil seines Lebens noch vor sich, als er er an Polio - Kinderlähmung - erkrankt und vom Hals abwärts gelähmt bleibt. Er will sein Leben danach jedoch nicht aufgeben. Mit seiner hingebungsvollen und entschlossenen Frau Diana bereist er deshalb die Welt und verändert mit seiner Lebensfreude, seinem Humor und Mut sein eigenes Dasein und das der Menschen, denen er auf seinem Weg begegnet.

Call Me by Your Name

F/I/USA/Brésil 2018 de Luca Guadagnino. Avec Armie Hammer, Timothée Chalamet et Michael Stuhlbarg. 133'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Été 1983. Elio Perlman, 17 ans, passe ses vacances dans la villa du 17e siècle que possède sa famille en Italie, à jouer de la musique classique, à lire et à flirter avec son amie Marzia. Un jour, Oliver, un séduisant Américain qui

« A ciambra » portrait intimiste de l'Italie d'en bas, celle des Roms et des clandestins, a déjà convaincu le jury du Festival de Sundance - à voir à l'Utopia.



FILMKRITIK

KINO | 09.03. - 13.03.



Une relation pour le moins complexe.

PAUL THOMAS ANDERSON

Passion intime

Florent Toniello

Avec sa réputation d'enfant terrible du cinéma américain, on n'attendait pas forcément Paul Thomas Anderson dans un film presque intimiste centré sur une histoire d'amour. La surprise est de taille, même si elle a ses défauts.

Quel grand écart entre « Phantom Thread » et les films fleuves « Magnolia » ou par exemple « There Will Be Blood » ! Alors que ces derniers étaient des fresques aux nombreuses ramifications avec un souffle quasi épique, le nouvel opus de Paul Thomas Anderson se confine dans des intérieurs anglais feutrés pour décrire une passion dévorante et hors normes. Quoique hors normes, évidemment, ça ne pouvait qu'intéresser le cinéaste américain ; mais se faire le chantre de l'intime au point d'assurer lui-même la photographie, voilà qui représente une étape de plus dans sa filmographie éclectique.

Le scénario, écrit aussi par Anderson, peint l'idylle entre Reynolds Woodcock, couturier de l'upper class et des familles royales, et Alma Elson, serveuse dans la retraite campagnarde de celui-ci. Un coup de foudre immédiat qui conduit la jeune femme à s'installer dans la grande demeure londonienne de Reynolds et de sa sœur, Cyril, qui veille jalousement sur les affaires de la maison de couture. Bien évidemment, l'attitude castratrice de cette dernière est un obstacle pour Alma, qui de surcroît est étrangère et

originaire d'une classe sociale moins élevée. C'est ce triangle de personnages qui va monopoliser le film et l'attention.

En grande partie tourné dans des décors « so British » qui installent une atmosphère de fin d'époque - celle entre autres des robes alambiquées que Reynolds dessine -, « Phantom Thread » fait la part belle aux plans serrés et aux regards. Cette passion faite de phases d'attirance et de répulsion repose donc sur la qualité de l'incarnation des personnages. Au point parfois de trop marteler le propos : Daniel Day-Lewis, en couturier psychorigide dont les habitudes dérangées conduisent à des crises égotiques, est certes parfaitement convaincant, mais la répétition des épisodes qui provoquent ses atterroissements peut sembler longue. Si le personnage de la sœur, joué par Lesley Manville, souffre moins de cette répétition à cause de sa présence moins fréquente, celui d'Alma n'est pas épargné. La Luxembourgeoise Vicky Krieps, experte ici en regards ambigus et en petites phrases interrogatrices, ne peut vraiment montrer de diversité dans son jeu que lors de la très bonne scène d'engueulade - laquelle ne se réitérera pas, tant les personnages se coulent dans l'atmosphère feutrée qu'installe le cinéaste. Sans compter que la musique de Jonny Greenwood (le guitariste du groupe Radiohead, avec lequel Anderson avait déjà collaboré dans le passé) est un peu envahissante.

Au fond, Anderson, dans sa volonté de mettre en place une ambiance, a peut-être choisi d'être trop démonstratif. Car lorsqu'il se lâche dans des scènes où les deux amants ne répètent pas leur énième jeu de regards troubles et de sourires équivoques, il atteint une perfection cinématographique quasiment d'anthologie : la confrontation, on l'a vu, mais aussi cet épisode hitchcockien de préparation d'une omelette, où le suspense s'invite et où le paroxysme de l'ambiguïté et du doute vient titiller les cinéphiles.

Car c'est bien ici d'ambiguïté qu'il s'agit. On sent Reynolds tiraillé entre l'amour vrai, qu'il n'a jamais éprouvé, et la force de ses habitudes que ce sentiment nouveau chamboule. Quant à Alma, pour s'assurer de la continuité de l'affection de son amant, elle n'hésite pas à emprunter des chemins plus que périlleux. Nul doute que la fascination opère, même s'il faut en passer pour cela par un martelage peut-être excessif au début du caractère des personnages principaux. Le talent de la distribution, Daniel Day-Lewis et Vicky Krieps formant à l'écran un couple fusionnel qui fera sûrement date, et une deuxième moitié de film plus resserrée raffient heureusement la mise.

Aux Kinepolis Kirchberg, Kursaal, Scala, Utopia et Waasserhaus.

prépare son doctorat, vient travailler auprès du père d'Elio. Elio et Oliver vont bientôt découvrir l'éveil du désir, au cours d'un été ensoleillé dans la campagne italienne qui changera leur vie à jamais.

Der Film ist nichts weniger als ein Meisterwerk. (tj)

Coco

USA 2017, Animationsfilm von Lee Unkrich und Adrian Molina. 100'. Für alle.

Cinémaacher, Kinepolis Kirchberg, Prabbeli, Sura

Miguel ist zwölf Jahre alt und ein großer Fan von Musik - aber leider hasst seine Schusterfamilie alles, was mit Tönen und Instrumenten zu tun hat. Doch Familie hin oder her - Miguel will seinem Idol, dem Sänger Ernesto de la Cruz, trotzdem nacheifern. Aus Versehen kommt er dabei ins Reich der Toten und betritt dadurch einen wunderschönen Ort, an dem er die Seelen seiner toten Verwandten trifft.

Beileidsbekundungen gleich sind die Dialoge flach und die Handlung ist einfach gestrickt. Warum auch den Tod in Worte fassen, wenn er, ohne jemals bedrohlich oder kitschig zu wirken, so eindrucksvoll in melancholischen Szenen und poetischen Bildern kindgerecht und doch tiefgründig auf die Leinwand gezaubert werden kann. Achtung: Taschentuchalarm! (ds)

Darkest Hour

GB 2018 von Joe Wright. Mit Gary Oldman, Kristin Scott Thomas und Ben Mendelsohn. 126'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Cinémaacher, Orion, Starlight, Sura, Utopia

In seiner wohl dunkelsten Stunde als Premier muss Winston Churchill den baldigen Einmarsch der Nazis verhindern, sich gegenüber seiner eigenen Partei und dem skeptischen König George VI. durchsetzen, seine Nation vereinen, kurz: den Lauf der Geschichte entscheidend ändern.

La performance de Gary Oldman en Winston Churchill torturé, arrogant, solitaire mais tellement fondateur d'espoir face à la menace nazie est une des plus fulgurantes jamais réalisées. (lc)

Den of Thieves

USA 2018 von Christian Gudegast. Mit Gerard Butler, Pablo Schreiber und Curtis „50 Cent“ Jackson. 140'. O-Ton + Ut. Ab 16.

KINO | 09.03. - 13.03.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Als Ray Merriman und seine Bande in Los Angeles einen leeren Geldtransporter überfallen, kommt es dabei zu mehreren Toten. So gerät die sonst so vorsichtige und routinierte Gangster-Truppe auch ins Visier des skrupellosen Cops Nick Flanagan. Dessen Spezialeinheit operiert stets an der Grenze zwischen legalen und illegalen Aktionen und beginnt eine erbarmungslose Jagd auf Rays Bande.

Die Biene Maja 2: Die Honigspiele

NEW D 2017, Animationsfilm von Alexs Stadermann, Noel Cleary und Sergio Delfino. 85'. O.-Ton. Für alle.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Die kleine Biene Maja ist ganz aufgeregt: Die Kaiserin von Summtropolis hat einen Boten zur Klatschmohnwiese geschickt und Maja hofft, dass er eine Einladung zu den bevorstehenden Honigspielen überbringt. Da ist die Enttäuschung groß, als der Gesandte stattdessen die Hälfte der Honigvorräte für die Spiele einfordert. Empört beschließt die kleine Biene, mit ihrem Freund Willi nach Summtropolis zu reisen, um der Kaiserin die Meinung zu sagen.

Die kleine Hexe

NEW D 2017 von Mike Schaerer. Mit Karoline Herfurth, Axel Prahl und Marina Guerrini. 103'. O.-Ton. Für alle.

Kursaal, Waasserhaus

Die kleine Hexe will unbedingt mit den anderen Hexen in die Walpurgisnacht tanzen, doch sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung dafür. Weil sie sich trotzdem heimlich auf das Fest schleicht und dabei erwischt wird, bekommt sie als Strafe auferlegt, alle Zaubersprüche aus dem großen magischen Buch in nur einem Jahr zu lernen.

Early Man

GB 2018, Kinderanimationsfilm von Nick Park. 89'.

Kinepolis Kirchberg

Zu einer Zeit als noch riesige Mammuts und andere urzeitliche Kreaturen die Erde bevölkern, versucht der Steinzeitmensch Dug gemeinsam mit seinem Wildschweinfreund Hognob seinen Stamm dazu zu bringen, gegen eine völlig neue



Abonnée aux rôles de femmes fatales et dérangées, Isabelle Huppert joue « Eva », une prostituée de luxe qui rend fou un jeune écrivain - nouveau à l'Utopia.

Bedrohung anzukämpfen - die nächste Evolutionsstufe in Form der Bronzezeitmenschen, die ihre eigene Überlegenheit ganz unbescheiden jedem unter die Nase reiben. Aber nicht mehr lange!

Eva

NEW F/B 2018 de Benoît Jacquot. Avec Isabelle Huppert, Gaspard Ulliel et Julia Roy. 100'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Tout commence par une tempête de neige. Eva, troublante et mystérieuse, fait irruption dans la vie de Bertrand, écrivain prometteur. Cette rencontre va bouleverser Bertrand jusqu'à l'obsession et le fera glisser jusqu'à sa perte.

Ferdinand

USA 2017, Animationsfilm von Carlos Saldanha. 106'. Für alle.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Der sanftmütige Stier Ferdinand führt ein glückliches Leben auf einem Bauernhof irgendwo in Spanien an der Seite seiner menschlichen Freundin Nina. Doch dann wird er von einer Biene gestochen, was ihn für einen Moment aus der Fassung bringt und dafür sorgt, dass ihn alle für ein gefährliches Tier halten. Kurzerhand wird er nach Madrid verfrachtet, wo er an Stierkämpfen teilnehmen soll. Wie kommt er aus dieser Nummer bloß wieder raus?

Fifty Shades Freed

USA 2018 von James Foley. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan und Eric Johnson. 101'. Ab 16.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Anastasia Steele und Milliardär Christian Grey kehren nach ihren Flitterwochen nach Seattle zurück. Endlich haben sie einen Weg gefunden, miteinander glücklich zu werden. Dann allerdings laufen die Ereignisse aus dem Ruder: Anas

Vater Ray Steele hat einen schweren Unfall und liegt plötzlich im Koma, Anas früherer Boss Jack Hyde will seine Rachepläne endlich in die Tat umsetzen und dann passiert auch noch etwas, was den sonst starken Christian völlig aus der Fassung bringt.

Hikari

NEW J/F 2018 de Naomi Kawase. Avec Masatoshi Nagase, Ayame Misaki et Tatsuya Fuji. 101'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Misako passe son temps à décrire les objets, les sentiments et le monde qui l'entoure. Son métier d'audiodescriptrice de films, c'est toute sa vie. Lors d'une projection, elle rencontre Masaya, un photographe au caractère affirmé dont la vue se détériore irrémédiablement. Naissent alors des sentiments forts entre un homme qui perd la lumière et une femme qui la poursuit.

Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft

D 2018 von Tim Trageser. Mit Oskar Keymer, Lina Huesker und Georg Sulzer. 98'. O.-Ton. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Scala, Starlight, Waasserhaus

Nachdem Felix' Vater berufsbedingt mit seiner ganzen Familie nach Dubai umziehen möchte, wünscht sich der Teenager, dass er wenigstens einmal das Sagen hätte. Der Wunsch geht unerwartet in Erfüllung, als seine Eltern die Bekanntschaft mit dem Schulgeist der bössartigen Direktorin Hulda Stechbarth machen und auf Miniaturgröße geschrumpft werden. Plötzlich muss Felix die Verantwortung für seine Eltern übernehmen, was ihn vor ziemlich große Herausforderungen stellt.

I, Tonya

USA 2018 von Craig Gillespie. Mit Margot Robbie, Allison Janney und Sebastian Stan. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Utopia

Tonya wurde von ihrer harschen Mutter LaVona Harding schon früh auf eine Karriere im Eiskunstlaufen vorbereitet. Als sie sich langsam dem Höhepunkt ihrer Karriere nähert, wird ihre Konkurrentin Nancy Kerrigan bei einem Attentat verletzt und muss aus den amerikanischen Meisterschaften

KINO | 09.03. - 13.03.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Black Panther
Fifty Shades Freed
Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft
Le brio
The Florida Project
Wonder Wheel

DIEKIRCH / SCALA

Black Panther
Den of Thieves
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Ferdinand
Fifty Shades Freed
Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft
I, Tonya
Jumanji: Welcome to the Jungle
Le brio
L'insulte
Maze Runner 3: Death Cure
Murder on the Orient Express
Phantom Thread
Red Sparrow
The Strangers 2 - Prey at Night
Wendy 2 - Freundschaft für immer

DUDELANGE / STARLIGHT

Black Panther
Darkest Hour
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Ferdinand
Fifty Shades Freed
Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft
Le brio
Léif kleng Déiercher
L'insulte
Molly's Game
Wendy 2 - Freundschaft für immer
Wonder Wheel

ECHTERNACH / SURA

Black Panther
Coco
Darkest Hour
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Ferdinand
Fifty Shades Freed
La promesse de l'aube
Le brio
L'insulte
Maze Runner 3: Death Cure
The Florida Project
Wendy 2 - Freundschaft für immer

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Black Panther
Coco
Darkest Hour
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Ferdinand
Fifty Shades Freed
Le brio
Wendy 2 - Freundschaft für immer
Wonder Wheel

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Belle et Sébastien 3 :
Le dernier chapitre
Black Panther
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Die kleine Hexe
Fifty Shades Freed
Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft
Phantom Thread
The 15:17 to Paris
The Shape of Water

RUMELANGE / KURSAAL

Belle et Sébastien 3 :
Le dernier chapitre
Black Panther
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Die kleine Hexe
Fifty Shades Freed
Phantom Thread
The 15:17 to Paris
The Shape of Water
Wendy 2 - Freundschaft für immer

TROISVIERGES / ORION

Darkest Hour
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Fifty Shades Freed
La promesse de l'aube
Le brio
Wonder Wheel

WILTZ / PRABELLI

Black Panther
Coco
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Ferdinand
Fifty Shades Freed
La promesse de l'aube
Le brio
Léif kleng Déiercher
L'insulte
The Florida Project
Wendy 2 - Freundschaft für immer
Wonder Wheel

ausscheiden. Wie sich herausstellt, hat Hardings Mann Jeff Gillooly den Angriff beauftragt. Tonya wird der gerade gewonnene Titel aberkannt, ihre Karriere ist vorbei und sie durch die Medien plötzlich als „Eishexe“ bekannt.
✂ Alles in allem fühlt sich „I, Tonya“ wie eine verpasste Chance an. (tj)

Jumanji: Welcome to the Jungle

USA 2017 von Jake Kasdan.
Mit Dwayne Johnson, Jack Black und Kevin Hart. 119'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Die Magie von Jumanji macht sich vier jugendliche Highschool-Nachsitzer zu eigen, die im Keller ihrer Schule ein Videospiel mit Rätseln, Fallen, Nashörnern und Schlangen finden. Als das Dschungelabenteuer die Kinder in seine Welt saugt, verwandeln sich diese in Figuren des Spiels.

La ch'tite famille

F 2018 de et avec Dany Boon.
Avec Laurence Arné et François Berléand. 107'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Valentin D. et Constance Brandt, un couple d'architectes designers en vogue, préparent le vernissage de leur rétrospective au Palais de Tokyo. Mais ce que personne ne sait, c'est que pour s'intégrer au monde du design et du luxe parisien, Valentin a menti sur ses origines prolétaires et ch'tis. Alors, quand sa famille débarque par surprise au Palais de Tokyo, le jour du vernissage, la rencontre des deux mondes est fracassante.

La promesse de l'aube

F 2017 d'Éric Barbier.
Avec Pierre Niney, Charlotte Gainsbourg et Didier Bourdon. 130'. V.o. À partir de 12 ans.

Orion, Prabbeli, Sura

De son enfance difficile en Pologne en passant par son adolescence sous le soleil de Nice, jusqu'à ses exploits d'aviateur en Afrique pendant la Seconde Guerre mondiale... Romain Gary a vécu une vie extraordinaire. Mais cet acharnement à vivre mille vies, à devenir un grand homme et un écrivain célèbre, c'est à Nina, sa mère, qu'il le doit. C'est l'amour fou de cette mère attachante et excentrique qui fera de lui un des romanciers majeurs du 20e siècle, à la vie pleine de rebondissements, de passions et

de mystères. Mais cet amour maternel sans bornes sera aussi son fardeau pour la vie.
✂ La biographie filmée mise tout sur l'oppression par l'amour maternel du jeune Romain Kacew, qui deviendra Romain Gary - en le présentant comme un aventurier malgré lui et en délaissant les nuances qui en ont fait un écrivain majeur. Un beau téléfilm, mais sans plus. (lc)

Le brio

F 2017 d'Yvan Attal. Avec Daniel Auteuil, Camélia Jordana et Yassin Houicha. 95'. V.o. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Neïla Salah a grandi à Créteil et rêve de devenir avocate. Inscrite à la grande université parisienne d'Assas, elle se confronte dès le premier jour à Pierre Mazard, professeur connu pour ses provocations et ses dérapages. Pour se racheter une conduite, ce dernier accepte de préparer Neïla au prestigieux concours d'éloquence. À la fois cynique et exigeant, Pierre pourrait devenir le mentor dont elle a besoin. Encore faut-il qu'ils parviennent tous les deux à dépasser leurs préjugés.

Les Tuche 3

F 2018 de Olivier Baroux.
Avec Jean-Paul Rouve, Isabelle Nanty et Claire Nadeau. 92'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

FILMFLOP

Red Sparrow

Même si l'on supporte les pseudo-accent russes de la distribution prestigieuse et si l'on évacue la quasi-propagande américaine, on finit par décrocher : fasciné par la préparation de son rebondissement final... et par son actrice principale, le réalisateur en oublie de rythmer son thriller, pâle ersatz à peine modernisé de film de guerre froide.

Au Kinepolis Belval et Kirchberg.

Florent Toniello



KINO | 09.03. - 13.03.

Jeff Tuche se réjouit de l'arrivée du TGV dans son cher village. Malheureusement, le train à grande vitesse ne fait que passer, sans s'arrêter à Bouzolles. Déçu, il tente de joindre le président de la République pour que son village ne reste pas isolé du reste du territoire. Sans réponse de l'Élysée, Jeff ne voit plus qu'une seule solution pour se faire entendre : se présenter à l'élection présidentielle. ☒ Que dire de ce film ? C'est un exploit sportif de le voir sans se faire contaminer par la connerie monumentale des vannes à deux balles, et ce n'est pas drôle du tout - sauf si on vous file la même beuh qu'a fumée le critique des « Inrocks »... (lc)

Les aventures de Spirou et Fantasio

F 2018 d'Alexandre Coffre.
Avec Thomas Solivères, Alex Lutz et Ramzy Bedia. 89'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Lorsque Spirou, prétendu groom dans un palace, rencontre Fantasio, reporter en mal de scoop, tout commence très fort... et plutôt mal ! Ces deux-là n'ont aucune chance de devenir amis. Pourtant, quand le comte de Champignac, inventeur aussi génial qu'excentrique, est enlevé par les sbires de l'infâme Zorglub, les deux héros se lancent aussitôt à sa recherche.

Lucky

USA 2018 von John Carroll Lynch.
Mit Harry Dean Stanton, David Lynch und Ron Livingston. 88'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Ein Kaff in der Wüste, irgendwo im Südwesten der USA: Der alte Lucky lebt allein in einem kleinen Haus und geht jeden Tag einer bestimmten Routine nach. Es macht ihm nichts aus, keine intime Bezugsperson zu haben: Er ist alleine, aber nicht einsam. Nachdem er einen Schwächeanfall hatte, fängt er jedoch an, über das nahende Lebensende nachzudenken.

☒☒☒ Harry Dean Stanton est décédé en décembre 2017, et il n'aurait pas pu trouver meilleur hommage. Voir à l'écran une dernière fois ce grand acteur dans toute sa vulnérabilité de vieillard amaigri est un concentré d'émotions digne du meilleur cinéma. (ft)

Léif kleng Déiercher

(Drôles de petites bêtes) F/L 2017, Animatiounsfilm vun Antoon Krings an Arnaud Bouron. 77'. Fir jiddwereen.

Prabbeli, Starlight

Am Duerf vun de klengen Déiercher ass alles an der Rei. Jiddwereen ass zefriden a frou a geet sengen Aufgaben no. Bis, jo bis de Gilles Grill opdaucht an op eng Kéier d'Beiekinnigin Josephine verschwénnt an hir Kusinn den Troun iwwerhëlt. Séier ass dee Schëllegen am lëschtigen Heesprénger fonnt. Deen awer mécht sech mat sengen neie Kollegen, dem Luss Laus an der Betty Bei op déi geféierlech Sich no der Kinnigin.

L'insulte

F/Liban 2018 de Ziad Doueiri.
Avec Adel Karam, Rita Hayek et Kamel El Basha. 112'. V.o.

Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

À Beyrouth, de nos jours, une insulte qui dégénère conduit Toni, chrétien libanais, et Yasser, réfugié palestinien, devant les tribunaux. De blessures secrètes en révélations, l'affrontement des avocats porte le Liban au bord de l'explosion sociale, mais oblige ces deux hommes à se regarder en face.

Maze Runner 3: Death Cure

USA 2018 von Wes Ball.
Mit Dylan O'Brien, Kaya Scodelario und Thomas Brodie-Sangster. 141'. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Sura

Thomas, seine Freunde und die Widerstandskämpfer von The Right Arm haben sich der mächtigen Organisation WCKD gestellt und wissen nun, warum die „Auserwählten“ so hartnäckig verfolgt werden - in ihnen steckt der Schlüssel zu einem Heilmittel für ein Virus, das „der Brand“ genannt wird und dem der Großteil der Menschheit bereits zum Opfer gefallen ist.

Mickey et ses amis : top départ !

NEW USA 2018, film d'animation pour enfants de Rob LaDuca et Mark Seidenberg. 60'. V. fr.

Kinepolis Kirchberg

Mickey et ses amis prennent le volant ! Ils tiennent un garage à Hot Dog Ville et se préparent à faire des courses vertigineuses aux quatre coins du



La rencontre entre un photographe qui perd la vue et une audiodescriptrice de films est au centre de « Hikari » - nouveau à l'Utopia.

monde à bord de leurs bolides qui se transforment en voitures de courses. Et quand elles ne sont pas sur les pistes, Daisy et Minnie gèrent « Les bénévoles », leur société qui offre ses services aux habitants de la ville.

Mme Mills, une voisine si parfaite

NEW F 2018 de et avec Sophie Marceau. Avec Pierre Richard et Nicolas Vaude. 88'. V.o.

Kinepolis Kirchberg

Hélène, éditrice de « romans à l'eau de rose », vit une existence solitaire et se complaît dans un quotidien routinier qui se trouvera bouleversé le jour où Mrs Mills, une vieille Américaine pour le moins excentrique, vient s'installer dans l'appartement d'en face. La frontière entre fiction et réalité n'a jamais été aussi ténue.

Molly's Game

USA 2017 von Aaron Sorkin. Mit Jessica Chastain, Idris Elba und Kevin Costner. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Starlight

Molly Bloom lässt ihre Laufbahn als Skifahrerin und Olympia-

Hoffnung hinter sich, als sie zu einer erfolgreichen Unternehmerin wird. Ihre mit hohem Einsatz bestrittenen internationalen Underground-Poker-Turniere sorgen dafür, dass sie zur beliebten Anlaufstelle für die Reichen und Schönen, insbesondere in Hollywood, avanciert. Doch ihre Aktivitäten lassen sie zu einem Ziel des FBI werden. Ihr einziger Verbündeter ist ihr Anwalt Harlie Jaffey, der ahnt, dass in Bloom mehr steckt als in den Boulevard-Blättern geschrieben steht. ☒☒☒ Au fond, il y a beaucoup à discuter après une séance de « Molly's Game ». N'est-ce pas ce qu'on est en droit de demander au cinéma, lorsqu'on veut plus que de l'« entertainment » ? Malgré ses travers agaçants parfois, le film penche donc plutôt du bon côté de la balance. (ft)

Murder on the Orient Express

REPRISE USA 2017 von und mit Kenneth Branagh. Mit Johnny Depp, Penélope Cruz und Willem Dafoe. 114'. Ab 12.

Scala

Der Orient-Express ist ein Luxus-Zug, der zwischen Istanbul und Calais verkehrt. Als der belgische Privatdetektiv Hercule Poirot in einer

KINO | 09.03. - 13.03.

dringenden Angelegenheit nach London beordert wird, bucht er dort ein Abteil und ahnt nicht, dass sein nächster Fall bereits an Bord auf ihn wartet.

✱ Aïe, Kenneth Branagh se met au grandiloquent avec un casting de stars... qui font tout pour montrer qu'aucune ne tire la couverture à elle ! Peu novateur et n'apportant au fond pas grand-chose à une histoire déjà connue, le film est pourtant une petite douceur sucrée d'hiver qu'on peut aimer goûter, sans trop réfléchir, avec un soupçon de culpabilité. (ft)

Phantom Thread

ARTICLE USA 2018 von Paul Thomas Anderson. Mit Daniel Day-Lewis, Vicky Krieps und Lesley Manville. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Kursaal, Scala, Utopia, Waasserhaus

Im London der 1950er-Jahre trifft der berühmte, alleinstehende Modedesigner Reynolds Woodcock auf Alma, eine willensstarke Frau, die nicht nur seine Geliebte wird, sondern auch seine größte Inspiration. Aber Alma will nicht nur der Ton in den Händen des großen Künstlers sein, sie stellt Reynolds vor die Herausforderung, einen anderen Menschen mit einer starken Persönlichkeit an seiner Seite zu akzeptieren. Das sorgsam kontrollierte Leben des Designers droht aus den Fugen zu geraten.

Red Sparrow

FILMFLOP USA 2018 von Francis Lawrence. Mit Jennifer Lawrence, Joel Edgerton und Matthias Schoenaerts. 141'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Russland während der Putin-Administrative: Dominika Egorova ist eine disziplinierte und zu allem entschlossene Primaballerina, die nach einer Verletzung ihren Beruf nicht mehr ausüben kann. Um auch weiterhin für ihre Mutter sorgen zu können, nimmt sie das lukrative Angebot an, sich im Red-Sparrow-Programm der russischen Regierung zu einer Geheimagentin ausbilden zu lassen.

Stronger

USA 2018 von David Gordon Green. Mit Jake Gyllenhaal, Tatiana Maslany und Miranda Richardson. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Jeff Bauman steht im Jahr 2013 an der Ziellinie des Bostoner Marathons, um dort seine Ex-Freundin Erin Hurley anzufeuern - und idealerweise auch zurückzugewinnen. Da explodiert ganz in seiner Nähe ein Sprengsatz, der von Terroristen dort deponiert wurde und ihm beide Beine abtrennt. Kann er auch mit seinen Hinweisen helfen, die Täter zu stellen, so beginnt für ihn doch ein langwieriger persönlicher Kampf zurück ins Leben.



Un peu de légèreté dans les salles obscures : « Mme Mills, une voisine si parfaite », comédie avec Pierre Richard et Sophie Marceau - au Kinepolis Kirchberg.

The 15:17 to Paris

USA 2018 von Clint Eastwood. Mit Anthony Sadler, Alek Skarlatos und Spencer Stone. 94'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

In den frühen Abendstunden des 21. August 2015 eröffnet ein bewaffneter Terrorist im Thalys-Zug 9364 von Amsterdam nach Paris das Feuer auf Zugreisende. Doch die Leben der 500 Passagiere an Bord des Schnellzuges werden gerettet durch das mutige Einschreiten einiger Passagiere, darunter die drei mitreisenden amerikanischen Soldaten Anthony Sadler, Alek Skarlatos und Spencer Stone.

The Florida Project

USA 2018 von Sean Baker. Mit Brooklynn Prince, Bria Vinaite und Willem Dafoe. 111'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Le Paris, Prabbeli, Sura

Die sechsjährige Moonee lebt mit ihrer 22-jährigen Mutter Halley im „The Magic Castle Motel“ unweit von Disneyworld im sonnigen Orlando, Florida. Jeden Tag kämpft die junge Mutter aufs Neue darum, die 38 Dollar für das Motelzimmer zusammenzubekommen. Dabei kann sie sich auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Tochter verlassen. Gemeinsam verkaufen die beiden etwa billig kopiertes Parfüm an die Gäste eines nahegelegenen Nobelhotels. ✱✱✱ Mit „The Florida Project“ gelingt dem US-amerikanischen

Filmemacher Sean Baker der Spagat zwischen knallhartem Sozialrealismus und leichter Unterhaltung. (tj)

The Greatest Showman

USA 2018 von Michael Gracey. Mit Hugh Jackman, Michelle Williams und Zac Efron. 105'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Nachdem P. T. Barnum seine Arbeit verliert, treiben ihn und seine Frau Charity Existenzsorgen um. Doch dann hat der zweifache Vater eine Geschäftsidee: Er gründet ein Kuriositätenkabinett, für das er unter anderem eine bärtige Frau und einen kleinwüchsigen Mann anheuert. Doch er will seinen zahlenden Gästen nicht nur Kurioses bieten, sondern auch eine atemberaubende Show.

The Hurricane Heist

NEW USA 2018 von Rob Cohen. Mit Toby Kebbell, Maggie Grace und Ryan Kwanten. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Als eine Gruppe von Hackern die US-Finanzbehörde um stattliche 102 Millionen Dollar erleichtern will, sind ein Meteorologe, sein Bruder und eine Angestellte der Behörde gefragt, um die Diebe aufzuhalten. Auf Hilfe von außerhalb können sie nicht hoffen, denn sie sind die einzigen Verbleibenden in dem Küstenstädtchen, auf das ein Hurrikan der Stufe 5 zurast.

last minute**Laavor et hakim**

(The Wedding Plan) Israel 2018 von Rama Burshtein. Mit Noa Koler, Amos Tamam und Oz Zehavi. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia, 15.3. um 19h.

Am Vorabend ihrer Hochzeit bekommt ihr Verlobter Gidi kalte Füße, doch anstatt die Feierlichkeiten abzusagen, entschließt sich Michal als orthodoxe Jüdin, auf Gott zu vertrauen und die Hochzeitsvorbereitungen nach Plan weiterlaufen zu lassen, um schließlich am achten Tag des Hanukkah-Fests am Altar zu stehen.



KINO | 09.03. - 13.03.

The Post

USA 2018 von Steven Spielberg.
Mit Meryl Streep, Tom Hanks und Sarah Paulson. 115'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

In den 1970er-Jahren übernimmt Katharine „Kay“ Graham die Washington Post und wird so zur ersten Zeitungsverlegerin der USA. Bald schon gerät sie in ihrer Position als Verlegerin, Patriotin und Geschäftsfrau in eine moralische Zwickmühle: Ihr Post-Chefredakteur Ben Bradlee und sein Reporter Ben Bagdikian wollen das Recht erstreiten, die sogenannten Pentagon-Papers zu veröffentlichen, welche die Pläne der US-Regierung bezüglich des Vietnamkriegs aufdecken würden.

The Shape of Water

USA 2017 von Guillermo del Toro.
Mit Sally Hawkins, Michael Shannon und Richard Jenkins. 123'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Die stumme Elisa ist während des Kalten Krieges in einem Hochsicherheitslabor der amerikanischen Regierung angestellt, wo sie einsam und isoliert ihrer Arbeit nachgeht. Doch als sie und ihre Kollegin und Freundin Zelda ein streng geheimes Experiment entdecken, das

in dem Labor vorangetrieben wird, ändert sich Elisas Leben für immer.

✖ „The Shape of Water“ ist ein Mosaik aus schönen Dekors, Ungereimtheiten in der Handlung, flachen Dialogen und exzellenten Schauspielleistungen. Das hinterlässt einen ambivalenten Eindruck. (tj)

The Strangers 2 - Prey at Night

NEW USA 2018 von Johannes Roberts.
Mit Bailee Madison, Christina Hendricks und Martin Henderson. 85'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Kurz bevor die rebellische Tochter aufs Internat geschickt wird, möchte die Familie noch einen gemeinsamen Urlaub im Wohnwagenpark des Onkels verbringen. Der als Versöhnungsurlaub geplante Trip endet jedoch im ultimativen Horror, als sie bei Ankunft die Leichen des Onkels und der Tante entdecken. Die hatten nämlich Besuch von „The Strangers“.

Three Billboards outside Ebbing, Missouri

USA 2017 von Martin McDonagh.
Mit Frances McDormand, Woody Harrelson und Sam Rockwell. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Im beschaulichen Städtchen Ebbing wird die Tochter der 50-jährigen Mildred Hayes ermordet aufgefunden. Die örtliche Polizei rund um Sheriff Bill Willoughby und dessen Protégé Officer Jason Dixon verwendet jedoch wenig Mühe darauf, den Fall aufzuklären. Aus Wut über das Verhalten der Ordnungshüter nimmt Mildred die Suche nach dem Killer ihrer Tochter daraufhin selbst in die Hand. Zugleich erklärt sie dem Sheriff den Krieg, indem sie am Highway nahe der Stadt auf drei großformatigen provokativen Werbetafeln seine Polizei öffentlich für ihr Nicht-Handeln kritisiert. Dadurch entfacht sie allerdings ein regelrechtes Feuerwerk der Empörung in Sachen Rassismus, Unfähigkeit und Korruption.

✖✖ „Three Billboards outside Ebbing, Missouri“ ist ein ambitioniertes Filmprojekt mit tollem Cast. So ganz zu überzeugen weiß die Tragikomödie trotzdem nicht. (tj)

Una mujer fantástica

REPRISE Chile/D/ES/USA 2017 von Sebastián Lelio. Mit Daniela Vega, Francisco Reyes und Luis Gnecco. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Im Rahmen des Festivals des spanischen Films.

Utopia

Marina, eine junge Transsexuelle aus Santiago de Chile, arbeitet tagsüber als Kellnerin und zu später Stunde als Sängerin in einem Nachtclub. Sie

führt eine Beziehung mit dem einige Jahre älteren Orlando, mit dem sie eine gemeinsame Zukunft plant. Doch als Orlando nach einer ausgelassenen Nacht der beiden unerwartet an einem Herzinfarkt stirbt, muss sich Marina nicht nur den skeptischen Blicken von Orlandos Familie stellen, sondern auch den nervigen Fragen einer Kommissarin.

Wendy 2 - Freundschaft für immer

D 2018 von Hanno Olderdissen.
Mit Jule Hermann, Jasmin Gerat und Benjamin Sadler. 97'. O.-Ton. Für alle.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Seit einem Jahr lebt Wendy mit ihren Eltern Heike und Gunnar auf Rosenborg, dem Reiterhof ihrer Großmutter Herta. Doch dann findet sie heraus, dass der Hof kurz vor der Pleite steht und beschließt daraufhin, an einem Jugendturnier teilzunehmen. Doch um an dem Turnier teilnehmen zu können, benötigt sie ein Pferd, das über Hürden springen kann, und dafür ist ihr ehemaliges Zirkuspferd Dixie leider nicht bereit.

Wonder Wheel

USA 2018 von Woody Allen.
Mit Kate Winslet, James Belushi und Justin Timberlake. 101'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Utopia

New York in den späten 1950er-Jahren. Um dem hektischen Leben in der Innenstadt zu entfliehen, fahren die Menschen in den Vergnügungspark Coney Island an der Küste des Stadtteils Brooklyn. Hier arbeiten Mickey Rubin als Bademeister und Humpty als Karussellbetreiber. Dessen Frau Ginny kellnert in einem nahe gelegenen Muschelrestaurant. Der unerwartete Besuch von Humptys Tochter Carolina stellt das Leben aller gehörig auf den Kopf.

✖ « Wonder Wheel » n'a rien de miraculeux, c'est un film passéiste et nostalgique où deux femmes se disputent tragiquement un jeune éphèbe – sans la profondeur, ni l'ironie ou le talent des grands films de Woody Allen. Dommage si vraiment c'était son dernier. (lc)

Probablement le film d'après-guerre le plus important tourné vers la fin des années 1940 : « Germania anno zero » de Roberto Rossellini – ce dimanche 11 mars à la Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 09.03. - 18.03.



Un ménage à trois pas comme les autres : « La novia » de Paula Ortiz - à la Cinémathèque mercredi prochain 14 mars dans le cadre du Festival du film espagnol.

cinémathèque

Design for Living

USA 1933 von Ernst Lubitsch.
Mit Fredric March, Gary Cooper und Miriam Hopkins. 90'. O-Ton + fr. Ut.

Fr, 9.3., 18h30.

Der Schriftsteller Tom Chambers und sein Freund, der Maler George Curtis, begegnen auf einer Zugfahrt nach Paris der Malerin Gilda und verlieben sich beide in sie. Anstatt zwischen den beiden Verehrern zu wählen, beschließen sie eine unkonventionelle Dreiecksbeziehung einzugehen und ziehen zu dritt in eine kleine Pariser Dachgeschosswohnung. Einzige Bedingung: Sex ist tabu.

Le Samouraï

F 1967 de Jean-Pierre Melville.
Avec Alain Delon, François Périer et Nathalie Delon. 95'. V.o.

Fr, 9.3., 20h30.

Jeff Costello, dit le Samouraï, est un tueur à gages. Alors qu'il sort du bureau où git le cadavre de Martey, sa dernière cible, il croise la pianiste du club, Valérie. En dépit d'un bon alibi, il est suspecté du meurtre par le commissaire chargé de l'enquête. Lorsqu'elle est interrogée par celui-ci, la pianiste feint ne pas le reconnaître. Relâché, Jeff cherche à comprendre la raison pour laquelle la jeune femme a agi de la sorte.

Xi yan

(The Wedding Banquet) Taiwan 1993 von Ang Lee. Mit Winston Chao, May Chin und Mitchell Lichtenstein. 106'. O-Ton + eng. Ut.

Sa, 10.3., 19h.

Der in New York lebende Taiwanese Wai-Tung verheimlicht den Eltern in der Heimat seine Homosexualität und schwindelt ihnen die bevorstehende

Hochzeit mit einer Malerin vor. Als sie zu Besuch kommen, gerät er in Zugzwang. Seine Scheinhochzeit hat für alle Beteiligten ungeahnte Konsequenzen.

Ronja Rövardotter

(Ronja Räubertochter) S 1984 von Tage Danielsson. Mit Hanna Zetterberg, Dan Håfström und Börje Ahlstedt. 125'. Dt. Fass.

So, 11.3., 15h.

In einer stürmischen Gewitternacht erblickt Räubertochter Ronja auf der Mattisburg das Licht der Welt. Die Räuberbande freut sich darüber ebenso wie Ronjas Eltern Mattis und Lovis. Doch in der gleichen Nacht gebärt auch Undis dem verfeindeten Borka einen Sohn: Birk. Trotz Familienfehde freunden sich die beiden Kinder an.

The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring

USA 2001 von Peter Jackson.
Mit Elijah Wood, Sean Astin und Ian McKellen. 178'. O-Ton + fr. Ut.
Im Rahmen der Ausstellung „John Howe: There and Back Again“.

So, 11.3., 17h15.

Am 111. Geburtstag seines Onkels Bilbo ändert sich das Leben des jungen Hobbit Frodo auf dramatische Weise. Nicht nur muss er sein geliebtes Auenland verlassen, ihm wird auch die Bürde auferlegt, den Einen Ring zu zerstören, mit dem der böse Sauron ganz Mittelerde ins Verderben stürzen will.

Germania anno zero

(Allemagne année zéro) I 1947 de Roberto Rossellini. Avec Edmund Meschke, Ingetraud Hinz et Franz Krüger. 73'. V.o. + s.-t. fr.

So, 11.3., 20h30.

En 1945. L'Allemagne nazie a capitulé devant les armées alliées. Edmund Koehler, un garçon de 12 ans, parcourt les décombres à la recherche d'un peu de nourriture avant de rentrer dans l'immeuble à demi effondré où sa famille a trouvé un refuge précaire. Au milieu de cette ambiance de fin du monde, le petit garçon sans repères tente de s'en créer un monde meilleur, fuyant toujours un peu plus la terrible réalité.

The Brothers Grimm

USA/GB 2005 von Terry Gilliam.
Mit Matt Damon, Heath Ledger und Monica Bellucci. 118'. O-Ton + fr. Ut.

Mo, 12.3., 18h30.

Die Brüder Will und Jake Grimm geben vor, Hexen- und Geistertreiber zu sein. Durch die Ansammlung von Mythen und Geschichten kennen sich die beiden bestens aus und wissen genau, wie sie ihre Kunden betrügen können. Als der Foltermeister Cavaldi ihnen jedoch einen Schritt voraus ist, fliegt ihr Betrug auf.

Selfie

E 2017 de Victor Garcia Leon.
Avec Santiago Alverú, Macarena Sanz et Javier Caramiñana. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Mo, 12.3., 20h30.

Un membre du gouvernement vient d'être arrêté par la police pour corruption, détournement de fonds publics et blanchiment de capitaux, entre autres délits. Voici l'histoire de son fils Bosco. Ses errances depuis qu'il a été expulsé de sa luxueuse villa jusqu'à sa recherche de travail au siège de Podemos.

Tideland

USA/CDN 2005 von Terry Gilliam.
Mit Jeff Bridges, Jodelle Ferland und Janet McTeer. 119'. O-Ton + fr. Ut.

Di, 13.3., 18h30.

Der drogensüchtige Noah zieht nach dem Tod seiner ebenfalls abhängigen Frau mit seiner elfjährigen Tochter Jeliza-Rose nach Texas, wo auch er am goldenen Schuss stirbt. Mehr und mehr verwesend bleibt er im Schaukelstuhl sitzen. Alleingelassen in der ländlichen Abgeschiedenheit unterhält sich Jeliza-Rose fortan mit ihren Puppenköpfen und schließt Freundschaft mit zwielichtigen Figuren, die in einem benachbarten Farmhaus ein mehr als sonderbares Leben führen.

Exotica

CDN 1994 von Atom Egoyan.
Mit Bruce Greenwood, Mia Kirshner und Arsinée Khanjian. 103'. O-Ton + fr. Ut.

Di, 13.3., 20h30.

Der Nachtclub Exotica, in dem Tänzerinnen die erotischen Phantasien der Kunden verkörpern, wird zum Zentrum eines emotionalen Strudels

CINÉMATHEQUE | 09.03. - 18.03.



Après l'immense succès de « Kirikou et la sorcière » puis de « Kirikou et les bêtes sauvages », Michel Ocelot a remis le couvert : « Kirikou et les hommes et les femmes » - le 18 mars à la Cinémathèque.

von Sex, Liebe, Voyeurismus, Familie und Ideologie, dessen Ursprung und Lösung tief in der Vergangenheit verborgen liegt.

La novia

E 2015 de Paula Ortiz. Avec Inma Cuesta, Asier Etxeandia et Álex García. 103'. V.o. + s.-t. ang. Dans le cadre du Festival du cinéma espagnol.

Mi, 14.3., 18h30.

Leonardo, le fiancé et la fiancée forment un trio inséparable depuis l'enfance, mais Leonardo et la fiancée sont unis par un fil invisible, farouche, impossible à rompre. Les années passent et la fiancée se prépare, de plus en plus inquiète, à son mariage avec le fiancé. La veille de la cérémonie, une mendicante frappe à sa porte et lui offre un cadeau - deux poignards de verre - et un conseil : « Ne te marie pas si tu ne l'aimes pas. »

Twelve Monkeys

USA 1995 von Terry Gilliam. Mit Bruce Willis, Madeleine Stowe und Brad Pitt. 129'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 14.3., 20h30.

Nachdem die Erdoberfläche von einem Virus verseucht wurde, muss die Menschheit des Jahres 2035 unter der Erde leben. Doch eine Chance auf Rettung besteht - sie hört auf den Namen James Cole.

Murder She Said

GB 1961 von George Pollock. Mit Margaret Rutherford, Arthur Kennedy und Peter Butterworth. 87'. Dt. Fass.

Do, 15.3., 14h30.

Als die begeisterte Krimileserin Miss Jane Marple mit der Bahn reist, beobachtet sie einen Mord in einem vorbeifahrenden Zug. Sie geht sofort zur Polizei, doch die findet nichts und legt den Fall als Tagträumerei zu den Akten. Doch Miss Marple weiß, was sie gesehen hat und unternimmt zusammen mit ihrem Lesefreund Mr. Stringer eigene Nachforschungen.

The Adjuster

CDN 1991 von Atom Egoyan. Mit Elias Koteas, Arsinée Khanjian und Maury Chykin. 102'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 15.3., 18h30.

Noah ist ein Schadenssachverständiger, der mit seinen Kundinnen schläft. Seine Frau Hera zensiert Pornos und macht sich Kopien dieser brisanten Filme. Eines Tages treffen sie auf Bubba, der in ihrem Haus einen Film drehen möchte.

A Perfect Day

E 2016 de Fernando León de Aranoa. Avec Benicio Del Toro, Tim Robbins et Mélanie Thierry. 106'. V.o. + s.-t. ang. Dans le cadre du Festival du film espagnol.

Do, 15.3., 20h30.

Un groupe d'humanitaires est en mission dans une zone en guerre : Sophie, nouvelle recrue, veut absolument aider ; Mambru, désabusé, veut juste rentrer chez lui ; Katya, voulait Mambru ; Damir veut que le conflit se termine ; et B ne sait pas ce qu'il veut. **XXXX** Une journée comme une autre dans la vie de travailleurs humanitaires : pas des héros, pas des mauviettes, juste des personnes engagées qui, pour un vague idéal, doivent faire face à l'absurdité de la

guerre. Efficace et maîtrisé, avec des acteurs au diapason, le film est tout en finesse, humour décalé et émotion. Une vraie réussite. (ft)

Road House + Blind Fury

USA 1989 von Rowdy Herrington. Mit Patrick Swayze, Kelly Lynch und Sam Elliott. 114'. O.-Ton + fr. Ut. USA 1989 von Philip Noyce. Mit Rutger Hauer, Terry O'Quinn und Nick Cassavetes. 86'. O.-Ton + fr. Ut. Im Rahmen des Cinélunatiques Double Features.

Fr, 16.3., 20h.

Der Chef des heruntergekommenen Road-House 'Double Deuce' heuert Türsteher und Philosophie-Absolvent Dalton an, damit er als Verantwortlicher ein Auge auf die anderen Rausschmeißer der Bar hat. Doch die Probleme in dieser Bar sind größer als in gewöhnlichen Lokalen, denn hier halten sich regelmäßig auch echte Vebrecher auf, die im Auftrag des niederträchtigen Immobilienhais Brad Wesley für Chaos sorgen sollen.

Er ist schnell wie der Blitz, stark wie ein Stier, doch leider blind wie ein Maulwurf. Nick Parker hat im Vietnam-Krieg sein Augenlicht verloren. Zähes Training im Dschungel hat aber aus dem unbeholfenen Blinden einen perfekten Schwertkämpfer gemacht. Als er Jahre später seinen ehemaligen Kriegskameraden, den jetzigen Chemiker Frank besucht, gerät der knallharte Nick mitten in einen heiklen Entführungsfall.

Anna Karenina

USA 1935 von Clarence Brown. Mit Greta Garbo, Fredric March und Maureen O'Sullivan. 95'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 17.3., 19h.

Die pflichtbewusste Ehefrau und liebevolle Mutter Anna Karenina ist zufrieden aber Leidenschaft hat sie nie erlebt. Doch das ändert sich, als sie den ungestümen Grafen Vronsky kennenlernt. Für ihn gibt sie alles auf: Ihre Ehe, Familie, gesellschaftliche Stellung - und schließlich auch ihr Leben.

Basic Instinct

USA 1992 von Paul Verhoeven. Mit Sharon Stone, Michael Douglas und George Dzundza. 130'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 17.3., 21h30.

Detective Nick Curran wird zu einem Tatort gerufen: Ein ehemals sehr bekannter Rockstar wurde mit einem Schal ans Bett gefesselt und dann mit einem Eispickel ermordet. Nach kurzen Nachforschungen stellt sich heraus, dass die Freundin des Toten, Catherine Tramell, nur Monate zuvor ein Buch veröffentlicht hat, in welchem ein Sänger mit einem Eispickel ermordet wird. Natürlich fällt der Verdacht sofort auf sie schöne Schriftstellerin.

Kirikou et les hommes et les femmes

F 2012, film d'animation de Michel Ocelot. 88'. V.o.

So, 18.3., 15h.

Le grand-père nous accueille dans sa grotte bleue, pour de nouvelles confidences. Il restait encore de beaux souvenirs de l'enfance de Kirikou à évoquer : les moments où il a aidé les hommes et les femmes de son village et d'ailleurs.

Maze

IRL 2017 von Stephen Burke. Mit Tom Vaughan-Lawlor, Barry Ward und Martin McCann. 92'. O.-Ton.

So, 18.3., 17h.

Europas größter Gefängnisausbruch seit dem Zweiten Weltkrieg fand 1983 statt: 38 IRA-Gefangene flohen aus der Haft der modernen nordirischen Hochsicherheitsanstalt namens Maze.

Francesco, giullare di Dio

(Les onze fioretti de François d'Assise) I 1950 de Roberto Rossellini. Avec Nazario Gerardi, Aldo Fabrizi et Arabella Lemaitre. 85'. V.o. + s.-t. fr.

So, 18.3., 20h30.

En 1210, le pape Innocent III valide et reconnaît l'ordre franciscain qui prône une pauvreté matérielle absolue. Revenant de Rome, François et ses disciples se retirent dans une petite chapelle bâtie de leurs mains : la Portiuncula de Sainte-Marie des Anges, près de la ville d'Assise. Vivant de l'aumône, ils y façonnent les principes de leur enseignement, avec une béatitude et une humilité quotidiennes.